AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 1 • JÄNNER 2013
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



Auf Schiene

Weichenstellung im Gemeinderat: Die Regionalbahn kommt

→ SEITE 20

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Rundum gut betreut

Umfangreiches Angebot in Kindergärten und Horten

→ SEITE 4

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Starke Umsätze

Die Tochterunternehmen der Stadt Innsbruck in Zahlen

→ SEITE 24

STADTLEBEN

Internationaler Treffpunkt

Die WUB-Halle begeistert seit einem Jahr die Szene

→ SEITE 43

STADTGESCHICHTE

Kultivierte Malerei

Die Entstehung des Porträts von Hilde Zach

→ SEITE 58


DAS CLUB-PAKET MACHT RUNDUM GLÜCKLICH.
CLUB
Da ist was los.
Mein Raiffeisen Club-Paket.
Bank und Freizeit in einem.
© istockphoto.com

LEBENSRAUM INNSBRUCK



MyInnsbruck Movie Night: Seite 40

Schülerhorte und Kindergärten	4
Kinderbetreuung	6
IEP: Energetische Sanierung	8
Meine Stadt. Meine Meinung.	10
Bürgerbeteiligung	12
SeniorInnen in Innsbruck	14
Positive Waldbilanz 2012	16
POLITIK & STADTVERWALTUNG	
Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat	18
Beiträge der GR-Fraktionen „Die Regionalbahn im Zentralraum Innsbruck“	21
Städtischer Beteiligungsbericht	24
STADTLEBEN	
Theater & Konzerte	26
Veranstaltungskalender	29
Ausstellungskalender	34
Galerie im Andechshof	35
Zukunft des Rotundenareals	36
Theaterkarten für Jugendwohlfahrt	38
MyInnsbruck Kinonacht	40
ISD-Programm, Verein & Stadtbücherei	41
Sporttermine & -meldungen	42
1 Jahr WUB-Halle	43
Stadtblitzlichter	44
INNSBRUCK GRATULIERT	
Hochzeitsjubiläen	46
Innsbrucker Wissenschaftspreis	48
Preis an bildende KünstlerInnen	49
RATHAUSMITTEILUNGEN	
Geburten	50
Eheschließungen	51
Sterbefälle	52
Bebauungspläne	55
Gebühren für das Jahr 2013	56
STADTGESCHICHTE	
Aus dem Stadtarchiv Die Entstehung des Gemäldes von Hilde Zach	58
Innsbruck vor 100 Jahren	60
Not- & Wochenenddienste	62

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/57 24 66, Fax: 0512/58 24 93; post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteur: Mag. Christof Mergl (CM) • Redaktion: Lisa Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Elisabeth Rammer (RE), Mag. Edith Reinisch (ER), Mag. Katharina Rudig (KR) • Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Stephanie Müller
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/58 6020; Grafik: Thomas Bucher, Tanja Mintscheff
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel. 0512/58 6020-2810, t.pilgram@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © Gerhard Berger

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© FOTOWERK AICHNER

Als Bürgermeisterin darf ich mich – auch namens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Innsbruck – für den Zuspruch, die Anregungen und Ideen der Innsbrucker Bevölkerung herzlichst bedanken. Ich hoffe, Sie konnten angenehme Weihnachtsfeiertage in Ihrem Umfeld verbringen und auch das spezielle Weihnachtsambiente der Landeshauptstadt ausreichend genießen.

Wir blicken auf ein sehr ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr 2012 zurück. Erstmals konnten die Innsbruckerinnen und Innsbrucker bei einer Gemeinderatswahl ihr Stadtoberhaupt direkt wählen. Gerade das kürzlich im Innsbrucker Gemeinderat beschlossene Budget 2013 zeigt, dass sich unsere jahrelange solide und nachhaltige Budget- und Finanzpolitik bewährt hat, denn das „Haus Innsbruck“ ist auf einem starken wirtschaftlichen und sozialen „Fundament“ aufgebaut. Ein „sicheres Zuhause“, das Grundlage für positive Zukunftsperspektiven ist – darauf können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker stolz sein! Denn nur gemeinsam können wir die großen Herausforderungen der Zukunft bewältigen.

„Zukunft nachhaltig gestalten, statt nur Verwalten“ ... diese Möglichkeit hat die Stadt Innsbruck, weil wir hier in Innsbruck eine Schuldenpolitik zu Lasten unserer Kinder, unserer Enkel nicht zulassen. Denn „Schulden fressen die Zukunft, Schulden nehmen die Luft zum Atmen, zum Entwickeln“. Und die Innsbruckerinnen und Innsbrucker haben ein gutes „Gspür“ dafür, dass die „Alles-Gratis-Mentalität“ sehr unsozial ist, dass es die BürgerInnen sind, die die Zeche für Wahlgeschenke im nachhinein doppelt und dreifach bezahlen müssen.

Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes und hoher finanzieller Steigerungsraten im Sozial- und Betreuungsbereich können wir Projekte für die Lebensqualität der Innsbrucker Bevölkerung umsetzen und Schwerpunkte wie im Bereich „Wohnkostensenkung“ und bei „Sanierungsmaßnahmen“ setzen. Wir in Innsbruck können im Jahr 2013 die Unterstützung im sozialen, Gesundheits-, Kultur-, Familien- und Bildungs-, im Sport-, Kinder- und Jugendbetreuungsbereich bedarfsgerecht erhöhen.

Mit dem Gestaltungsbudget 2013 sind die Weichen für eine gesunde Zukunftsentwicklung gestellt. Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich wünsche Ihnen, Ihren Familien, Freunden und Bekannten einen guten Start ins neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Kinderbetreuung: Zusammenarbeit zwischen Eltern und PädagogInnen

Die Stadt Innsbruck legt bei der Kinderbetreuung Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Erziehungsberechtigten und PädagogInnen. Die neue KIJU-Broschüre bietet alle Bildungs- und Betreuungseinrichtungen der Landeshauptstadt auf einen Blick.



© STADT INNSBRUCK

***In Innsbrucks Kinderbetreuungseinrichtungen** wird großer Wert auf Elternbeteiligung gelegt.*

Die Familie ist für Kinder der erste und wichtigste Erziehungs- und Bildungsort. Die Eltern sind die zentralen Bezugspersonen für ihre Kinder. Mit dem Eintritt des Kindes in eine Kindertageseinrichtung übernimmt diese einen Teil der Verantwortung für die Bildung und Erziehung eines Kindes. Damit die gemeinsame Aufgabe von Eltern und Kindertageseinrichtung gelingen kann, ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und PädagogInnen wichtig. Eine gute Bildung, Betreuung und frühe Förderung für alle Kinder und Jugendlichen gehören zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben der Landeshauptstadt.

KIJU-Broschüre

Die Stadt Innsbruck bietet ein breites Spektrum an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: Eltern können unter anderem aus 37 städtischen Bildungseinrichtungen – 27 Kindergärten und zehn Schülerhorten – wählen. Neben den städtischen Kindergärten und Schülerhorten subventioniert die Stadt eine Vielzahl an privaten Einrichtungen.

Bei diesem vielfältigen Kinderbetreuungsangebot ist eine praktische Übersicht wie in der neuen KIJU-Broschüre besonders hilfreich für alle, die möglichst schnell und einfach eine passende Einrichtung in nächster Umgebung finden wollen. Auf über 60 Seiten bekommen Eltern einen Überblick sowie grundlegende Informationen über das städtische und private Kinderbetreuungsangebot von 51 Kinderkrippen, 57 Kindergärten, 21 Horten, 26 Tagesheimen und zehn Jugendzentren sowie über Beihilfen, Beratungsstellen und über das Ferienangebot der Landeshauptstadt Innsbruck. Die aktuelle Onlineversion kann über die Homepage der Stadt Innsbruck,

www.innsbruck.gv.at – Bildung/Kultur – Kindergärten – Downloads – KIJU-Broschüre, heruntergeladen werden.

Erziehungspartnerschaft

Die Arbeit der KindergartenpädagogInnen soll im Sinne der Zusammenarbeit für Eltern so transparent wie möglich sein. Eltern haben ein Recht darauf, zu wissen, wie ihr Kind lernt und wie es die Fähigkeiten entwickelt, die es für die späteren Anforderungen der Schule braucht. Um den Eltern die Möglichkeit zur Information zu geben, werden die Kindergärten der Stadt Entwicklungsgespräche und themenbezogene Elternabende ausbauen. Dafür wurden in vier städtischen Kindergärten (Dreiheiligen, Integrativer Kindergarten, Sieglanger, Reichenau) und im städtischen Schülerhort Wilten ab Herbst 2012 sogenannte Elternbeiräte gewählt. Der Elternbeirat kann der gruppenführenden pädagogischen Fachkraft Vorschläge, Wünsche und Beschwerden mitteilen. Diese hat das Vorbringen zu prüfen, mit den Mitgliedern des Elternbeirats zu besprechen und anschließend den Erhalter zu informieren. Es ist geplant, diese Form der Elternbeteiligung in den nächsten Jahren in allen städtischen Kindergärten und Schülerhorten flächendeckend umzusetzen.

Elternbildung

Das Amt für Kinder- und Jugendbetreuung nimmt die Thematik der Erziehungspartnerschaft beziehungsweise das Bedürfnis, dass Eltern immer wieder Unterstützung in ihren Erziehungsaufgaben wünschen, ernst. Dies ist der Grund, warum neben den Angeboten für Kinder und Jugendliche seit Jahren im Rahmen einer Elternbildungsreihe kostenlose Fachvorträge zu aktuellen Themen rund um die Erziehung angeboten werden. Ziel ist es, Eltern spannende Fachvorträge mit viel Input für den Alltag zu bieten und auch genügend Raum für Fragen einzuräumen. Die Vorträge werden von erfahrenen Fachleuten der Medizin, Pädagogik, Psychologie usw. gehalten. So referierte im September etwa Prof. Dr. Armin Krenz zum Thema „Werteorientierte Kommunikation: Gegenwartserlebnisse schaffen Zukunft!“ in Innsbruck. Auch im kommenden Jahr werden wieder interessante Themen für Eltern am Programm der Elternbildungsreihe stehen. Inhalt des ersten Impulses im März 2013 werden „Elternrechte – Kinderrechte, Rechte und Pflichten für Eltern und Kinder“ sein. Referieren wird Mag. Franz Preishuber. RE



© FOTOLIA

Kinder & Stadt: Beteiligungsprojekt in der Reichenau

Die Kindergärten Reichenau, Reichenau-Süd und Burghard-Breitner-Straße sowie der Schülerhort Reichenau liegen in einem Stadtteil, der sich in den letzten Jahren stark verändert hat. Die Dynamik des Stadtteils bringt auch für die Kinder eine neue Situation ihres Umfeldes mit sich. Im Oktober startete das Beteiligungsprojekt „Kinder & Stadt“ mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen in diesen Prozess miteinzubeziehen und sie an der Entwicklung von Angeboten im Gemeinwesen zu beteiligen.

Gemeinsam mit den PädagogInnen sowie ihren Eltern erheben die Kinder nun ihr Lebensumfeld. Die Ergebnisse werden in einer Kinder-Stadtkarte zusammengefasst. „Ziel ist es, die Stadt mit Kinderaugen zu sehen“, berichtet Georg Mahnke (Co:retis – Projektpartner für nachhaltige Entwicklung): „Das verlangt von den Erwachsenen, sich zurückzunehmen und spielerisch und erlebnisorientiert die Stadt zu erkunden.“ Die Stadtkarte gibt Auskunft über die derzeitige Situation und notwendige/wünschenswerte Veränderungen. Zusätzlich werden Jugendbeteiligungstage organisiert. Geplant ist zudem ein Stadtteilspaziergang, bei dem die Jugendlichen mit PolitikerInnen und MitarbeiterInnen der Verwaltung ins Gespräch kommen und über ihre Anliegen und Bedürfnisse diskutieren können. LB



© L. BELLMANN

Freuen sich gemeinsam mit den Kindern über das Projekt: *Georg Mahnke, Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner und Kindergarten-Leiterin Christine Rieder (v. l.).*

Vergnügt, sicher und gesund zur Schule

Schulwege für Kinder sicher gestalten, Hol- und Bringwege mit dem Pkw vermeiden und einen Beitrag zur Gesundheit der Kinder leisten – das sind die Ziele der Verkehrsinitiative „Pedibus“. Der „Pedibus Pradl“ startete Ende November. Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider und Stadtrat Ernst Pechlaner (hinten Mitte) besuchten die „Chauffeurinnen“ Astrid Mathis, Nicole Weiskopf-Pichler, Mag.ª Martina Abraham (Klimabündnis Tirol), Direktorin Mag.ª Andrea Hofstädter-Binna und „Chauffeurin“ Jasmin Gstrein sowie die kleinen „Fahrgäste“ des Pedibus (v. l.). LB



© L. BELLMANN, E. REINISCH, STRICKNER

Es gurrt im Kindergarten Reichenau



Seit 2004 arbeitet der Kindergarten Reichenau immer wieder mit dem Gymnasium Reithmannstraße zusammen. Das jüngste Projekt fand am 29. November statt: Sechs SchülerInnen der 7. bzw. 8. Klasse des Reithmanngymnasiums besuchten den Kindergarten mit ihren Brieftauben und erzählten den Kindern von der Haltung und Pflege der Tiere. Zum Schluss ließen sie die Brieftauben vom KG Reichenau starten und zurück ins Gymnasium fliegen. LB

IKB unterstützt Integrationsprojekte an Schulen

Mit dem Schauspiel „35 Kilo Hoffnung“ am 7. Dezember im Tiroler Landestheater feierten SchülerInnen den Abschluss des Bildungsprojektes „SchulPATEN“. In diesem von den Innsbrucker Kommunalbetrieben AG (IKB) als Sponsor unterstützten Projekt wurden Integrations- bzw. Migrationskinder beim Übertritt von der Volksschule in die Neue Mittelschule von einem Schulpaten begleitet und gefördert. 23 SchülerInnen der NMS Fritz Prior, Hötting-West und Olympisches Dorf haben wöchentlich mit einem SchulPATEN Projekte wie z. B. „Entdeckungsreisen durch die Schule“, „Lesen macht Spaß?“ und „Kunstschule“ gestaltet. Dabei standen auch die Umstellungen auf die neuen Schulzeiten und Unterrichtsfächer sowie auf die nun unterschiedlichen LehrerInnen auf dem Programm.

Igel überwintern im Schülerhort

Felix Fauchinger und Susi Schmusinger – zwei Igel – überwintern im Schülerhort Domanigweg. Die beiden haben sich, wo die Temperaturen gesunken sind, in ihre „Schlafhäuschen“ zurückgezogen und das Fressen eingestellt. Mittlerweile schlafen sie in ihren Winterquartieren – fachgerecht isolierten Boxen – im Gartenhaus. Bis zum Frühling werden Felix und Susi von den Kindern des Schülerhortes umsorgt. ER



KG WALDERKAMMWEG GANZJÄHRIG GEÖFFNET

Im Rahmen der „familienfreundlichen Stadt“ ist der städtische Kindergarten Walderkammweg nun der fünfte städtische Kindergarten, der auch in den Ferien, also ganzjährig, geöffnet ist. Damit ist die Stadtteilversorgung auch im Olympischen Dorf gegeben. 115 Kinder und ihre Familien profitieren derzeit von der Neuregelung. RE

Touchdown in der NMS Hötting West

Die Neue Mittelschule Hötting-West wird ab dem Schuljahr 2013/14 von der Stadt Innsbruck pädagogisch neu ausgerichtet und bekommt die erste Football Akademie Österreichs.



© L. BELLMANN

Freuen sich schon auf die Football Akademie: *Mag. Daniel Dieplinger, Stadtrat Ernst Pechlaner, Dr. Karin Zangerl (Leiterin Amt Familie, Bildung und Gesellschaft) und Direktor Othmar Praxmarer (v. l.).*

Innsbruck ist mit der Football Akademie Vorreiter und voll im Trend", ist Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner von dem neuen Projekt begeistert: „Football erfreut sich in Tirol größter Beliebtheit. Teamgeist und gegenseitiger Respekt sowie die Einhaltung von Regeln braucht es in allen Sportarten. Es ist sehr wichtig, diese Werte auch in den Schulen zu vermitteln."

Neben einer sehr guten Schulausbildung bekommen die SchülerInnen der Football Akademie eine exzellente Sportausbildung mit sieben Wochenstunden Sport. „Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich zwischen den Schwerpunkten Flag Football, Cheerleading und Tackle Football zu entscheiden", erklärte Projektleiter Daniel Dieplinger. Darüber hinaus erhalten sie eine pädagogische Corporate Identity – es wird sogar eigene Schuljacken geben – sowie Tutoring, optionale Nachmittagsbetreuung und eine sportmedizinische Betreuung. Das LehrerInnen-Coaching-Team ist einzigartig in Österreich: ein Sportwissenschaftler und ehemaliger Olympiateilnehmer (Andreas Pröller, BSc.), ein Junioren-Nationalteam-Headcoach (Jakob Dieplinger), ein Sportmanager (Mag. Daniel Dieplinger) sowie eine Cheerleading-Spezialtrainerin (Barbara Bisjak-Schütz) sind die Stützen der Akademie. Mehr Infos unter: www.football-akademie.at [LB]

WOCHE DER NEUEN MITTELSCHULEN

Die Football Akademie Hötting-West ist eine öffentliche Schule für NichtvereinssportlerInnen sowie für VereinssportlerInnen.
Alle Interessierten können sich in der Woche der Neuen Mittelschulen selbst ein Bild machen.

Montag, 14. Jänner
Neue Mittelschule Wilten
(Schwerpunkt Fremdsprachen)
8.30 – 11 Uhr: Unterrichtsbesuche
14.30 – 16.30 Uhr: Informationsnachmittag

Dienstag, 15. Jänner
Neue Mittelschule Dr. Fritz Prior
(Schwerpunkt Sprachen-Gesundheit-Computer)
14.30 – 17 Uhr: Tag der offenen Tür
Neue Mittelschule Gabelsbergerstraße
(Schwerpunkt Technik-Design)
14.30 – 17 Uhr: Tag der offenen Tür
Neue Mittelschule Pembaurstraße
(Schwerpunkt Technik-Naturwissenschaften)
14.30 – 17 Uhr: Tag der offenen Tür

Mittwoch, 16. Jänner
Neue Musikmittelschule Innsbruck
(Schwerpunkt Musik)
14 – 16.30 Uhr: Tag der offenen Tür
Neue Mittelschule Olympisches Dorf
(Schwerpunkt Wirtschaft)
14.30 – 16.30 Uhr: Tag der offenen Tür
Neue Mittelschule Kettenbrücke
(Schwerpunkt Kommunikation)
15 – 17.30 Uhr: Tag der offenen Tür

Donnerstag, 17. Jänner
Neue Sportmittelschule Reichenau
(Schwerpunkt Sport und IKT)
14.30 – 17 Uhr: Tag der offenen Tür
Neue Mittelschule Hötting
(Schwerpunkt Natur-Technik-Umwelt)
15 – 17 Uhr: Tag der offenen Tür

Freitag, 18. Jänner
Neue Sportmittelschule Hötting-West
(Schwerpunkt Sport)
14 – 16 Uhr: Tag der offenen Tür
Neue Mittelschule Müllerstraße
(Schwerpunkt Kreativität)
Beginnzeiten: 14.30 und 16 Uhr:
Information, Beratung und Führungen

Innsbruck fördert: Energetische Sanierung

Ab 1. Jänner 2013 wird im Rahmen des Innsbrucker Energieentwicklungsplanes (IEP) die energetische Sanierung von Wohngebäuden finanziell unterstützt.



© ENERGIE TIROL

Mehr Lebensqualität: *Durch richtige Sanierungsmaßnahmen wird nicht nur die Umwelt, sondern auch die Geldbörse entlastet.*

Mit „Innsbruck fördert: Energetische Sanierung“ setzt die Stadt Innsbruck finanzielle Anreize für Maßnahmen an Wohngebäuden, die zur Erhöhung des Wärme- und Schallschutzes beitragen. Gestaffelte Fördersätze von fünf, zehn und 15 Prozent sowie ein Ökobonus für kombinierte Maßnahmen (z. B. Sanierung der kompletten Gebäudehülle) belohnen Investitionen in besonders energieeffiziente Sanierungen. Durch die Kombination von „Innsbruck fördert: Energetische Sanierung“ mit bestehenden Förderungen von Bund und Land Tirol können hohe Gesamtfördersätze realisiert werden.

Umfangreiche Förderpakete

Die Attraktivität der kombinierten Förderungen zeigt sich an folgendem Beispiel: Bei der Fenstersanierung einer Stadtwohnung (60 m² Nutzfläche, 10 m² Fensterfläche) werden neue Fenster mit 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung (Uw = 0,90 W/m²K) eingebaut, die Kosten für den Fenstertausch inklusive Material und Montage belaufen sich auf 5.000 Euro. Durch die Kombination von städtischer und Landesförderung können, unter Einhaltung der Förderkriterien, Fördersätze in Höhe von 30 bis 40 Prozent erzielt werden. Im Idealfall kann dies durch Erhalt der Bundesförderung noch weiter erhöht werden.

Zur optimalen Kombination aller verfügbaren finanziellen Unterstützungen sowie um einen hohen Wirkungsgrad der Energiesparmaßnahmen sicherzustellen, ist bei „Innsbruck fördert: Energetische Sanierung“ eine verpflichtende Energieberatung für alle FörderwerberInnen vorgesehen. Diese Beratung ist kostenlos und muss vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden.

Gut für Umwelt und Geldbörse

Durch die finanziellen Anreize von „Innsbruck fördert: Energetische Sanierung“ unterstützt die Stadt Innsbruck ihre BürgerInnen bei Investitionen in Umweltschutz, Energiesparen und Lebensqualität. Diese konkrete Umsetzungsmaßnahme des Innsbrucker Energieentwicklungsplans wurde durch den Gemeinderat beschlossen. Die Förderung dient den Zielen der Stadt, den Energieverbrauch bis 2025 um 20 Prozent zu verringern, eine Vorzeigerolle in Sachen umweltbewusster Energieverwendung einzunehmen und die Zukunft in der Stadt lebenswerter zu gestalten.

FÖRDERUNGSFÄHIGE SANIERUNGSMASSNAHMEN

- Einzelmaßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes, wie Dämmmaßnahmen der Außenwände, der obersten Geschoßdecke oder der Dachschräge, der Kellerdecke sowie der Austausch von Fenstern und Außentüren
- Erhöhte Förderung für Sanierungsmaßnahmen mit Dämmung auf Basis nachwachsender Rohstoffe
- Umfassende, thermisch-energetische Sanierungen – Ökobonus Stadt Innsbruck
- Komfortlüftungsanlage und kontrollierte Gebäudelüftungen mit Wärmerückgewinnung
- Thermische Solaranlagen
- Schallschutzfenster, Schalldämmlüfter

KONTAKT FÜR FÖRDERUNG

post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at
Tel. 0512/5360-2180 oder -2182

Termine für die individuelle Energieberatung können ab 2. Jänner 2013 vereinbart werden. Weitere Details zur Förderung sowie die Förderungsrichtlinien und Antragsformulare stehen ab Anfang Jänner unter www.innsbruck.gv.at zur Verfügung. CM

Startschuss für große Wohnbauprojekte

Moderner Wohnraum und gesteigerte Lebensqualität – diese Ziele verfolgen die Stadt Innsbruck und die Innsbrucker Immobilien GmbH mit gleich zwei neuen Wohnbauprojekten im Stadtgebiet. In der Sebastian-Scheel-Straße (Sillblöcke) und in der Premstraße werden in den kommenden Jahren neue Anlagen errichtet. Als erster Schritt werden aktuell die Bestandsgebäude abgerissen.



© C. MERGL

Die Vorarbeiten haben begonnen: *In der Sebastian-Scheel-Straße (Bild) und in der Premstraße werden die Bestandsgebäude abgerissen.*

„Ich bin froh, dass diese wichtigen Wohnbauprojekte auf Schiene sind", so Wohnungsreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. „Da eine Generalsanierung der alten Gebäude sowohl aus technischen wie auch aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr sinnvoll gewesen wäre, wird hier die Gelegenheit wahrgenommen, zeitgemäßen und lebenswerten Wohnraum für die Zukunft zu schaffen." In der Sebastian-Scheel-Straße werden in einem fünfstöckigen Gebäude 122 Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen errichtet. In der Premstraße wird ein dreigeschoßiger Baukörper insgesamt 72 Mietwohnungen (ebenfalls Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen) Platz bieten. Beide Wohnanlagen werden nach modernsten Passivhaus- bzw. Niedrigenergiestandards gebaut, Sonnenkollektoren am Dach unterstützen die Wärmeerzeugung. Tiefgaragen, Balkone und Terrassen sowie große Innenhöfe mit Kinderspielbereichen werden die Lebensqualität steigern. Ab Jänner 2013 wird mit den Rohbauten begonnen. Die Gesamtfertigstellung bei den Sillblöcken wird Ende 2015 zu erwarten sein, in der Premstraße schon im Herbst 2014. CM

Schutz und Sicherheit für BürgerInnen und Umwelt

Rund um die Uhr sicher: *Der neu gestaltete Durchfahrtsbogen zur Ing.-Etzel-Straße ist dank moderner Beleuchtungskonzepte auch in der Nacht sicher befahr- und begehbar.*


© GÜNTER WETT

Die letzte Bauphase des Großprojektes an Inn und Sill ist abgeschlossen: Der Hochwasserschutz am Inn zwischen Bahnviadukt und Tiflis-Brücke/Sillmündung wurde fertiggestellt, eine Rad- und Fußwegverbindung zur Ing.-Etzel-Straße errichtet sowie ein völlig neuartiges Beleuchtungssystem installiert.

„Es freut mich sehr, dass dieses Großprojekt nun abgeschlossen ist und sich das Ergebnis wirklich sehen lassen kann", so die für Tiefbau zuständige Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider. „Mit der neuen Radwegverbindung werden die BürgerInnen viel Freude haben."

„Alle städtischen Dienststellen und die Partner von ÖBB und IKB haben ausgezeichnet zusammengearbeitet", betont Grünraumstadtrat Mag. Gerhard Fritz. „In Hinblick auf die Wohnverbauung konnte damit ein Infrastrukturprojekt verwirklicht werden, das einen deutlichen Mehrwert für die Bevölkerung hat."

Für den neuen Rad- und Fußweg hat die IKB ein zukunftsträchtiges Beleuchtungskonzept realisiert. Mit Hilfe von Sensoren detektiert jede der fünf Straßenlaternen sich nähernde Personen. Die Beleuchtung wird sowohl vor als auch hinter den PassantInnen auf volle Beleuchtungsstärke erhöht und danach wieder automatisch gedimmt. Dadurch lassen sich Energieeinsparungen von bis zu 80 Prozent erzielen. Die ÖBB haben zudem den Durchfahrtsbogen zur Ing.-Etzel-Straße neu gestaltet. An den Seitenwänden wurden Stahltafeln aufgesetzt, die die Beleuchtungskörper unsichtbar aufnehmen und den Bogen mit speziell entwickelten Reflektoren gleichmäßig und homogen aufhellen. CM

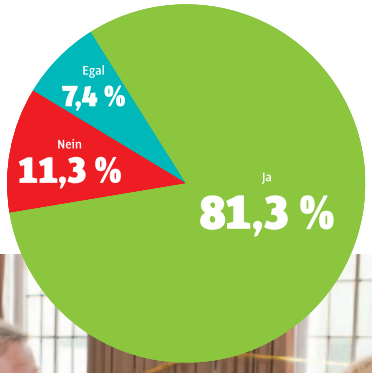
Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GmbH
ENTRÜMPELUNGEN
CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

Meine Stadt. Meine Meinung.

MEINE STADT. MEINE MEINUNG.
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG

Die aktuellen Ergebnisse zur Frage der Woche im Überblick

Die Frage der Woche dreht sich um aktuelle Themen und liefert ein Stimmungsbild zu stadtrelevanten Fragestellungen. Da keine Anmeldung notwendig ist, ist die Befragung nicht repräsentativ für die gesamte Innsbrucker Bevölkerung. Lesen Sie hier die Ergebnisse und Kommentare der jeweils ressortzuständigen PolitikerInnen zu den Fragen des letzten Monats. ER



Ergebnis der Woche vom 12.11. bis 18.11. (230 TeilnehmerInnen)

Sollen städtebauliche Aufgaben in Zukunft häufiger – wie zum Beispiel beim Rotundenareal – mit der Bevölkerung gemeinsam erarbeitet werden?

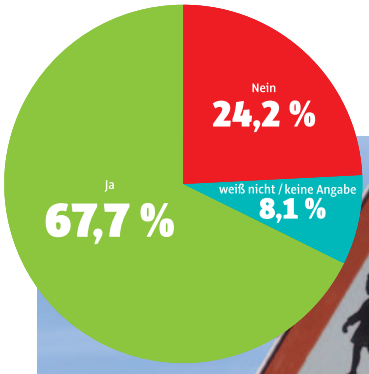


© STADT INNSBRUCK, ISTOCKPHOTO, NONCONFORM; GRAFIKEN: © TARGET GROUP



Über 1000 Menschen haben schon die verschiedenen Möglichkeiten genutzt, *Ideen für das Rotundenareal einzubringen. Ich lade alle ein, auch bei der jetzigen zweiten Runde der „Baustelle" im Stadtsaal mitzumachen. Ich freue mich, dass vier von fünf Menschen, die hier ihre Meinung geäußert haben, bei der Stadtgestaltung mitreden und mitmachen wollen. Wir werden unsere Stadt gemeinsam noch schöner und lebenswerter machen. Da braucht's die guten Ideen von vielen, nicht nur die der Regierenden.*

Mag. Gerhard Fritz
Stadtrat, ressortzuständig für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Integration



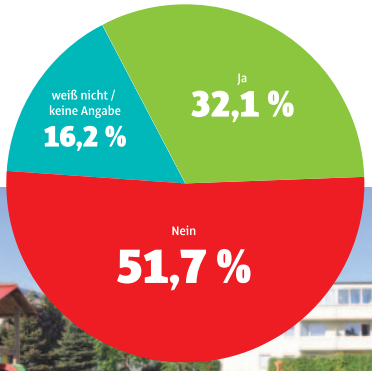
Ergebnis der Woche vom 19.11. bis 25.11. (162 TeilnehmerInnen)

Sollen Ihrer Meinung nach in Innsbruck mehr verkehrsberuhigte Zonen rund um Kindergärten und Schulen eingerichtet werden?



Mehr Sicherheit für Kinder rund um Kindergärten/Schulen ist für 68 % der Befragten wichtig. *Ein großes Problem sind die Bring-/Holfahrten der Eltern. Einerseits wünschen sich Eltern, dass ihre Kinder sicher zur Schule können, andererseits soll das eigene Kind schnell mit dem Auto bis zur Eingangstür gebracht werden können. Ein Widerspruch zwischen eigenem und allgemeinem Bedürfnis. Bauliche Maßnahmen können einiges mildern. Mehr Sicherheit für Kinder erreichen wir aber am besten mit mehr Rücksicht der Erwachsenen.*

Mag.ª Sonja Pitscheider
Vizebürgermeisterin, ressortzuständig für Umwelt, Energie und Mobilität



Ergebnis der Woche vom 26.11. bis 2.12. (234 TeilnehmerInnen)

Gibt es Ihrer Ansicht nach in Innsbruck ausreichend kostenlose Freizeitmöglichkeiten für Familien?

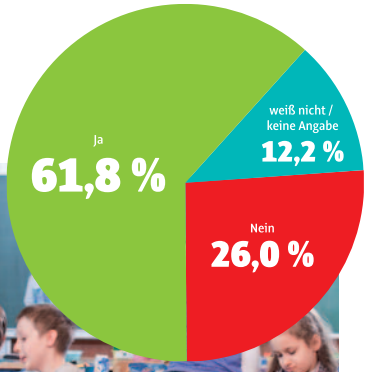
Mit dem Innsbrucker Familienkalender ist vor zwei Jahren ein zielgerichteter Freizeitbegleiter entstanden, *der allen Innsbrucker Kindern (zw. 4 und 10 Jahren) zugesandt wird sowie online bereit steht: www.innsbruck.gv.at/familienkalender. In jeder Ausgabe finden sich ca. 50 kostenlose Veranstaltungen – so auch bis Mitte Februar 2013 im aktuellen Kalender. Für das Engagement der Mitwirkenden bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich. Selbstverständlich werden wir das kostenlose Angebot für Innsbrucker Familien weiter ausbauen.*

Christoph Kaufmann
Vizebürgermeister, ressortzuständig für Familien und Senioren



Ergebnis der Woche vom 3.12. bis 9.12. (204 TeilnehmerInnen)

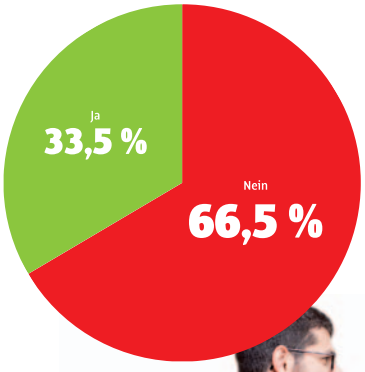
In Innsbruck werden derzeit 26 der 34 städtischen Schulen mit Nachmittagsbetreuung als Tagesheimschule geführt. Soll dieses Angebot Ihrer Meinung nach auf alle städtischen Schulen ausgeweitet werden?



Unser Vorhaben, ganztägige Angebote weiter auszubauen, wurde bestätigt. *Wir wollen aber auch einen Lebensraum Schule schaffen, der zum Verweilen einlädt und die ganztägige gemeinsame Schule möglich macht. Dafür müssen Schulen so gebaut werden, dass der Tag nicht gänzlich im Klassenzimmer verbracht wird, sondern Platz vorhanden ist für die vielen Bedürfnisse eines verschränkten ganztägigen Unterrichts: Lern-, Unterrichts-, Freizeit-, Spiel-, Essens-, Ruhe- und Träumzeiten. Das ist der logische nächste Schritt.*

Ernst Pechlaner
Stadtrat, ressortzuständig für Bildung, Kindergärten und Schulen





Ergebnis der Woche vom 10.12. bis 16.12. (188 TeilnehmerInnen)

Die Innsbrucker Stadtregierung hat sich zum Ziel gesetzt, das Netzwerk der Freiwilligenarbeit zu verstärken. Wird Ihrer Meinung nach die wertvolle Leistung der vielen Ehrenamtlichen in der Gesellschaft ausreichend anerkannt?



Ohne das Bürgerengagement der vielen Ehrenamtlichen in den verschiedensten Lebens- und Gesellschaftsbereichen *ist das Zusammenleben in unserer Stadt nicht möglich. Ich danke all diesen Menschen für ihren Dienst an unserer Gesellschaft. Die Stadt Innsbruck ist sehr bemüht, diese wertvolle Arbeit durch bedarfsgerechte Rahmenbedingungen und Subventionsunterstützungen in den entsprechenden Vereinen und Einrichtungen zu fördern.*

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin

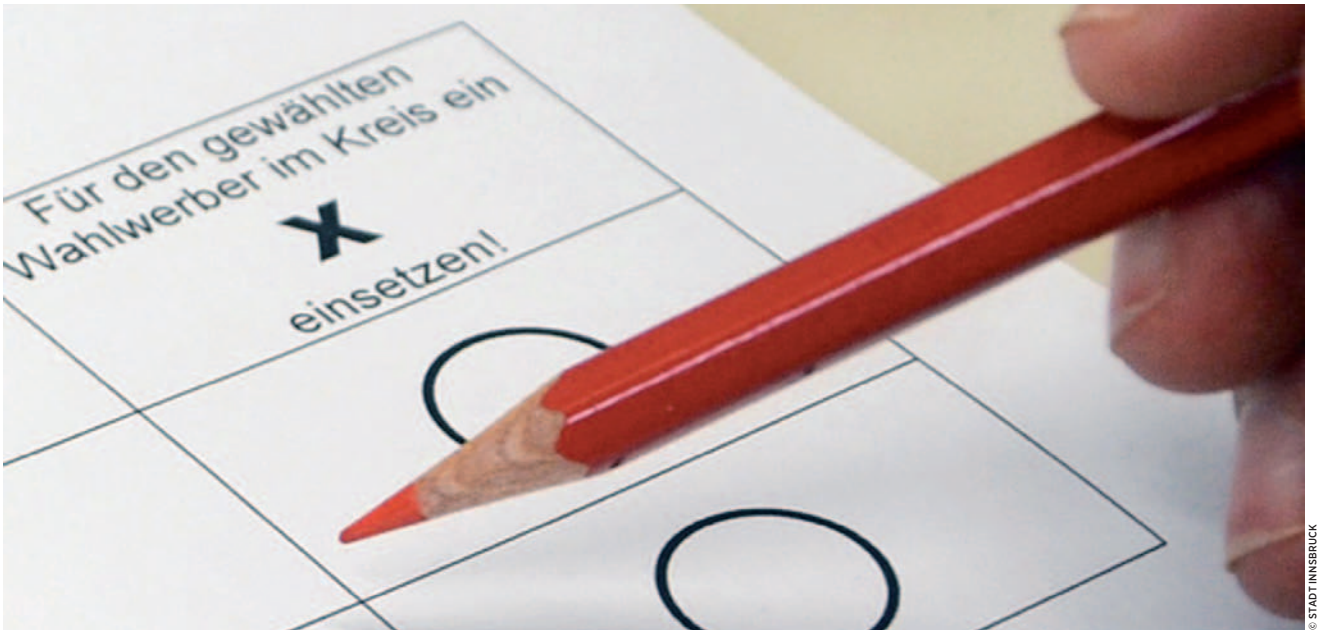


MITREDEN UND MITGESTALTEN – IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in der Stadt Innsbruck, beantworten Sie die Frage der Woche und melden Sie sich an für das Innsbruck Stadt-Panel auf dem Online-Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung."
www.innsbruckinformiert.at/meinung

Bürgerbeteiligung: Mehr als nur „Kreuzerl“ machen

Bürgerbeteiligung in Innsbruck bedeutet mehr, als nur alle sechs Jahre den Gemeinderat und das Stadtoberhaupt zu wählen. Mit dem neuen Innsbrucker Stadtrecht wird die Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen weiter forciert.



© STADT INNSBRUCK

Als Mittel der direkten Demokratie sind im neuen Innsbrucker Stadtrecht Volksbefragungen, Bürgerinitiativen, Petitionen oder auch die Möglichkeit, einen Stadtteilausschuss einzurichten, verankert. Neben diesen klassischen Formen soll nun das Innsbrucker Modell der Bürgerbeteiligung innovative Instrumente entwickeln und damit ein neues Kapitel auf diesem Gebiet aufgeschlagen werden: Als Motor des Ausbaus der Bürgerbeteiligungsmechanismen fungiert dabei der „Ausschuss für BürgerInnenbeteiligung und Petitionen“.

Zudem soll das Online-Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung.“ mit der „Frage der Woche“ und dem „Innsbruck Stadt-Panel“ ausgebaut werden, um Meinungsbildung und Entscheidungsfindung künftig auf eine breitere Basis stellen zu können.

Ideenfindungsprozesse, wie bereits ein erster bei der Nachnutzung des Areals der Rotunde und der ehemaligen Hungerburgbahn-Talstation eingeleitet wurde, sind darüber hinaus eine vollkommen neue Möglichkeit, an derart große Projekte heranzugehen. Diese Form der Beteiligung – wenn also BürgerInnen gemeinsam mit städtischen Fachdienststellen Nachnutzungsszenarien erarbeiten – soll weiter ausgebaut werden.

Und auch die Möglichkeit der Nutzungs- und Gestaltungsdiskussion mit AnrainerInnen und Wirtschaftstreibenden, wie sie bereits in der Vergangenheit bei der Neugestaltung der Maria-Theresien-Straße oder des Wiltener Platzl durchgeführt wurde, soll eine Fortsetzung finden.

Innsbruck setzt auf Engagement der Bevölkerung

In der dritten Innsbruck-Stadt-Panel-Befragung im Oktober 2012 stand das Thema der „aktiven Bürgerbeteiligung“ im Mittelpunkt. Die Ergebnisse sprechen eine deutliche Sprache: Die InnsbruckerInnen wollen am Stadtgeschehen teilhaben und aktiv Programme, Pläne und Entscheidungen mitgestalten. Über die klassischen Formen der Beteiligung fühlen sich aber viele Befragte zu wenig informiert. Einerseits – so die Ergebnisse der Befragung – ist vielen nicht bekannt, dass es diese Möglichkeiten gibt, andererseits glauben viele nicht an deren Wirkung. Um diesem Aufklärungsdefizit entgegenzuwirken, wird „Innsbruck informiert“ in den kommenden Ausgaben die Beteiligungsformen näher erklären sowie weiterhin über die laufenden Entwicklungen informieren. ER

MUT ZUR BÜRGERBETEILIGUNG

Unter diesem Motto fand im Dezember in Kooperation mit dem KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung und dem Österreichischen Städtebund im Wiener Rathaus eine Tagung statt. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer informierte VertreterInnen österreichischer Städte und Gemeinden über das Innsbrucker Modell der Bürgerbeteiligung.

Zudem wurde die aktuelle KDZ-Publikation „Offene Stadt: Wie BürgerInnenbeteiligung, BürgerInnenservice und soziale Medien Politik und Verwaltung ändern“ vorgestellt, in der sich auch der Beitrag zum im Herbst 2011 gestarteten Pilotprojekt „Meine Stadt. Meine Meinung.“ findet. Die Publikation ist online auf www.innsbruckinformiert.at/meinung einsehbar.





Basenfastenwoche

7 Nächte im 4-Sterne-Kurzentrum Umhausen im Ötztal inkl. Vollpension mit basischer Ernährung, wohltuende Therapien (Leberwickel, Massagesprudelbad, Wassertreten und vieles mehr), 2 kurärztliche Beratungsgespräche, 1 Blutuntersuchung, BIA-Messung, Ernährungsberatung, freie Nutzung der großzügigen Sauna- und Badelandschaft mit beheiztem Außenschwimmbecken, u.v.m.

Kurzentrum Umhausen im Ötztal
Telefon 05255 50160

p. P. im DZ **€ 599,–**

gültig vom 06.01.2013 bis 03.03.2013



Gesundheitswoche

7 Nächte im 4-Sterne-Hotel mit VP, 2 ärztliche Beratungsgespräche, 14 wohltuende Therapien, 1 Blutuntersuchung, freie Nutzung der großzügigen Sauna- und Badelandschaft mit beheiztem Außenschwimmbecken, u.v.m.

Kurzentrum Umhausen im Ötztal
Telefon 05255 50160
Kurzentrum Bad Häring
Telefon 05332 90500

p. P. im DZ ab **€ 599,–**

gültig im Jahr 2013



Atme-Dich-Gesund-Woche

7 Nächte im 4-Sterne-Kurzentrum Bad Bleiberg mit Vollpension, 2 kurärztliche Beratungsgespräche mit Arztbrief, 1 Spirometrie, 6 x Heilklimastollen, 4 Inhalationen, 4 Therapien nach Diagnose des Arztes, freie Nutzung der großzügigen Sauna- und Badelandschaft mit beheiztem Außenschwimmbecken, u.v.m.

Kurzentrum Bad Bleiberg
Telefon 04244 90500

p. P. im DZ **€ 585,–**

gültig vom 06.01.2013 bis 24.02.2013

Seniorenrabatt ab 60 Jahren minus € 15,– pro Woche
Verlängerungswoche minus € 25,– pro Woche

Kurzentrum Umhausen im Ötztal
Telefon 05255 50160
www.kurzentrum.com

KUR ZENTRUM

Vielfältige Angebote für Innsbrucks SeniorInnen

Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt. Neben der Bereitstellung von unterschiedlichsten Infrastruktureinrichtungen – vom Verkehrsmittel über Kinderspielplätze bis zum Seniorenheim – wird das Miteinander der Generationen groß geschrieben.

Innsbruck war und ist in diesem Bereich Vorreiter: Bereits in den 1990er Jahren wurde mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der SeniorInnen an Konzepten gearbeitet, die auf die demografische Entwicklung eingingen. Aktuell bieten viele Initiativen des Referates „Frauenförderung, Familie und Senioren" speziell SeniorInnen interessante Angebote der Freizeitgestaltung.

Aktiv älter werden

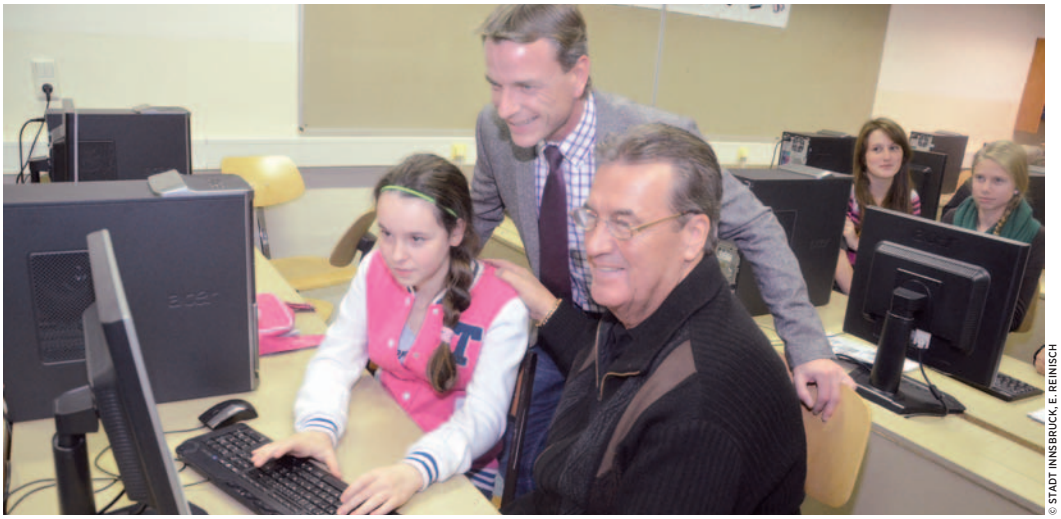
Mit der Aktion „Unsere Berge für Innsbrucks Seniorinnen und Senioren" wird SeniorenausweisInhaberInnen jeweils im Herbst die Möglichkeit geboten, kostenlos die umliegende Innsbrucker Bergwelt zu „stürmen". Busausflüge nach Wildmoos sowie eine begleitete Exkursion zum Greifvogelpark in Telfes runden das Programm ab und bieten auch jenen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, die Möglichkeit, die Bergwelt zu genießen. 2012 wurden bei den Kooperationspartnern von den Innsbrucker Verkehrsbetrieben über Nordpark, Patscherkofel und Schlick 2000 rund 11.000 Fahrten gezählt.

Auch der Erholungsurlaub für ältere Menschen in Westendorf sorgt für Abwechslung. Geboten werden schöne Urlaubstage in geselligem Kreis, bei bester Verpflegung und netter Begleitung in idyllischer Umgebung. Organisiert und durchgeführt wird das Ganze von den Innsbrucker Sozialen Diensten. Allein 2012 nahmen 91 SeniorInnen dieses Angebot in Anspruch.

Austausch und Kommunikation

Auch für die Betreuung von SeniorInnen muss man kompetent und fit sein. Ehrenamtlich wird gerade in diesem Bereich in den Stadtteilen sehr viel getan. Im Rahmen der Seniorenstuben haben ältere InnsbruckerInnen die Möglichkeit, sich auszutauschen. Für jene, die diese Treffen organisieren, braucht es auch Unterstützung: Die alljährlichen Treffen der SeniorenstubenleiterInnen fördern den Dialog und die Vernetzung jener, die sich hier engagieren. Für die SeniorInnen selbst veranstaltet die Stadt Innsbruck eine Feierstunde im Congress unter dem Motto „Eine Stadt sagt Danke". Hier wird die Lebensleistung jener BürgerInnen gewürdigt, die im laufenden Jahr ihren 70. Geburtstag feiern. Dabei bietet sich einmal mehr die Gelegenheit, sich zu unterhalten und neue Kontakte zu schließen bzw. zu vertiefen. Einen besonderen Schwerpunkt stellt auch das bereits im Jahr 2005 vom Referat Frauenförderung, Familien und Senioren gestartete Kursprogramm „Silberne Surfer" dar. Dabei vermitteln SchülerInnen der städtischen





© STADT INNSBRUCK, E. REINISCH

Sicher unterwegs im Internet: *SeniorInnenreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann überzeugte sich vor Ort in der NMS Pembaurstraße vom Projekt „Silberne Surfer“.*

Neuen Mittelschulen in ihrer Freizeit an drei Nachmittagen Innsbrucker SeniorInnen Grundkompetenzen im Bereich der neuen Medien. Im Zuge der intensiven Zusammenarbeit wird nicht nur technisches Wissen von der jüngeren zur älteren Generation transferiert, sondern es werden auch Erfahrungen und Erlebnisse von der älteren an die jüngere Generation weitergegeben. Darüber hinaus werden das Verständnis und die Neugier für die jeweils andere Generation gefördert und die Dialogfähigkeit erweitert.

Gesund durch den Alltag

Einfach, kostenlos und niederschwellig: So präsentieren sich die Gesundheitstage für SeniorInnen, die alljährlich im Frühjahr in den RathausGalerien stattfinden. Zahlreiche ÄrztInnen sowie GesundheitsexpertInnen geben dabei nicht nur wertvolle Tipps, sondern führen auch einfache Vorsorgeuntersuchungen durch. Dieses Angebot wird gerne genutzt: Im Jahr 2012 wurden insgesamt 2500 Vorsorgeuntersuchungen gezählt. Auch der Innsbrucker Augentag ist eine Tradition geworden. Kostenlosen Vorträge und die Möglichkeit, gezielt persönliche Fragen an die ExpertInnen zu stellen, werden gut angenommen. Im Rahmen der alljährlich im November veranstalteten SENaktiv, der Messe für SeniorInnen, werden zudem Informationen zu allen Beratungs- und Serviceangeboten der Stadt Innsbruck und der Innsbrucker Sozialen Dienste GmbH bzw. dem Innsbrucker Menuservice gebündelt.

Innsbrucker Soziale Dienste

Aktuell sind die Innsbrucker Sozialen Dienste mit sieben Altenwohn- und Pflegeheimen (Reichenau, Saggen, Hötting, Innere Stadt, Pradl, Tivoli, Lohbach) und acht modernen SeniorInnenwohnanlagen (Hötting-West, Reichenau, Wilten, „Wohnen am Inn“, Olympisches Dorf, Tivoli, Pradl, O3) der größte Heimträger Westösterreichs. Für jene, die ihren Lebensabend noch selbst bestreiten wollen und können, wird eine Vielzahl ambulanter Leistungen angeboten, die individuell zugeschnitten gebucht werden können. Derzeit kümmern sich im Rahmen der Innsbrucker Sozialen Dienste rund 1.100 MitarbeiterInnen um die Anliegen von SeniorInnen.

Wie kommt man zum SeniorInnenausweis?

Der SeniorInnenausweis kann kostenlos beim Bürgerservice in den RathausGalerien, beim Bürgerbüro Igls oder beim Bürgerbüro Arzl beantragt werden. Voraussetzungen sind das 60. Lebensjahr bzw. für SeniorInnen, die dieses Alter noch nicht erreicht haben, der Bezug der Ausgleichszulage zur Pension. Darüber hinaus müssen SeniorInnen den Hauptwohnsitz in Innsbruck haben und persönlich mit Lichtbildausweis bzw. mit Berechtigungsausweis vorsprechen. KR

SERVICE UND INFORMATION

Referat Frauenförderung,
Familien und Senioren
Maria-Theresien-Straße 18, 4. Stock
Tel. 0512/5360-4202
Fax 0512/5360-1788

AUSBLICK

Für das Jahr 2013 hat Innsbrucks SeniorInnenreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann schon weitere Pläne: Ein Projekt ist der vorbeugende Brandschutz, das in Zusammenarbeit mit der Innsbrucker Berufsfeuerwehr verwirklicht werden soll, aber auch Kurse für pflegende Angehörige sollen 2013 angeboten werden.

ELSNER Pflege
Der Spezialist für die 24-Stunden-Betreuung

- Vom Konsumenten Magazin getestet
- Ab € 731,– für 4 Wochen (nach 24 h Förderung + Eigenleistung Pflegestufe 3)
- Von Ärzten empfohlen
- Gute Deutschkenntnisse

Pflegefall, was nun?

MAG. CHRISTIAN H. ELSNER | 0664 400 38 50
office@elsner-pflege.at | www.elsner-pflege.at



Positive Waldbilanz nach schwierigem Jahr 2012


© C. MERGL

Aufräumarbeiten: *Unwetter haben Innsbrucks Wäldern heuer stark zugesetzt, doch das Forstamt konnte die Schäden beseitigen.*

Die Wetterlagen im Jahr 2012 haben es Innsbrucks Wäldern nicht gerade leicht gemacht. Starke Schneefälle und Lawinen im Winter, heftige Regenfälle und Gewitterstürme im Sommer haben ihre Spuren hinterlassen. Die Mitarbeiter des städtischen Forstamtes waren daher das ganze Jahr über im Einsatz, um gemeinsam mit rund 400 betroffenen Waldbesitzern die Schäden aufzuräumen. Insgesamt mussten 7.800 Festmeter Schadholz entfernt werden, das entspricht rund 50 Prozent des durchschnittlichen Jahreseinschlages. Folgeschäden – speziell durch Borkenkäfer – konnten so aber vermieden werden. Mehr als die Hälfte der betroffenen Fläche waren Schutzwald, doch waren die meisten Schadensnester von geringer Größe und weiträumig verteilt, sodass dadurch keine geringere Schutzwirkung verursacht wird.

„Unser Wald ist zugleich Wirtschaftsraum, Schutzfläche und Naherholungsgebiet für viele Menschen", so Forstreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann anlässlich der Präsentation des Tätigkeitsberichtes 2012 des Forstamtes. „Daher ist es wichtig, dass seitens des Amtes alle Interessen gleichermaßen bedient werden." In den kommenden Jahren soll die gezielte Verjüngung von Innsbrucks Wäldern fortgesetzt werden. In tieferen Lagen sollen vermehrt Laubhölzer gepflanzt werden, um gegenüber dem starken Fichtenbestand mehr Mischwaldgebiete zu schaffen. CM

MEHR BÄUME IM STADTGEBIET

Auch in der Stadt wird der Baumbestand – durch das städtische Amt für Grünanlagen – gepflegt, verjüngt und erweitert: 2012 wuchs er um 95 Bäume. „Bäume im öffentlichen Raum sind der Stadt Innsbruck sehr wichtig", so Grünraumreferent Stadtrat Mag. Gerhard Fritz. „Wir bemühen uns, jedes Jahr mehr Bäume neu zu pflanzen als aufgrund des Gesundheitszustandes, Unwetterschäden oder wegen wichtigen öffentlichen Bauprojekten entfernt werden müssen."
Heuer wurden 237 Bäume gefällt. Demgegenüber wurden 175 Bäume nachgepflanzt und im Zuge von Bauarbeiten kam es zu Neupflanzungen von 157 Bäumen. Die dafür notwendigen Aufwendungen beliefen sich seitens der Stadt Innsbruck auf rund 40.000 Euro, 30.000 Euro wurden von Fremdfirmen für Baumpflanzungen aufgewendet.

Gestaltung des Kreisverkehrs Mitte fertiggestellt

Der Kreisverkehr an der Autobahnausfahrt Mitte ist für viele AutofahrerInnen eine erste Visitenkarte der Stadt Innsbruck. Damit diese einen positiven Eindruck hinterlässt, wurde zwischen Juni und Juli 2012 seitens des Amtes für Grünanlagen (Planung und Bau) die Innenfläche des Kreisverkehrs neu gestaltet. Sie repräsentiert Innsbruck nun mit der Darstellung einer alpinen Landschaft als Stadt in den Bergen.

„Pro Tag frequentieren rund 10.000 Fahrzeuge diesen Kreisverkehr und daher war es uns ein Anliegen, diesen Knotenpunkt optisch ansprechend zu gestalten", so Grünraumstadtrat Mag. Gerhard Fritz anlässlich eines Lokalaugenscheines.

Ein alpines „Willkommen": *Grünraumstadtrat Gerhard Fritz, Peter Brandsma und Referent Karl Gstrein vom Amt für Grünanlagen (Planung und Bau) sind mit der Gestaltung des Kreisverkehrs Mitte zufrieden (v. l.).*


© C. MERGL

Die Herausforderung bei diesem Projekt, das auf einen Antrag des ehemaligen Gemeinderates Hans Haller zurückgeht, bestand darin, dass unterhalb der Autobahn kein Bewuchs gedeihen kann. Auf einer Fläche von rund 1.950 Quadratmetern befindet sich nun ein „Alpinum" aus Schotter, Steinquadern sowie heimischen Pflanzenarten. Außerhalb der Autobahntraufe wechseln sich Bäume und Sträucher mit Wiesenflächen ab und bilden eine harmonische Berglandschaft. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 62.000 Euro. CM

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe

INNSBRUCKER STADT ≈ OASEN

Alle Informationen zu den Bädern und Saunen in Innsbruck







Liebe Leser/-innen, sollte der Bäderkalender bereits entnommen sein, fordern Sie ihn einfach unter Tel. 0800 500 502 oder kundenservice@ikb.at an. www.ikb.at













AUS DEM STADTSENAT UND DEM GEMEINDERAT

Neubau des MCI

Das Management Center Innsbruck beherbergt als Träger universitärer Weiterbildung rund 2500 StudentInnen, 800 Lehrbeauftragte und 200 MitarbeiterInnen. Die derzeitige Standortverteilung der Einrichtung über das gesamte Stadtgebiet ist nicht ideal, weshalb das MCI nun am Fennerareal konzentriert werden soll. Ein entsprechender Beschluss der Tiroler Landesregierung liegt bereits vor. Der geplante Neubau soll auf einem städtischen Grundstück realisiert werden, das aktuell als Sportplatz und als Busparkplatz genutzt wird, sowie auf einem Grundstück des Bundes, auf dem sich derzeit eine Gärtnerei befindet – dieses soll künftig als Arrondierungsfläche für die weiterhin vorgesehenen Nutzungen (Sportplatz, Parkplätze, etc.) verwendet werden. Verhandlungen der Stadt mit Bund, Land Tirol und MCI wurden bereits geführt.

Der Gemeinderat ermächtigte (mit den Gegenstimmen der FPÖ und RUDI) Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, in weiteren Verhandlungen sowohl das städtische Grundstück als auch die Grundflächen des Bundes unentgeltlich und lastenfrei anzubieten. In diesem Zusammenhang sollen die benötigten Arrondierungsflächen des Bundes seitens der Stadt Innsbruck erworben werden.

Dieser Beitrag der Stadt zur Stärkung des Hochschulstandortes soll aber unter der Voraussetzung geschehen, dass durch Verhandlungen der Bürgermeisterin mit der Hochschulkonferenz eine bestmögliche Abstimmung des Bildungsangebotes der Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen erreicht und die Infrastruktur möglichst effizient und sparsam genutzt wird. CM

DER GEMEINDERAT

... besteht aus 40 Mitgliedern und wird von der Innsbrucker Wahlbevölkerung alle sechs Jahre gewählt. Er ist in den Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches das oberste beschließende Organ der Stadt. Den Vorsitz im Gemeinderat führt die Bürgermeisterin. Der Gemeinderat wurde nach der letzten Gemeinderatswahl (15. April 2012) am 16. Mai 2012 neu eingerichtet.

Grundsatzbeschluss für Haus der Musik

Am derzeitigen Standort der Stadtsäle soll ein Haus der Musik errichtet werden. Dem Stadtsenat lagen am 12. Dezember das Nutzungskonzept und Berechnungen zu den Errichtungskosten vor. Dieses hat sich zuletzt dahingehend geändert, dass sich der Bund nicht an der Finanzierung beteiligt.

Das Nutzungskonzept für das Haus der Musik basiert zum einen auf der Vorgabe, eine räumliche Lösung für das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Teilbereiche des Konservatoriums sowie eine Expositur der Musikschule zu realisieren sowie die Kammerspiele am derzeitigen Standort zu erhalten. Zum anderen besteht das Bestreben, das Haus der Musik als „offenes Haus" zu konzipieren, das neben den genannten Institutionen auch für andere Kulturveranstalter zur Verfügung steht und von der Bevölkerung als Ort der Kommunikation und Begegnung angenommen wird.

Erreicht werden soll das durch offen gestaltete Foyers, Öffnung des großen Probesaals auch für externe Veranstaltungen, flexibel nutzbare Räumlichkeiten und entsprechende Vorplatzgestaltung. Vorgesehen sind je 1.300 m² für die Kammerspiele und das Symphonieorchester, 350 m² für das Konservatorium, 300 m² für die Musikschule, ein kleiner Saal mit 150 m² sowie ein Gastronomiebetrieb und Geschäfte. Eine Anbindung an die bestehende Tiefgarage ist vorgesehen. Das derzeit im Haus situierte Stadtcafé muss weichen, die Tanzschule Polai wird in die Ursulinensäle übersiedeln. Dem schloss sich einstimmig der Gemeinderat – unter Stimmenthaltung der FPÖ und RUDI – an.

Die Errichtungskosten inkl. Abbruch und betrieblichen Einrichtungen werden auf 34 Mio. Euro geschätzt, dazu kommen Einrichtungskosten in Höhe von rd. drei Mio. Euro. Der Anteil der Stadt beträgt rund 56 Prozent, der Anteil des Landes rund 44 Prozent. 2013 ist die Durchführung eines Architekturwettbewerbes vorgesehen, danach folgt die Detailplanung. Baubeginn ist für Herbst 2015 geplant, die Inbetriebnahme im Frühjahr 2018. RE

DER STADTSENAT

... berät Themen des Gemeinderates vor und fasst in verschiedenen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Beschlüsse. Im Stadtsenat sind derzeit sieben Mitglieder, davon zwei ohne Ressortverantwortung, vertreten; Mandatsverhältnis: 2 (ÖVP), 2 (FI), 2 (GRÜNE), 1 (SPÖ).

Ferienzüge sind startklar

Der „Innsbrucker Ferienzug" ist ein Fixpunkt im Kinderbetreuungsangebot der Stadt Innsbruck. Das Referat Kinder- und Jugendförderung hat für die Semester- und die Osterferien 2013 in Zusammenarbeit mit diversen Mitveranstaltern wieder zahlreiche Programmpunkte für Kinder zusammengestellt. Die Kinder können in den Semesterferien, von 9. bis 17. Februar aus 63 Veranstaltungen wählen. In den Osterferien, von 25. März bis 2. April, sind es 65 Veranstaltungen.

Der Stadtsenat genehmigte am 27. November einstimmig die Programme. Die jeweiligen Programmhefte werden rechtzeitig vor den Ferien allen Kindern zwischen vier und 15 Jahren zugesendet, sie liegen an diversen öffentlichen Stellen auf und sind unter www.junges-innsbruck.at abrufbar. Alle Veranstaltungen sind auch für Kinder und Jugendliche mit Behinderung geeignet. ER

Grundsatzbeschluss für Freizeitanlage Rossau

Auf dem Areal der ehemaligen Deponie Rossau soll eine öffentliche Freizeitanlage entstehen. Die dazugehörigen Flächen liegen im Gemeindegebiet von Innsbruck und Ampass. Für

die Konzeption, Umsetzung und Flächenanmietung zeichnet eine Privatperson verantwortlich. Bereits seit 2009 ist auf einem Teil des Geländes eine öffentliche Golfübungsanlage realisiert. Nun sollen auf rund 4,6 ha öffentlich zugängliche Sport-, Fun- und Spielanlagen sowie ein Gastronomiebetrieb und ein Parkplatz errichtet werden. „Ziel ist eine naturnahe und leise Freizeitkonzeption", erläutert der ressortzuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Der Stadtsenat fasste am 12. Dezember bei einer Stimmenthaltung und einer Gegenstimme durch die Grünen den Grundsatzbeschluss für die Errichtung der Freizeitanlage Rossau. Die Stadt Innsbruck wird in Person von Land- und Forstwirtschafts-Amtsvorstand DI Andreas Wildauer an der Projektierung mitwirken. RE

Eingliederung des Vereins Jugendhilfe

Seit 1990 ist der Verein Jugendhilfe für die Leitung der städtischen Jugendzentren (Pradl, Hötting West, Olympisches Dorf, Tivoli und Igls) verantwortlich. Aufgrund des qualitativen wie quantitativen Ausbaus der Jugendzentren und des erhöhten Bedarfs ist die ordnungsgemäße Leitung für einen ehrenamtlich tätigen Vereinsvorstand zunehmend komplexer und aufwendiger. Aus diesem Grund sollen ab 2013 die Aufgaben des Vereins Jugendhilfe in die ISD integriert werden.

Auf die bestehenden Landesförderungen hat diese Eingliederung keinen Einfluss. Der Gemeinderat beauftragte einstimmig, unter Stimmenthaltung des Seniorenbundes und GRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, die Übernahme der städtischen Jugendzentren durch die ISD ab 2013. Gleichzeitig soll die offene Jugendarbeit in den Zentren zukünftig in enger Abstimmung mit dem Amt für Kinder- und Jugendbetreuung erfolgen. CM

Hundesteuerordnung 2013

Im Zuge eines Stadtsenatsbeschlusses vom Februar 2012 wurde die zuständige Magistratsabteilung beauftragt, eine Änderung der Hundesteuerordnung zu erarbeiten, um Therapiehunde künftig von der Abgabenpflicht zu befreien. Dabei wurde die gültige Hundesteuerordnung aus dem Jahr 2001 gesamt überarbeitet, den praktischen Erfordernissen angepasst und übersichtlicher gestaltet. So wird nun unter anderem die Definition der HundehalterInnen klar beschrieben, steuerliche Regelungen bezüglich Hunden, die in Ausübung eines Berufes gehalten werden, überarbeitet oder festgelegt, dass bei Verlust einer Hundesteuermarke lediglich einmalig eine Ersatzmarke ausgefolgt wird, um Missbrauch zu vermeiden. Der Gemeinderat beschloss die neue Hundesteuerordnung am 13. Dezember einstimmig. CM

Erweiterung des Kindergartens Wilten

Der städtische Kindergarten in der Innerkoflerstraße befindet sich auf einem Grundstück, das im Eigentum der Innsbrucker Immobilien GmbH steht. Da der Kindergarten durch eine Teilaufstockung und einen Anbau erweitert werden soll, hat der Stadtsenat in seiner Sitzung vom 6. Dezember beschlossen, der IIG die erforderliche Teilfläche eines städtischen Grundstücks für die Erweiterung des Kindergartens unentgeltlich zu überlassen. CM

Behindertenparkplätze am Städtischen Hallenbad

Im Zuge des Ausbaus der Linie 3 an der Friedensbrücke/Leipziger Platz entfallen vor dem städtischen Hallenbad zukünftig Behindertenparkplätze. Bereits in seiner Sitzung vom 4. Juli 2012 beschloss der Stadtsenat, die ressortzuständige Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider mit Gesprächen mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) zu beauftragen, um alternative Parkmöglichkeiten zu erörtern. Die zuständige Magistratsabteilung teilte nun mit, dass mit der IKB eine Ersatzlösung vereinbart werden konnte: In Zukunft sollen auf dem KundInnen-Parkplatz des Hallenbades gekennzeichnete Behindertenparkplätze eingerichtet werden. Der Stadtsenat nahm in seiner Sitzung am 6. Dezember den vorliegenden Bericht zur Kenntnis. CM

Gastgärten in der Maria-Theresien-Straße

Der Stadtsenat befasste sich am 12. Dezember mit der Gestaltung der Gastgärten in der Maria-Theresien-Straße. Im Zuge der Neugestaltung der Straße wurde viel Wert auf ein einheitliches Erscheinungsbild der Gastgärten gelegt. Nun sollen diese – nach Rücksprache mit den Gewerbetreibenden und Gastronomen – adaptiert werden. Dafür wurden unkompliziert zu handhabende Gestaltungskriterien formuliert, für die Gastronomen soll es eine Anlaufstelle in der Verwaltung geben. Der Stadtsenat beschloss einstimmig die neue Richtlinie für gewerbliche Stadtmöbel in der Maria-Theresien-Straße und die Änderung der geltenden Gastgartenrichtlinie in der Maria-Theresien-Straße. RE

Bessere Orientierung und Information für die Sport ausübende Bevölkerung

Der Stadtsenat befasste sich am 27. November mit einer neuen Sportplatzordnung für städtische Sportanlagen. Die bestehende Sportplatzordnung stammt aus dem Jahr 1951. Die neue Ordnung soll einerseits als Orientierungshilfe und Information für die Sport ausübende Bevölkerung dienen, andererseits soll sie eine entsprechende Unterstützung für das städtische Platzwartteam darstellen. Die neu erarbeitete Sportplatzordnung wurde mit vergleichbaren Städten abgeglichen und mit den Innsbrucker Sporteinrichtungen abgestimmt. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für die neue Verordnung aus. RE

NÄCHSTER GEMEINDERAT
Am 17. Jänner findet um 15 Uhr im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich eingeladen!

Freie Fahrt für die Regionalbahn

Der Gemeinderat hat sich am 13. Dezember auf die weiteren Schritte zur Realisierung der Regionalbahn geeinigt. Damit ist das Großprojekt auf Schiene.



© GERHARD BERGER

Mit dem Ausbau der Regional- und Straßenbahn werden der Westen und Osten der Stadt mit einer Bahnlinie durchgehend verbunden. Der nun vom Gemeinderat – mit den Gegenstimmen der FPÖ und der Liste Rudi Federspiel – beschlossene Ausbau gliedert sich dabei in mehrere Etappen: Etappe 1 definiert den Westast vom Sillpark bis zur Endhaltestelle Technik West, Etappe 2 umfasst den Ostast vom Sillpark bis ins O-Dorf.

Hinsichtlich des Betriebskonzeptes ist es das erklärte Ziel der IVB, eine möglichst kurze Taktung auf der neuen Linie zu erreichen, weshalb die Anschaffung von zusätzlichen Straßenbahn-Garnituren genehmigt wurde. Die städtische Finanzabteilung hat für die weiteren Planungsschritte ein Finanzierungskonzept vorbereitet, das sowohl die Betriebskosten, die Folgekosten als auch die Refinanzierung umfasst. Für die weitere Umsetzung wurde bereits ein Syndikatsvertrag unterzeichnet, der die Absprache zwischen den Finanzierungsgebern Stadt Innsbruck und Land Tirol sowie der IKB – als Mehrheitsgesellschafterin der IVB – regelt. Außerdem wird ein Beirat für die Umsetzung installiert und ein externer Experte zur begleitenden Kontrolle bestellt. Die Gesamtkosten für die Umsetzung des Regional- und Straßenbahn-Projektes werden sich auf rund 392 Millionen Euro belaufen.

Erhöhter Bedarf

Hinsichtlich des Bedarfs, nicht zuletzt aufgrund steigender Treibstoffpreise und dichterer Wohnverbauung im Zentralraum Innsbruck, soll die Regionalbahn in Zukunft als Alternative den öffentlichen Nahverkehr günstiger und effizienter machen. Entsprechend diesem Konzept soll die Buslinie O, die schon heute an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt ist, durch die neue Straßenbahnlinie ersetzt werden. Das Projekt wird von Land Tirol und Stadt Innsbruck getragen, wobei der städtische Anteil des Linienausbaus von der Technik bis zum O-Dorf reicht. Die Anschlüsse nach Völs bzw. Rum liegen im Aufgabenbereich des Landes.

Von Amras bis zum Kaufhaus west

Bereits in den vergangenen Jahren wurden erste Schritte für die Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Innsbruck umgesetzt. Die erste Vorstufe für dieses Großprojekt bildet die Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 von Amras über die Innenstadt hinaus bis in den Westen der Stadt. Seit 2010 wurde an dieser neuen Strecke gearbeitet und am 14. Dezember die Verlängerung der Linie 3 bis zum Kaufhaus west feierlich eröffnet. 2013 folgt der nächste Teilabschnitt – vom Kaufhaus west bis zum Fischerhäuslweg – und bei einem planmäßigen Bauverlauf wird 2014 schließlich die Gleisverlegung vom Fischerhäuslweg bis zur Technik in Angriff genommen. Anschließend folgt die Verlängerung zu den Peerhöfen, obwohl sich die SPÖ im Gemeinderat gegen dieses Teilstück ausgesprochen hat. CM

DIE FRAKTIONEN IM GEMEINDERAT ZUM THEMA

„Regional- und Straßenbahnsystem im Tiroler Zentralraum Innsbruck und dessen finanzielle Auswirkungen auf die Stadt Innsbruck“

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Die Aktuelle Stunde findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderats statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe zusammenfassend die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Regional- und Straßenbahnsystem im Tiroler Zentralraum Innsbruck und dessen finanzielle Auswirkungen auf die Stadt Innsbruck“. Die Themenwahl erfolgte durch die Liste Rudi Federspiel für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 8. November 2012. ■



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

ÖVP-Forderung durchgesetzt: Projektkontrolle kommt!

Die neue Straßenbahn ist das wichtigste und teuerste Projekt des öffentlichen Nahverkehrs in Innsbruck. Sie sichert die Zukunft der Mobilität und damit auch die positive wirtschaftliche, ökologische und soziale Entwicklung unserer Stadt. Die Volkspartei steht konsequent zur raschen und kosteneffizienten Umsetzung des Projektes. Dafür braucht es nach Kostensteigerungen, zeitlichen und technischen Problemen in der Umsetzung aber dringend eine externe begleitende Kontrolle. Deshalb haben wir diese seit langem gefordert und jetzt durchsetzen können! Mit Dr. Klaus Mayramhof wird der kritische Prüfer des Landes nun auch die Umsetzung der neuen Straßenbahn durchleuchten und begleiten. Die Bevölkerung hat das Recht auf volle Information und Transparenz. Diese ist jetzt garantiert. Mit der neuen begleitenden Kontrolle wird aber auch den IVB und Verantwortlichen versichert, dass die weitere Projektabwicklung und die öffentliche Diskussion auf sicheren Schienen läuft. Ich darf Ihnen ein gesundes und gutes neues Jahr 2013 wünschen! ■

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr
Stadtrat Franz X. Gruber
ÖVP-Klubobmann

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Mobilität ist Lebensqualität für alle Generationen

Der Ausbau der Straßen- und Regionalbahn gilt als Jahrhundertprojekt für die Stadt Innsbruck und die gesamte Region. Nach der Erweiterung bis zum neuen Gymnasium wird in Folge der Westen Innsbrucks per Tram angebunden.

Mobilität ist über alle Generationen hinweg ein wichtiger Bestandteil für die Lebensqualität der Menschen. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass die Öffentlichen Verkehrsmittel sicher, nah, attraktiv und umweltfreundlich zur Verfügung stehen. Große Wohnanlagen wie etwa die Peerhofsiedlung (hier leben ca. gleich viele Menschen wie in der Gemeinde Stams) müssen daher mit der neuen Tram angebunden werden.

Das Projekt Regionalbahn gibt es natürlich nicht zum Nulltarif. Innsbruck ist jedoch finanziell hervorragend aufgestellt und kann sich dieses Projekt leisten. Die notwendigen Mittel sind Investitionen in die Zukunft der Mobilität und daher gut angelegt. Für Innsbruck steht für einen raschen Ausbau der Regionalbahn und wird diesen vorantreiben. Für die Menschen, für Innsbruck. ■

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

GR Mag. Lucas Krackl
Klubobmann Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Straßenbahn ist Zukunft!

Die Tram hat große finanzielle Auswirkungen auf Innsbruck. Sie nicht zu bauen, würde uns und unsere Kinder aber noch viel teurer kommen. Und vor allem: Ohne die Tram würden wir den Menschen im Großraum jede zukunftstaugliche Mobilität rauben.

Die Öffis erleben schon jetzt einen Nachfrageboom, der anhalten wird. Autofahren wird aufgrund der Ressourcenknappheit nie mehr billiger werden. Ein schienengebundenes Verkehrsmittel hat große Kapazitäten, kann pünktlich befördern und leistbare Mobilität für alle gewährleisten.

Wer den Südring für noch mehr Autoverkehr ausbauen und gleichzeitig den Tram-Ast in die Peerhöfe, eine der größten sozialen Wohnanlagen der Stadt, kappen will, macht Politik von vorgestern. Wir Grüne machen Politik für eine Mobilitätszukunft, von der die Menschen und die Wirtschaft Innsbrucks profitieren. Darum: Geld raus aus der Straßenbau-Mottenkiste am Südring und rein in kindertaugliche Öffis auf Schiene! ■

Mag.ª Uschi Schwarzl
Klubobfrau
www.uschischwarzl.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Ja zur Regionalbahn!

Die Innsbrucker SPÖ bekennt sich klar zur umweltfreundlichen Regionalbahn (RB) vom O-Dorf bis Hötting West. Eine verantwortungsvolle Politik hat jedoch auch die finanziellen Auswirkungen der RB unter aktuellen Rahmenbedingungen zu beachten. Bei der ursprünglichen Beschlussfassung ist man von einer Finanzierung von Stadt, Land und Bund ausgegangen. Inzwischen haben sich die Bedingungen und Voraussetzungen drastisch geändert und Finanz- und Umsetzungspläne für die RB können in den ursprünglichen Entwürfen nicht eingehalten werden. Nach Auslaufen der Achensee-Millionen und der notwendigen Einsparungen im Budget entsteht bei der Finanzierung der RB eine Lücke von über 60 Mio. Euro, die mit Krediten bedient werden müsste. Wir sind der Ansicht, dass gewisse Abstriche gemacht werden müssen, ohne aber die RB an sich in Frage zu stellen! Der Ast der Karl-Innerebner-Straße/Peerhofsiedlung kann z. B. durch ein Zubringer-Buskonzept Linie „H“ (Hötting–Hötting West) und Linie „LK“ (Kranebitten–Peerhofsiedlung) ersetzt werden. ■

Arno Grünbacher
Klubobmann

LISTE RUDI FEDERSPIEL

100 Millionen – und keinen interessiert's

Das Regionalbahn-Desaster nimmt seinen Lauf und die Stadtregierung spendet Beifall. Im Jahr 2006 haben wir mit einer Kostenschätzung von ca. 300 Millionen Euro begonnen, mittlerweile stehen die Prognosen bei 400 Millionen – das sind Mehrkosten von 1,4 Milliarden Schilling und nach oben hin ist noch lange nicht Schluss. Der Bund ist aus der Finanzierung ausgestiegen und wie die Stadt Innsbruck das Projekt finanzieren soll, steht in den Sternen – das alles für eine Straßenbahn, die bestenfalls einmal drei Gemeinden verbinden wird. Entgegen der Behauptungen der Stadtregierung werden durch den Bau der Monsterbahn auch kaum nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen. Dafür bringt er den Verlust zahlreicher Anwohnerparkplätze, vor allem im Osten Innsbrucks, und viele ansonsten nicht notwendige Tiefbauarbeiten mit sich.

Die Chance, das Projekt nach der Anbindung des 5. Gymnasiums zu stoppen, wurde vertan – dennoch muss es gestoppt werden, wenn man finanziell mit einem blauen Auge davonkommen will. ■

Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

Es fährt ein Zug nach Nirgendwo …

Das Projekt Regionalbahn entwickelt sich zu einem finanziellen Millionengrab der Stadtregierung. Lagen die anfänglichen Kostenschätzungen bei 300 Millionen, so sind diese mittlerweile schon auf 400 Millionen Euro gestiegen. 63 Millionen Euro müssen fremdfinanziert werden, dies geht zu Lasten anderer Projekte. Im Osten der Stadt werden Anwohnerparkplätze vernichtet, die zahlreichen Baustellen führen zu einer enormen Verkehrsbelastung. Die hohe Feinstaubbelastung stellt ein Gesundheitsrisiko dar. Sogar der SPÖ wird es zu hart, als willfähriges Schoßhündchen der Stadtkoalition zu agieren. Wir Freiheitliche werden es nicht hinnehmen, dass diese Chaosregierung die Stadt in ein finanzielles Desaster führen wird. Leidtragende sind die künftigen Generationen, welche für diesen Schildbürgerstreich finanziell geradezustehen haben. Wir fordern eine enkelgerechte Finanzgebarung, damit nicht die nachfolgenden Generationen die Zeche zahlen müssen. Wir lehnen jegliche riskanten Finanzgeschäfte ab. ■

KO GR Mag. Markus Abwerzger
GR Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Wie eine Regionalbahn die städtischen …

Umsätze kräftig ankurbeln könnte. „Herrlich! Ich möcht' a Milliarde Schulden." So entsprang es wortgetreu dem Unterländer Unternehmer Markus H. noch zu Schillingzeiten, als sich der gerade an die laufenden Einnahmen mittels Devisenoptionen zu seinem Kreditportfolio gewöhnt hatte. Was könnte das dem Normalbürger sagen? Dass womöglich nicht das Geldvolumen eines Bauprojektes das Problem sein könnte, sondern die Mittelverwendung. Wir haben derzeit Nullzinsen in vier LIBOR-Währungen: Warum also nicht jetzt investieren? Deficit Spending gerade in Krise! So blind sein wie der ehemalige AUA-Chef Ötsch: „Treasury? Wozu?! Wir holen das Geld eh ‚sicher' vom Staat"? Jedes internationale Unternehmen bedient sich AKTIVER Liquiditätsmethoden (Options + Caps). Warum also die alte Denke: Lieber mit einem Steuertrick am Bund vorbei, als in die Sumpfbiotope Wiens zahlen? Kleiner Cross-Border Joke. Wir fordern: Heimische Betriebe, unsere Werker in Arbeit & Brot. Gerade bei den regionalen Großprojekten! ■

GR. Alexander Ofer
Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Regional- und Straßenbahnsystem in Innsbruck

Der Tiroler Seniorenbund ist nicht gegen den Ausbau des Straßenbahnsystems in Innsbruck, aber betont umso mehr, dass es leistbar sein muss. Ein finanzielles Desaster bei einer konzeptlosen Planung ist strikt abzulehnen. Deshalb wird von uns ein realistischer Finanzierungsplan und ein machbares Konzept bezüglich weiteren Ausbau gefordert. Es kann nicht sein, dass halbherzige Lösungen, wie die Erschließung der Lohbachsiedlung ohne Peerhofsiedlung, ins Auge gefasst werden und unsere Bürger im „Nirgendwo" ausgeladen werden. Deshalb ist eine begleitende Kontrolle des weiteren Vorhabens durch die Politik und der InnsbruckerInnen notwendig, damit die derzeitige chaotische Vorgehensweise nicht in einem finanziellen Desaster für die Stadt Innsbruck endet! Wie wichtig diese Kontrolle wäre, sieht man daran, dass die IVB in Zeiten der finanziellen Enge ein neues großzügiges Verwaltungsgebäude errichtet, obwohl das Geld dringend für den Straßenbahnausbau benötigt würde. ■

Johann Newerkla
Ersatzgemeinderat
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

Alle Zahlen auf einen Blick

Der Beteiligungsbericht gibt eine Übersicht über die Dienstleistungen der städtischen Beteiligungsunternehmen.



© C. MERGL

Präsentation des Beteiligungsberichtes: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Finanzdirektor Josef Hörnler (r.) und Abteilungsleiter-Stellvertreter Johannes Verdross (Allgemeine Finanzverwaltung und Beteiligungen).*

Innsbruck ist in vielerlei Hinsicht eine lebenswerte Stadt: Eine gut ausgebaute Infrastruktur – vom öffentlichen Nahverkehr bis hin zur Trinkwasserversorgung –, leistbare Wohnungen, ein breites Kultur- und Sportangebot sowie ein dichtes Netz an Pflege- und Betreuungseinrichtungen für SeniorInnen und Pflegebedürftige. Um diese Leistungen sicherzustellen, ist die Stadt Innsbruck neben ihrer Verwaltungstätigkeit an Unternehmen beteiligt. Die Wirtschaftsdaten werden jährlich im Beteiligungsbericht zusammengefasst, der nun die Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 enthält.

Zu den städtischen Beteiligungen gehören etwa die IVB, die IKB, der Flughafen, das Landestheater, die Innsbrucker Immobilien GmbH (IIG) und die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD): Insgesamt sind es 23 Beteiligungen in den Bereichen „Versorger, Technik", „Verkehr", „Veranstaltungszentren, Wirtschaft, Sportstätten", „Immobilien, Wohnungswesen, Bauwirtschaft" sowie „Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur".

Starke Umsätze

Die große Bedeutung der Beteiligungsunternehmen zeigt sich an den aktuellen Zahlen: 2011 wurden in den städtischen Beteiligungen ingesamt 432,4 Millionen Euro an Umsätzen erzielt sowie 194,9 Millionen Euro investiert. Dem stehen seitens der Stadt selbst Umsätze von 336,4 Millionen Euro und Investitionen von 57,2 Millionen Euro gegenüber. In die Beteiligungen flossen 2011 durch die Stadt Innsbruck 91,3 Millionen Euro. Dieser Betrag gliedert sich auf in 19,6 Millionen Euro Betriebszuschüsse (Deckung der Abgänge der strukturdefizitären Gesellschaften wie ISD, Landestheater oder IVB), 33,9 Millionen Euro Investitionszuschüsse (z. B. Regionalbahn der IVB, Schulbauten und Kindergärten der IIG, Messeumbau der CoMe GmbH) und 37,8 Millionen Euro Leistungsentgelte. Diese ergeben sich insbesondere durch die Dienstleistungen der IKB oder auch die Mietzinse für Kindergärten, Schulen etc. der IIG.

> *„Die Stadt Innsbruck bietet über die Beteiligungen viele zentrale Leistungen an, die im Beteiligungsbericht übersichtlich dargestellt werden."*
>
> Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

12,7 Millionen Euro flossen von den Beteiligungen an die Stadt zurück: 5,1 Millionen Euro Gewinne (besonders seitens der IKB und auch des Flughafens Innsbruck) und 7,6 Millionen Euro an Leistungsentgelten wie Mieten, Baurechte oder Verpachtungen von städtischen Grundstücken seitens der IIG.

Verlässliche Arbeitgeber

3.405 ArbeitnehmerInnen finden in den städtischen Beteiligungen einen verlässlichen Arbeitsplatz. „Gemeinsam sichert die Stadt mit ihren Beteiligungen 4.820 Arbeitsplätze", betont Beteiligungsreferentin Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer den Stellenwert als Arbeitgeber. 66 Lehrlinge finden in den Beteiligungen eine Ausbildungsstätte. Es werden besondere Anstrengungen unternommen, verstärkt sowohl Lehrstellen als auch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen. CM

BETEILIGUNGSBERICHT LEISTUNGSDATEN 2011

- Umsätze: 432,4 Mio. Euro
- Arbeitsplätze: 3405
- Investitionen: 194,9 Mio. Euro
- Anlagevermögen: 2,6 Mrd. Euro

Städtische Führungskräfte tagten in Hall

Dieses Mal zählten unter der Moderation von Mag. Albert Nöbauer mehrere große Themen im Gartenhotel Maria Theresia in Hall zur Tagesordnung: Verwaltungsrelevante Informationen, Neuerungen und Rückblicke standen ebenso am Programm wie Fachvorträge zum Innsbrucker Modell der BürgerInnenbeteiligung, zum „Energieentwicklungsplan" oder zu den aktuellen Entwicklungen des Projektes „Regionalbahn". „Es ist wichtig, denselben Informationsstand zu erreichen und sich zu vernetzen", so Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, die die TeilnehmerInnen der Klausur begrüßte. Dies sei nötig, um die Synergien zu nützen und die Verwaltung im Sinne von effizientem Arbeiten zu verbessern. Gerade bei einem schlanken Personalstab wie dem im Innsbrucker Stadtmagistrat sei dies besonders wichtig.



© L. BELLMANN

Gute Zusammenarbeit: *Markus Hausberger, Herbert Köfler, Birgit Neu, Erika Schmeissner-Schmid, Elisabeth Schnegg-Seeber, Hubert Maizner, Hans Fankhauser, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Stephan Crepaz, Bernhard Holas, Thomas Pühringer, Ber Neuman, Peter Brühwasser, Gabriele Herlitschka, Johannes Verdross, Alfred Nöbauer, Elisabeth Rammer und Ferdinand Neu*

Besserer Service für die BürgerInnen

Rund 1.400 MitarbeiterInnen sind derzeit im Stadtmagistrat beschäftigt. Sie sind nicht nur wichtige AnsprechpartnerInnen für die BürgerInnen, sondern übernehmen auch die Verantwortung für zentrale Dienstleistungen. Die Anforderungen an den Verwaltungsapparat der Stadt ändern sich dabei laufend. Konsequente Adaptionen der Führungsinstrumente und permanente Kommunikation innerhalb und zwischen den einzelnen Abteilungen sind dafür unbedingt notwendig. LB

Mit dem Sozialpakt Neu wird die Pflege langfristig gesichert



© RMS

Der zwischen dem Land Tirol und seinen 279 Tiroler Gemeinden am 27. November 2012 vereinbarte Sozialpakt Neu sichert langfristig die Finanzierung gemeinsamer sozialer Aufgaben. „Insgesamt wurde mit dem Sozialpakt Neu in einem breiten Schulterschluss aller Beteiligten ein umfassendes Investitionspaket geschnürt. Die bestmögliche Pflegeversorgung in Tirol wird damit für die kommenden Jahre gewährleistet", so Landeshauptmann Günther Platter bei der Präsentation mit Sozialreferent LH-StV. Gerhard Reheis, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Gemeindeverbands-Präsident Bürgermeister Ernst Schöpf. Mit dem Sozialpakt Neu wird einerseits die bisherige Kostenteilung zwischen Land und Gemeinden bei Mindestsicherung, Grundversorgung, Rehabilitation und Pflege mit 65 zu 35 Prozent bis zum Jahr 2022 fortgeschrieben.

Zusätzlich wird das Land Tirol für das Jahr 2012 noch einmal den Gemeindeanteil aus dem Pflegefonds (rund drei Millionen Euro) verdoppeln. Von 2013 bis 2022 werden aus dem Landeshaushalt insgesamt 48 Millionen Euro für den Ausbau und Neubau von Heimplätzen, mobiler Pflege und ambulanter Strukturen investiert. Ab dem Jahr 2016 wird zudem eine Valorisierung der Mittel vorgenommen. Gerade im Pflegebereich wird damit auf die zu erwartenden Bedürfnisse der älter werdenden Gesellschaft reagiert: Der Strukturplan Pflege sieht in den nächsten zehn Jahren 40 Prozent mehr Leistungsstunden bei mobilen Diensten, den Ausbau von 1.200 Pflegebetten sowie die Ausbildung von rund 2.000 zusätzlichen Pflegekräften in Tirol vor.

Weiters wurde der Bau des neuen Frauenhauses im Gemeindegebiet von Innsbruck vereinbart: Die Stadt Innsbruck stellt das Grundstück und das Land Tirol die Wohnbauförderungsmittel zur Verfügung. Die Abwicklung erfolgt über die TIGEWOSI. RE

Theater hat immer Saison: 2013 geht's am Tiroler Landestheater weiter

TIROLER LANDESTHEATER UND SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

„Kaleidoskop" ist ein Tanzabend, *an dem in den Kammerspielen vier unterschiedliche Choreographen verschiedenste Facetten des zeitgenössischen Tanzes zeigen.*





Die Operette „Ein Walzertraum" *ist seit Dezember im Landestheater zu sehen.*

© LARL/TLT (2)

Fernsehstar Michael Lerchenberg setzt Bertolt Brechts Klassiker „Der kaukasische Kreidekreis" in Szene und widmet sich damit der Frage nach der wahren Mutterschaft. In Zeiten des Krieges nimmt sich eine einfache Dienstmagd des neugeborenen Sohns des Gouverneurs an, während sich die leibliche Mutter bei der Flucht mehr um ihre Kleider als um ihr Kind sorgt. Doch am Ende des Kriegs fordert sie ihr Kind zurück. Ein einfacher Kreidekreis auf der kaukasischen Erde soll helfen, die Antwort nach der richtigen Mutter zu finden. Premiere des Stücks ist am **12. Jänner im Großen Haus**, eine **Einführungssoiree** erläutert am **4. Jänner um 18 Uhr** bei freiem Eintritt die Hintergründe der Produktion.

Klassiker der Weltliteratur

Mit „Jenseits von Eden" wird ab 19. Jänner Weltliteratur in den Kammerspielen gezeigt. John Steinbeck hat sich für seine Klassiker vom Erzvater Adam und dem Brüderpaar Kain und Abel inspirieren lassen und einen Roman verfasst, der diese mythischen Figuren mit Stationen seiner eigenen Biographie verknüpft und so eine Familiengeschichte über mehrere Generationen erzählt.

Während sich die berühmte Filmfassung mit James Dean auf die letzte Familie dieser Generationenfolge beschränkt, hat die Bühnenfassung auch die davor liegende Generation im Blick. Neid und Missgunst machen sich breit, Rivalitäten und Machtkämpfe bestimmen den Alltag. Und die Freundinnen, Ehefrauen und Mütter scheinen an den Rand gedrückt zu werden, behaupten sich aber auf ihre eigene Art in diesem patriarchalen Kosmos. Die Einführungsmatinee dazu findet am **13. Jänner um 11 Uhr bei freiem Eintritt** im Foyer des Großen Hauses statt.

Kinder-Ritter-Oper

Im Rahmen der Reihe ERWIN feiert die mobile Kinder-Ritter-Oper „Ritter Odilo und der strenge Herr Winter" am 20. Jänner Premiere. **Tipp: Für die Vorstellung um 16 Uhr auf der Probebühne 3 sind noch Karten erhältlich.**

Theater für Gehörlose

Eine außergewöhnliche Vorstellung steht am **25. Jänner auf dem Programm** des Tiroler Landestheaters. Denn dann stehen bei „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen" neben den beiden Darstellern Eleonore Bürcher und Gerhard Kasal noch zwei weitere Akteure im Mittelpunkt des Geschehens: Katina Lair und Matthias Haslwanter. Sie werden das Stück simultan in Gebärdensprache übersetzen. Was für Gehörlose schlicht und einfach eine barrierefreie Vorstellung bedeutet, ist für hörende Zuschauer ein außergewöhnliches (Mehr-)Erlebnis. Das Besondere ist neben der beeindruckenden Performance der Dolmetscher vor allem auch das gemeinsame Erleben des an Pointen reichen, aber auch sehr berührenden Theaterabends. KR

Konzertreigen geht ins neue Jahr

meister&kammer konzerte

Musikfreunde dürfen sich 2013 auf vielfältige Konzerthöhepunkte freuen.

Den Anfang macht das Kammerkonzert am **10. Jänner um 20 Uhr** im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums. Auf dem Programm steht ein Liederabend mit Mezzosopranistin Elisabeth Kulman und Eduard Kutrowatz am Klavier. Das dargebotene Repertoire bietet Robert Schumanns „Frauenliebe und -leben" op. 42 sowie Lieder von Franz Liszt, Franz Schubert und des zeitgenössischen Komponisten Albin Fries. Elisabeth Kulman hat sich einen Namen gemacht und ist an der Wiener Staatsoper mittlerweile der „Publikumsliebling Nummer eins".

Die gebürtige Burgenländerin ist die Wunschsolistin der Stardirigenten Nikolaus Harnoncourt und Riccardo Muti und wird nach einem Fachwechsel vom Sopran zum Mezzo in Opernhauptpartien von Gluck, Donizetti, Verdi und Wagner bis Britten auf den wichtigsten Opernbühnen zwischen Wien, Salzburg und Paris gefeiert. **Das Einführungsgespräch um 19 Uhr** bietet die Gelegenheit, tiefer ins Thema einzutauchen.

Symphoniekonzert

Am 200. Geburtstag Richard Wagners kommt man im Jahr 2013 nicht vorbei. Wie immer man zu Wagners Werk steht, der betörenden Wirkung seiner Musik vermag man sich kaum zu entziehen. Sie geht unter die Haut. Auch das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck erweist dem Meister seine Reverenz und konzentriert im **dritten Symphoniekonzert am 17. und 18. Jänner** Wagners Opus Magnum. Dirigent Alexander Rumpf, Chefdirigent des Tiroler Landestheaters, präsentiert seine eigene Auswahl orchestraler Passagen aus den vier Ringopern und fügt sie nahtlos zusammen. Für den Ring-Liebhaber wird der Abend zur unterhaltsamen Reminiszenz an erlebte Opernabende, für den Wagner-Neuling eine Einladung zum weiteren Erkunden.

Meisterkonzert

Das vierte **Meisterkonzert am 30. Jänner um 20 Uhr** im Congress Innsbruck bietet das Mahler Chamber Orchestra. Unter Dirigent Andres Orozco-Estrada und mit Solistin Patricia Kopatchinskaja (Violine) ist Wolfgang Amadeus Mozarts Symphonie A-Dur KV 201, das Konzert für Violine und Orchester D-Dur KV 218 bzw. Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 5 c-Moll op. 67 zu hören. Das Mahler Chamber Orchestra wurde vor 15 Jahren gegründet. Die Mitglieder kommen aus 20 verschiedenen Nationen und seit 2011 ist das Orchester Kulturbotschafter der Europäischen Union. Wer mehr zum Orchester erfahren möchte, hat auch hier die Gelegenheit, an einem **Einführungsgespräch ab 19 Uhr** teilzunehmen. KR

TERMINE

Kammerkonzert: 10. Jänner um 20 Uhr
Konzertsaal Tiroler Landeskonservatorium
(19 Uhr Einführungsgespräch zum Thema)
Symphoniekonzert: 17. und 18. Jänner
Meisterkonzert: 30. Jänner um 20 Uhr
Congress Innsbruck



© M. BORGGREVE, G. EGGER

***Dirigent Alexander Rumpf** setzt beim ersten Konzert des neuen Jahres auf Wagner.*



***Die Violinistin Patricia Kopatchinskaja** ist beim vierten Meisterkonzert zu hören.*



Entgeltliche Einschaltung

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2013

Angaben ohne Gewähr



© THEATER INNSTANZ

***Im Theater InnStanz** findet am 19. und 26. Jänner jeweils um 16 Uhr das Tanzmärchen Aschenputtel statt.*

DIENSTAG 1. JÄNNER	• **Servitenkirche, 10 Uhr**: Spittaler Weihnachtsmesse mit dem Servitenchor • **Congress – Saal Tirol, 17 Uhr**: Neujahrskonzert 2013
MITTWOCH 2. JÄNNER	• **Kellertheater, 20 Uhr**: Sushi für alle, Heile Familienwelten • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Kaleidoskop (Tanzstück) • **Tapabar Marktplatz, 20.30 Uhr**: Vicente con clave, Trio Musica Cubana • **Treibhaus, 21.30 Uhr**: Florian Liegl, Rockt die vier Schanzentournee
DONNERSTAG 3. JÄNNER	• **Tiroler Jägerheim, 15 Uhr**: Hänsel und Gretel, Märchen für die ganze Familie • **Kellertheater, 20 Uhr**: Sushi für alle, Heile Familienwelten • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Kaleidoskop (Tanzstück) • **p.m.k, 21 Uhr**: Christoph und Lollo, Skispringer- und Protestlieder • **Treibhaus, 21.30 Uhr**: Rebel Musig, Feinster Home Grown Reggae
FREITAG 4. JÄNNER	• **Tiroler Jägerheim, 15 Uhr**: Hänsel und Gretel, Märchen für die ganze Familie • **Foyer Großes Haus, 18 Uhr**: Salomonisch, Einführung zu „Der kaukasische Kreidekreis“ • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Kaleidoskop (Tanzstück) • **Haus des Gastes, Igls, 20.30 Uhr**: Kitzbüheler Feischtagmusig, Volksmusik zum Jahreswechsel • **Treibhaus, 21.30 Uhr**: Toi, Dem Oberland die Oberhand. Pitztalrock
SAMSTAG 5. JÄNNER	• **Großer Stadtsaal, 11 Uhr**: Neujahrskonzert des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti • **Tiroler Jägerheim, 15 Uhr**: Hänsel und Gretel, Märchen für die ganze Familie • **Mehrzweckhalle O-Dorf Center, 19.30 Uhr**: Kärtnerball mit den „Dolomiten Banditen“, und es gibt Tombolapreise • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Sechs Tanzstunden in sechs Wochen • **Basilika Wilten, 20 Uhr**: Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, Wiltener Sängerknaben • **Treibhaus, 21.30 Uhr**: Viva la Muerte, Hip Hop • **p.m.k, 22 Uhr**: Dreikönigsschererei 2013
SONNTAG 6. JÄNNER	• **Servitenkirche, 10 Uhr**: Missa pastoralis, mit dem Servitenchor • **Großer Stadtsaal, 11 Uhr**: Neujahrskonzert des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti • **Tiroler Jägerheim, 15 Uhr**: Hänsel und Gretel, Märchen für die ganze Familie
MONTAG 7. JÄNNER	• **Bogentheater, 20 Uhr**: Kabarett mit Alex Kröll • **Weekender, 21 Uhr**: Bluemling, Students Night
DIENSTAG 8. JÄNNER	• **Kellertheater, 20 Uhr**: Sushi für alle, Heile Familienwelten • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Kaleidoskop (Tanzstück)

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2013

Angaben ohne Gewähr



***Klaus Falschlunger (Sitar) und Clementine Gasser (Violoncello)** spielen am 19. Jänner um 20.15 Uhr „Avant-Rag" in der Kulturbackstube „Die Bäckerei".*

© E. FALTERMEIER, B. HELFGOTT



***Am 18. Jänner** findet um 20.30 Uhr im Casino Innsbruck das Neujahrskonzert 2013 statt. Starten auch Sie schwungvoll ins neue Glücksjahr.*

MITTWOCH 9. JÄNNER	• **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Florina und die Schneefrau, Puppentheater für Kinder • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Il Barbiere di Siviglia (Oper) • **Kellertheater, 20 Uhr**: Sushi für alle, Heile Familienwelten • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Kaleidoskop (Tanzstück) • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Maschek redet darüber, Jahresrückblick
DONNERSTAG 10. JÄNNER	• **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Florina und die Schneefrau, Puppentheater für Kinder • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Der kleine Horrorladen (Musical) • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: 4. Kammerkonzert, Liederabend • **Kellertheater, 20 Uhr**: Sushi für alle, Heile Familienwelten • **Treibhaus, 20 Uhr**: Maschek redet drüber, Jahresrückblick • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Kaleidoskop (Tanzstück)
FREITAG 11. JÄNNER	• **Theater InnStanz, 19 Uhr**: First Step, Hip Hop trifft Ballett • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Ein Walzertraum (Operette) • **Kellertheater, 20 Uhr**: Sushi für alle, Heile Familienwelten • **Theaterschmiede Creartiv, 20 Uhr**: Einer flog über das Kuckucksnest • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Malaga (Schauspiel) • **Collegium Canisianum, 20 Uhr**: Mystery und Crime, Quadriga Consort • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Soe Tolloy und Band • **p.m.k, 21 Uhr**: Radio Noir • **Weekender, 22 Uhr**: Yum Yum
SAMSTAG 12. JÄNNER	• **Theater InnStanz, 19 Uhr**: First Step, Hip Hop trifft Ballett • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis, Schauspiel (Premiere)
SONNTAG 13. JÄNNER	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: Turmbundmatinee, Carina Moser, Gitarre • **Foyer Großes Haus, 11 Uhr**: Väter und Söhne, Einführung zu „Jenseits von Eden" • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis (Schauspiel) • **Theaterschmiede Creartiv, 20 Uhr**: Einer flog über das Kuckucksnest • **Bogentheater, 20 Uhr**: Wer hat Angst vor Virginia Woolf • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Du bist meine Mutter

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2013

Angaben ohne Gewähr

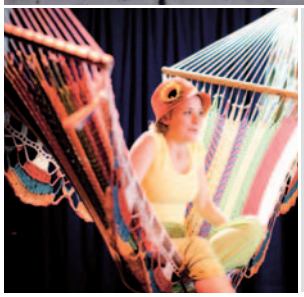
MONTAG 14. JÄNNER	• **Treibhaus, 20 Uhr**: Michael Borek, Beyond the Ocean • **p.m.k, 20.30 Uhr**: Kepi Ghoulie Electric / Sons of Buddha • **Weekender, 21 Uhr**: Satellite Stories, Students Night
DIENSTAG 15. JÄNNER	• *Für heute sind keine Termine eingetragen!*
MITTWOCH 16. JÄNNER	• **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Florina und die Schneefrau, Puppentheater für Kinder • **Weekender, 19 Uhr**: Music Pub Quiz • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen: Bisjetzt, Eine Spurensuche (Kabarett) • **Tapabar Marktplatz, 20.30 Uhr**: Al Aire & Baile, Musica Flamenca und Performance • **Tiroler Landestheater – K2, 20.30 Uhr**: Nipplejesus, Schauspiel (Premiere)
DONNERSTAG 17. JÄNNER	• **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Florina und die Schneefrau, Puppentheater für Kinder • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis (Schauspiel) • **Weekender, 20 Uhr**: Richard Judge, Acoustic Show • **Bogentheater, 20 Uhr**: Wer hat Angst vor Virginia Woolf • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen: Bisjetzt, Eine Spurensuche (Kabarett) • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Kaleidoskop (Tanzstück) • **Congress, 20 Uhr**: 3. Symphoniekonzert
FREITAG 18. JÄNNER	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Musikschule – Vortragssaal, 17 Uhr**: Das kleine Mäuschen und der große Lama, von der Kompositionsklasse der Musikschule der Stadt Innsbruck • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis (Schauspiel) • **Weekender, 20 Uhr**: Marrok, Support: Midriff • **Bogentheater, 20 Uhr**: Haben Sie reserviert, Theatergruppe Infektiös • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen: Bisjetzt, Eine Spurensuche (Kabarett) • **Congress, 20 Uhr**: 3. Symphoniekonzert • **Casino Innsbruck, 20.30 Uhr**: Neujahrskonzert, Schwungvoll ins Glücksjahr 2013 • **Haus des Gastes, Igls, 20.30 Uhr**: Streichquartett • **p.m.k, 21 Uhr**: The Revolution is over and we have won • **Treibhaus, 21 Uhr**: Mark Berube und The Patriotic Few, June in Siberia
SAMSTAG 19. JÄNNER	• **Theater InnStanz, 16 Uhr**: Aschenputtel, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren • **Theater InnStanz, 19 Uhr**: First Step, Hip Hop trifft Ballett • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Carmen (Tanzstück) • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Jenseits von Eden (Schauspiel) • **Weekender, 20 Uhr**: Innsbruck My Ass Party, List, Vaseva, The Ponetics • **Treibhaus, 20 Uhr**: Alfred Dorfer & Die Bösen: Bisjetzt, Eine Spurensuche (Kabarett) • **Die Bäckerei, 20.15 Uhr**: Avant-Rag, mit Klaus Falschlunger (Sitar) und Clementine Gasser (Violoncello)
SONNTAG 20. JÄNNER	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: Turmbundmatinee • **Landestheater Probebühnen-Eingang, 11 Uhr**: Ritter Odilo und der strenge Herr Winter • **Landestheater Probebühnen-Eingang, 16 Uhr**: Ritter Odilo und der strenge Herr Winter • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis (Schauspiel) • **Congress – Saal Tirol, 20 Uhr**: 4. Meisterkonzert, Mahler Chamber Orchester • **Bogentheater, 20 Uhr**: Wer hat Angst vor Virginia Woolf • **p.m.k, 20 Uhr**: Karma to burn, Desert Rock
MONTAG 21. JÄNNER	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Musikschule – Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Martin Tingvall, • **Weekender, 21 Uhr**: Testsieger, Students Night
DIENSTAG 22. JÄNNER	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Westbahntheater, 15 Uhr**: Kleinkindkonzert Cinello • **Musikschule – Vortragssaal, 16.30 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Mag. David Arroyabe – Violine • **Musikschule – Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte • **Theaterschmiede Creartiv, 20.15 Uhr**: Preparadise Sorry Now (Bartheater)
MITTWOCH 23. JÄNNER	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Florina und die Schneefrau, Puppentheater für Kinder • **Musikschule – Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Tastinstrumente • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Agrargemein: Markus Koschuh, Tiroler Bauerntheater (Kabarett) • **Tiroler Landestheater – K2, 20.30 Uhr**: Nipplejesus, Schauspiel (Premiere)

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2013

Angaben ohne Gewähr

*„**Colours Collide Tour**“ im Weekender Club am 25. Jänner um 20 Uhr mit The Beth Edges*





***Die Jeunesse** veranstaltet am 22. Jänner um 15 Uhr ein Kleinkindkonzert für 1- bis 3-Jährige im Westbahntheater.*



***Die p.m.k** präsentiert am 25. Jänner um 21 Uhr die Band „White Mystery“ aus Chicago.*

© JULIA WESELY, WEEKENDER, PMK

DONNERSTAG 24. JÄNNER	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Buntes Puppenkarussell, 16 Uhr**: Florina und die Schneefrau, Puppentheater für Kinder • **Musikschule – Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Robert Wojdylo • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Ein Walzertraum (Operette) • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna, Uraufführung • **Bogentheater, 20 Uhr**: Wer hat Angst vor Virginia Woolf • **Treibhaus, 20 Uhr**: Die Echten – Verhört, geimpft und geschüttelt
FREITAG 25. JÄNNER	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Musikschule – Vortragssaal, 16 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Luzia Sperlich – Violine • **Musikschule – Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe „Projekt Musikklasse“ • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Ein Walzertraum (Operette) • **Theaterschmiede Creartiv, 20 Uhr**: Einer flog über das Kuckucksnest • **Weekender, 20 Uhr**: Colours Collide Tour, The Beth Edges, From Dawn To Fall • **Bogentheater, 20 Uhr**: Mein Ungeheuer • **Treibhaus, 20 Uhr**: Die Echten – Verhört, geimpft und geschüttelt • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr**: Sechs Tanzstunden in sechs Wochen, • **Universität Innsbruck – Hauptgebäude/Aula, 20 Uhr**: Klangsprache der Götter • **p.m.k, 21 Uhr**: White Mystery/Garagekid und his lost sons • **Treibhaus, 21 Uhr**: James Blood Ulmer's Black Rock Experience
SAMSTAG 26. JÄNNER	• **Theater InnStanz, 16 Uhr**: Aschenputtel, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren • **Theater InnStanz, 19 Uhr**: First Step, Hip Hop trifft Ballett • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: Der kaukasische Kreidekreis (Schauspiel) • **Theaterschmiede Creartiv, 20 Uhr**: Einer flog über das Kuckucksnest • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **p.m.k, 21 Uhr**: Neigungsgruppe, Exzentrische Wienerlieder • **Treibhaus, 21 Uhr**: Sofa Surfers, Superluminal • **Weekender, 22 Uhr**: Land of OZ
SONNTAG 27. JÄNNER	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: Turmbundmatinee, Fagottensemble der Musikschule Zirl • **Tiroler Landeskonservatorium, 11 Uhr**: 3. Sonntagsmatinee, Ständchen für M. • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: La Wally, Oper • **Bogentheater, 20 Uhr**: Wer hat Angst vor Virginia Woolf

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2013

Angaben ohne Gewähr

MONTAG 28. JÄNNER	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Musikschule – Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Blechblasinstrumente und Schlagwerk • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Feinripp Ensemble, Grimm's Märchen leicht beschnitten • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Markus Linder, Tyrolean Bluesnight • **Weekender, 21 Uhr**: Hurrican Dean, Students Night
DIENSTAG 29. JÄNNER	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: 35 Kilo Hoffnung, Jugendstück ab 10 (Schauspiel) • **Musikschule – Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Birgit Gahl – Violine • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Ein Walzertraum (Operette) • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Ursulinensäle, 20 Uhr**: Big Band Innsbruck Youngsters, Musikschule Innsbruck • **p.m.k, 20 Uhr**: Tons/Fugitive/Three of Tenere • **Theaterschmiede Creartiv, 20.15 Uhr**: Preparadise Sorry Now, Bartheater • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Lukas Graham, Ordinary Things
MITTWOCH 30. JÄNNER	• **Tiroler Landestheater – K2, 9.30 Uhr**: Nipplejesus, Schauspiel (Premiere) • **Musikschule – Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Blechblasinstrumente und Schlagwerk • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Il Barbiere di Siviglia (Oper) • **Kellertheater, 20 Uhr**: Johanna • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Filipa Cardoso, Grande Noite de Fado 2013
DONNERSTAG 31. JÄNNER	• **Musikschule – Konservatoriumssaal, 16 Uhr**: Semesterkonzert der Musikschule Innsbruck • **Musikschule – Konservatoriumssaal, 19 Uhr**: Semesterkonzert der Musikschule Innsbruck • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr**: Ein Walzertraum (Operette) • **Treibhaus, 20 Uhr**: Markus Linder, Hinterarlberg • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Nadeah, Blondes Gift aus Australien • **Tiroler Landestheater – K2, 20.30 Uhr**: Nipplejesus, Schauspiel (Premiere)



Das Tanzstück „Carmen" *wird am 19. Jänner um 19 Uhr im Großen Haus des Tiroler Landestheaters aufgeführt. Weitere Termine: 10. Februar 2013 um 19 Uhr und 7. März um 19.30 Uhr*



„First Step Hip Hop trifft Ballett" *ab 11. Jänner um 19 Uhr im Theater InnStanz. Zu den eigenen Choreographien tanzt das Jugendensemble des Theater InnStanz. Die Musikwünsche, die Ideen und die Vorstellungen der Jugend haben freien Lauf und werden direkt eingebunden.*

©TLT/H. POSCH, THEATER INNSTANZ

AUSSTELLUNGSKALENDER – JÄNNER 2013

Angaben ohne Gewähr

FO.KU.S

Erlerstraße, BTV StadtForum,
Mo. bis Fr. 11 – 18 Uhr, Sa. 11 – 15 Uhr
- **An sich Ansichten –** bis 2. Februar

GALERIE 22A

Wilhelm-Greil-Straße 15/I,
Mo. bis Fr. 10 – 12 Uhr, Mo. bis Do. 14 – 17 Uhr
& nach Vereinbarung
- **Brigitte Schalhaas: „avoir pied" –** bis 29. März

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 10 – 12 und
15 – 18.30 Uhr, Sa. 10 – 12.30 Uhr
- **Erwin Gross –** 16. Jänner bis 23. Februar

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34,
Di. bis Fr. 12 – 18 Uhr, Sa. 10 – 17 Uhr
- **Siegfried Anzinger –** bis 23. Februar

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45,
Di. bis So. 11 – 18 Uhr, Do. 11 – 20 Uhr
- **Der Spiegel des Narziss –** bis 10. Februar

GALERIE IN DER SENIOREN RESIDENZ VELDIDENAPARK

Neuhauserstraße 5, täglich 9 – 18 Uhr
- **Gerhard Kastner: Furnierintarsien in Bildform –** bis 26. Jänner

GALERIE KOOIO

Mariahilfstraße 40,
Mo. 20 – 22 Uhr, Di. bis Fr. 16 – 19 Uhr
- **Pieces of Jungle –** bis 1. Jänner

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16 – 19 Uhr
Sa. 10 – 12.30 Uhr
- **Blok –** 15. Jänner bis 9. Februar

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III,
Di. bis Fr. 15 – 19 Uhr, Sa. 10 – 13 Uhr
- **Sabine Luger: Zeichnungen –** 23. Jänner bis 23. Februar

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof,
Di. bis Fr. 11 – 18 Uhr, Sa. 11 – 17 Uhr
- **Kiluanji Kia Henda –** 26. Jänner bis 16. März

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, Di. bis So.
10 – 17 Uhr, November geschlossen
- **Gruß vom Goldenen Dachl –** bis 28. April

PRAXISGEMEINSCHAFT „DIE HAUTÄRZTIN"

Neuhauserstraße 2, zu den Ordinationszeiten
- **Anne-Marie Julien –** bis 26. April

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10 – 13 Uhr,
Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung
- **Radiomuseum –** 1. Jänner bis 31. Dezember

STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK

Badgasse 2, Mo. bis Fr. 9 – 17 Uhr
- **255 K. 20 Jahre Galerie im Andechshof –** bis 11. Jänner

THOMAN MODERN

Maria-Theresien-Straße 34/2,
Di. bis Fr. 12 – 18 Uhr, Sa. 10 – 13 Uhr
- **Markus Prachensky: La Battaglia di San Romano –** bis 12. Jänner

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 9 – 17 Uhr
- **Georg Salner: Multiple Identität –** bis 20. Jänner

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich 9 – 17 Uhr
- **Friede auf Erden? –** bis 2. Februar

VOLKSHOCHSCHULE TIROL

Marktgraben 10, Mo. bis Fr. 8 – 16 Uhr
- **Giftige Schmetterlinge –** bis 2. Februar

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 9 – 17 Uhr
- **Musik aus der Dose – Sammlungen von Louis Holzer –** bis 27. Jänner

TERMINE & AUSSTELLUNGEN
www.innsbruckinformiert.at



© K. KIA HENDA

***Der Angolana Kiluanji Kia Henda** untersucht die Kolonialgeschichte seines Heimatlandes. Der Kunstraum Innsbruck zeigt vom 26. Jänner bis 16. März seine Werke.*



© IL, UNI STUTTGART

***Vom 18. Jänner bis 30. März** zeigt das aut. architektur und tirol „Form Follows Nature".*

KULTUR

Galerie im Andechshof: 11 Ausstellungen in 11 Monaten

Seit über 20 Jahren ist die Andechsgalerie im Herzen der Innsbrucker Altstadt ein Ort der zeitgenössischen Tiroler Kunst, wo angehende professionelle Künstlerinnen und Künstler ihre Werke in einer Einzelausstellung einem breiten Publikum präsentieren können.

Eine interaktive Ausstellung im Stadtmuseum Innsbruck zeigt noch bis 11. Jänner das breite Spektrum der Galerie. Darin porträtieren sich in 255 Kartons die Künstlerpersönlichkeiten der letzten 20 Jahre selbst und geben zugleich einen imposanten Überblick über die zahlreichen Ausstellungen der städtischen Galerie im Andechshof.

2013: Ein Jahr voller Highlights

Im Februar startet das neue Jahresprogramm der Galerie und zeigt sowohl neue Entwicklungen bereits ausgestellter KünstlerInnen als auch völlig neue KünstlerInnenpositionen. Ein Großteil der Ausstellungen werden Erstpräsentationen von Tiroler AbsolventInnen der Kunsthochschulen von Wien und Linz sein und auf das Potenzial des hiesigen KünstlerInnennachwuchses verweisen.

Auch der Kunstaustausch mit Innsbrucks Partnerstadt New Orleans findet diesen Sommer seine Fortsetzung: Künstlerinnen der University of New Orleans werden im Juli mit einer Ausstellung in der Andechsgalerie gastieren und dabei auch die Stadt kulturell erkunden können. Im Herbst setzt die Galerie weitere Highlights.

Christoph Raitmayr, der Künstler des Monats Oktober, hat zwischenzeitlich den begehrten RLB-Kunstpreis 2012 erhalten und wird neben seiner damit verbundenen Einzelausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum fast zeitgleich die Andechsgalerie mit aktuellen Werken bespielen. Eine Kooperation mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum macht diese räumliche Ausweitung des Ausstellungskonzeptes des Künstlers möglich.

Im November geht dann das Programm der Andechsgalerie in die Zielgerade und will zu den Premierentagen 2013 sein Publikum erneut mit einer „kreativen Intervention" überraschen.

Eine allgemeine Ausstellungsübersicht sowie detaillierte Informationen zu der jeweils aktuellen Ausstellung finden Sie auf der Homepage der Stadt Innsbruck: www.innsbruck.gv.at.



© ANEMONA CRISAN

***Noch bis 6. Jänner zeigt Anemona Crisan** in der Galerie im Andechshof unter dem Titel „Raum-Verleibung" eine installative Arbeit, die der Auseinandersetzung der Künstlerin mit dem Körper-Raum-Verhältnis gewidmet ist.*

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1 / Altstadt
Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 15 – 19 Uhr,
Sa. bis So. 15 – 18 Uhr

JAHRESPROGRAMM 2013

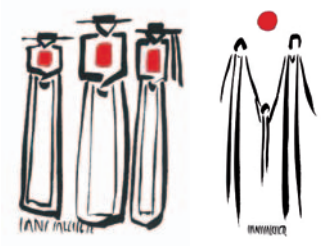
- Februar: Micha Wille
- März: Lizzy Fidler
- April: Karin Ferrari
- Mai: Stefan Hofer
- Juni: Roland Maurmair
- Juli: New Orleans
- August: Tom Zluga
- September: Birgit Pleschberger
- Oktober: Christoph Raitmayr
- November: Verena Schweiger
- Dezember: Lukas Thaler

galerie22a »Leben mit Kunst« Dietmar Klimbacher

lädt Sie und Ihre Freunde zum Besuch der Ausstellung:

Hans Salcher – der Strichmensch aus Osttirol

Er ist mit Sicherheit einer der aktuell bekanntesten österreich-ischen Künstler, zieren seine Zeichnungen doch die Werbe-Sujets von Servus.tv in Österreich. Aber nicht nur durch den Red Bull Fernsehsender wurde Hans Salcher über die Grenzen seiner Heimat Osttirol hinaus bekannt.



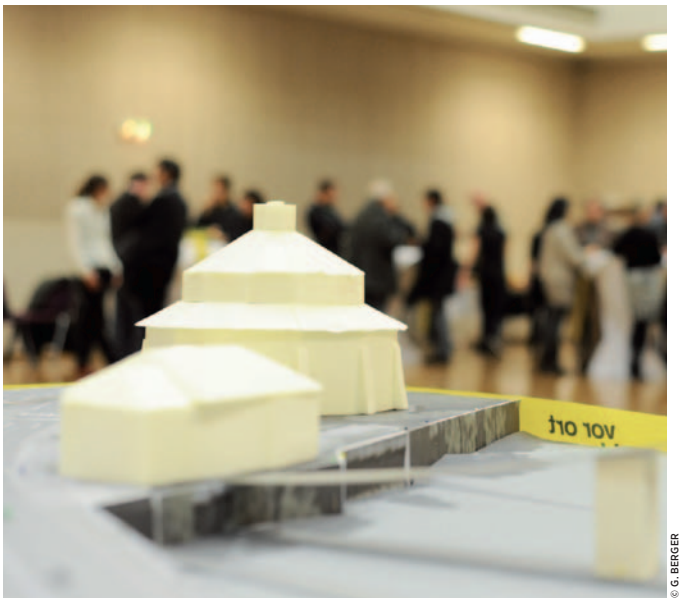
Wilhelm-Greil-Straße 15
A-6020 Innsbruck
+43 (0) 664 382 65 73
office@galerie22a.at
www.galerie22a.at

Öffnungszeiten
Mo – Fr von 10 – 12 Uhr,
Mo – Do von 14 – 17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Weichen für die Zukunft des Rotundenareals gestellt

BürgerInnen und ExpertInnen erarbeiteten von 19. bis 21. November im Rahmen der „vor ort ideenwerkstatt“ ein Wunschszenario für die künftige Nutzung des Rotundenareals. Im temporären Ideenbüro der Innsbrucker Stadtsäle wurden die über 1.000 Vorschläge der Bevölkerung beurteilt. Der einhellige Tenor: Es soll ein Zentrum für kulturelle Mehrfachnutzung werden – ein edler, lebendiger Verweilraum für Einheimische. Die Bevölkerung wünscht sich eine öffentliche, vielfältige und kulturelle Nutzung sowohl innerhalb der Gebäude als auch am Gesamtareal, das den Kreativen in Stadt und Land Raum zur Entfaltung bieten soll. Bis zur Umsetzung soll die ehemalige Talstation als „Haus der Jugend“ dienen. Die finale Präsentation der Machbarkeitsstudie ist für März 2013 geplant. Infos: www.rotundenareal.at bzw. facebook.com/vorortideenwerkstatt. ER

Bürgerinnen und Bürger *jeden Alters waren eingeladen, über die Zukunft des Rotundenareals mitzubestimmen.*



© G. BERGER

HIER DIE WESENTLICHEN ERGEBNISSE DES IDEENFINDUNGSPROZESSES:

- Im Vordergrund steht ein attraktives Gesamtareal, das als Schnittstelle zwischen Stadt, Berg und Fluss sowie zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft fungiert.
- Das Areal soll in erster Linie ein Ort für die Innsbrucker Bevölkerung werden, der touristische Nutzen wird hintangestellt.
- Aus der ehemaligen Talstation soll eine „Kreativstation“ entstehen, eventuell ein Neubau mit „Erinnerungselementen“ der ursprünglichen Nutzung.
- Die denkmalgeschützte Brücke soll als Treppe begehbar gemacht werden, von der aus ein Einstieg in das Wegenetz auf der Nordkette möglich ist.
- Die einzigartige Raumdimension und Dachkonstruktion der Rotunde soll erlebbar bleiben: Vorstellbar ist ein digitaler Projektionsraum ihrer ursprünglichen Funktion oder eine begehbare Rampe, die im Innenraum spiralförmig entlang der Mauer verläuft und als Präsentationsort für Digitales und Analoges fungieren könnte.
- Der verbindende Freiraum soll als „Rotundenplatzl“ mit Gastronomie und konsumfreiem Raum attraktiviert werden. Die Bevölkerung wünscht sich außerdem Sitzstufen hinunter zum Inn.

WERBUNG

Badewanne raus – Dusche rein

Weitere Informationen beim viterma-Profi in Innsbruck: Mag. Martin Hauser, Tel. 0660/24 24 88 3, www.viterma.com.

Schimmelige Fugen, hohe Einstiegsbereiche, Undichtheiten? viterma renoviert Ihr Bad nachhaltig.

Fugenlose und rutschfeste Dusche

Duschtassen werden bei viterma aus Mineralwerkstoff nach Maß produziert. Dieses anwenderfreundliche Material gibt es in diversen Dekoren, es ist hygienisch und rutschhemmend. Unsere Duschtassen werden so produziert, dass sie die Öffnung der alten Badewanne oder Duschtasse überdecken und so nicht gleich das ganze Badezimmer renoviert werden muss.

Vorher



Nachher



Bis zu 40 % Förderung für SeniorInnen!
Häuslbauermesse vom 25. – 27.1.2013
Standnummer 435/438

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- 100 % dicht – kaum Silikonfugen
- schnellstmögliche Renovierung
- Rückwände fugenlos – leichtere Reinigung
- hygienisch einwandfrei – Schimmel ade
- Umbau mit wenig Schmutz und Lärm

WWW.BADRENOVIERUNGINNSBRUCK.AT

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

30 Jahre Partnerschaft in einem Film

Vor 30 Jahren wurde die Städtepartnerschaft zwischen Innsbruck und Tiflis, der Hauptstadt Georgiens, geschlossen.

Zahlreiche interessante Projekte in verschiedenen Bereichen wie Kultur, Bildung und Medizin sorgten seither für eine aktiv gelebte Partnerschaft. Anlässlich des runden Geburtstags dieser internationalen Freundschaft wurde nun ein weiteres Projekt in die Tat umgesetzt: Irma Kvitsaridze, George Chkheidze und David Kikalishvili produzierten mit Unterstützung des ORF Tirol einen einstündigen Dokumentarfilm über die Geschichte der Städtepartnerschaft.

Im Dezember fand die Uraufführung des Films im Plenarsaal statt. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer begrüßte neben Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Stadtrat Gerhard Fritz und zahlreichen Innsbrucker GemeinderätInnen auch den ehemaligen Innsbrucker Stadtrat und Ehrenbürger der Stadt Tiflis DDr. Paul Kummer sowie Giorgi Ugulava (Oberbürgermeister Tiflis): „Es ist schön, dass wir heute gemeinsam einen Abend im Zeichen der grenzüberschreitenden Freundschaft erleben können. Die vergangenen drei Jahrzehnte haben bewiesen, dass Freundschaft und tiefes Verständnis mit geographischen Distanzen wenig zu tun haben." ER



© STADT INNSBRUCK

Beziehungen vertiefen und Brücken bauen: *Oberbürgermeister Giorgi Ugulava spazierte gemeinsam mit Paul Kummer über die Tiflis-Brücke an der Sill-Inn-Mündung.*

„Meine Stadt. Meine Meinung." in neuem Look

Das Online-Umfrageportal der Stadt Innsbruck erstrahlt im Web in neuem Design. Der Internetauftritt ist jetzt noch übersichtlicher und benutzerfreundlicher. Auf www.innsbruckinformiert.at/meinung erfahren Sie alles über die Möglichkeiten zur Mitbestimmung in Innsbruck und über die beiden Bereiche „Frage der Woche" und „Innsbruck Stadt-Panel". Wöchentlich können Sie online eine Frage zu stadtrelevanten Themen beantworten und der Politik zeigen, was Sie denken. So entsteht ein Stimmungsbild zum aktuellen Stadtgeschehen. Die zweite Möglichkeit der Online-Beteiligung ist das „Innsbruck Stadt-Panel". Alle InnsbruckerInnen ab 16 Jahren sind eingeladen mitzumachen und sich mit ihren Meinungen, Anliegen und Ideen einzubringen.

Alle Ergebnisse lesen Sie auf der Homepage und monatlich in „Innsbruck informiert". Mitreden in Innsbruck ist damit so einfach wie nie zuvor. ER

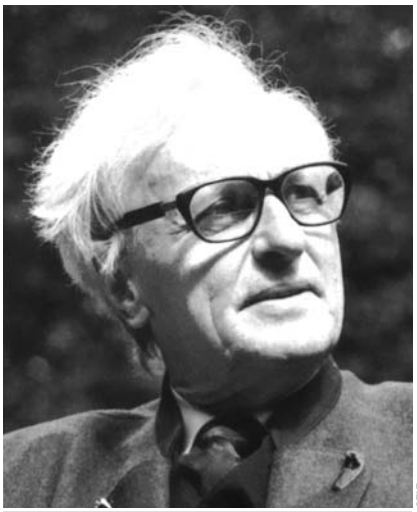


INNS' BRUCK
Ihre Meinung zählt!
MEINE STADT. MEINE MEINUNG.
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG

Prof. Helmut Wlasak zum Gedenken

Kammerschauspieler Prof. Helmut Wlasak wurde am 26. März 1930 in Wien geboren. Schon früh entdeckte Prof. Wlasak seine Liebe zum Theater und zur Musik. So konnte ihn auch eine fehlgeschlagene Aufnahmeprüfung am Wiener Max-Reinhardt-Seminar nicht von seinem Wunsch, Schauspieler zu werden, abhalten. Er absolvierte seine Ausbildung an der Schauspielschule Kraus. Praktische Erfahrung konnte er an mehreren Häusern sammeln. So spielte er an der Wiener Josefstadt, am Parkring und bei Stella Kadmon. Anschließend wurde er für vier Jahre nach Graz engagiert, wo er 40 Hauptrollen spielte. Hier lernte Helmut Wlasak seine Frau, die Schauspielerin Sonja Höfer, kennen.

Gemeinsam kamen sie schließlich 1956 an das Tiroler Landestheater, wo Kammerschauspieler Helmut Wlasak als Regisseur vorwiegend Opern inszenierte. Dort war er Oberspielleiter und wurde anlässlich der Wiedereröffnung des Großen Hauses 1967 zum Intendant. Professor Wlasak spielte über 5400 Vorstellungen und erarbeitete 203 Inszenierungen. In unermüdlichem Arbeitseifer erweckte er unzählige Theaterfiguren von Shakespeare bis hin zu Nestroy und Raimund zum Leben. Seine besondere Leidenschaft galt aber dem Musiktheater. Neben Klassikern wie Mozart und Wagner scheute er auch vor modernen Inszenierungen wie Alban Bergs Lulu nicht zurück.



©TLT

Prof. Helmut Wlasak *(26.3.1930–22.11.2012)*

1992 legte Helmut Wlasak die Hauptverantwortung am Tiroler Landestheater zurück. Die Liebe zu Musik und Theater ließ ihn aber nicht los: So führte er noch lange Jahre Gastregien, machte Lesetourneen und engagierte sich stark für das Innsbrucker Straßentheater. Ein besonderer Höhepunkt war für Helmut Wlasak das Einlesen der gesamten Bibel für eine Edition von 100 CDs, die er Papst Johannes Paul II. in Rom persönlich überreichen durfte.

Prof. Helmut Wlasak war von 1967 bis 1992 Intendant des Tiroler Landestheaters, wurde 1974 mit dem Ehrenzeichen des Landes Tirol und 1980 mit dem Verdienstkreuz der Stadt Innsbruck sowie 1992 mit dem Ehrenring der Stadt Innsbruck ausgezeichnet. KR

Theaterkarten für die Jugendwohlfahrt

Trafen sich im Theater zur Neuauflage der Aktion: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Ernst Hubmann (Direktor des Casinos Innsbruck), Gabriele Herlitschka (Abteilungsleiterin der Jugendwohlfahrt), Intendantin Johannes Reitmeier und Brigitte Winkler (Tiroler Landestheater)*



©K. RUDIG

Jahr für Jahr lockt das Tiroler Landestheater zahlreiche BesucherInnen in den Musentempel am Rennweg. Trotz moderater Preisgestaltung ist der Kulturgenuss aber nicht für jede(n) erschwinglich. Eine gemeinsame Initiative des städtischen Jugendamtes, des Casinos Innsbruck und des Tiroler Landestheaters ermöglicht deshalb mit Gratis-Karten auch finanziell weniger gut aufgestellten Familien schöne Theatererlebnisse. Insgesamt werden dafür 10.000 Euro je zur Hälfte von der Stadt Innsbruck und dem Casino Innsbruck aufgewendet. Dem Jugendamt stehen damit 67 Abos und ein Kontingent mit Karten für Publikumsrenner zur Verteilung zur Verfügung.

Ambulante Familienbetreuung im Auftrag der Jugendwohlfahrt bedeutet, Anleitung der Familien vor Ort, gezielte Förderung von Kleinkindern und das Schaffen von „Auszeiten“ für die Familien. Bei Letzterem setzt die Theateraktion einen Akzent: Durch das Besuchen eines gemeinsamen Stücks wird viel Druck aus den Familien genommen. Das Gemeinschaftserlebnis wird in den Vordergrund gestellt. „Jugendsozialarbeit ist heute nicht mehr Zwang, sondern sehr viel auf Freiwilligkeit aufgebaut“, so die Leiterin des Jugendamtes Mag.ª Gabriele Herlitschka, die in der Theateraktion eine wertvolle Unterstützung sieht. KR

Musikschule Innsbruck: Blockflötentag am 12. Jänner 2013

PROGRAMM

10 Uhr
Eröffnung: Matinée – SchülerInnen der Musikschule Innsbruck musizieren.

11 Uhr
Vortrag von Andreas Küng (Flötenbauer, Schaffhausen, Schweiz): „Die tiefen und die neuen Blockflöten von Küng – ein wenig Rückblick und viele Blicke voraus". Andreas Küng erzählt und stellt die Instrumente auch klanglich vor.

14 Uhr
Vortrag von Joachim Rohmer (Flötenbauer, Celle, Deutschland): „Wie pflege ich mein Instrument?" Praktische Tipps rund um unsere Blockflöten.

16 Uhr
Das Blockflötenorchester der Musikschule Innsbruck stellt sich vor. Anschließend: Gemeinsames Musizieren im Orchester unter Einbeziehung der tiefen Flöten von Andreas Küng.

Den ganzen Tag über:
Ausstellung der Flötenbauer/ Servicearbeiten an den Instrumenten

www.innsbruck.gv.at/musikschule



© KAUKAL

Flötenausstellung: *rechts im Bild Werner Tomasini von der Wiener Flötenwerkstatt*

Öffentliche Jurysitzung stadt_potenziale 2013

Die Stadt Innsbruck lädt am Mittwoch, den 6. Februar, ab 10 Uhr interessierte ZuhörerInnen zur diesjährigen öffentlichen Jurysitzung der Kunst- und Kulturinnovationsförderung stadt_potenziale 2013 in den Plenarsaal des Rathauses ein. Damit findet stadt_potenziale bereits zum sechsten Mal in Folge statt und kann dieses Jahr mit einer Gesamtförderhöhe von 100.000 Euro aufwarten.

Bis zum Ende der Einreichfrist am 3. Dezember 2012 wurden 38 Kunst- und Kulturprojekte, sowohl von Einzelpersonen als auch von Vereinen, eingereicht. Diese Projekte werden im Rahmen der Jurysitzung von einer dreiköpfigen Jury besprochen und zur Förderung ausgewählt bzw. abgelehnt. Um eine möglichst große Transparenz und Unabhängigkeit der Jury zu gewährleisten, wird die Jury der stadt_potenziale jedes Jahr von der „baettlegroup for art" ausgewählt und dem Kulturamt vorgeschlagen. Wobei auch darauf geachtet wird, dass die Jurymitglieder aus unterschiedlichen beruflichen Kreativbereichen und aus verschiedenen Regionen Österreichs kommen. Die von der Jury ausgewählten Projekte werden dann im Laufe der kommenden zwei Jahre von den Einreichenden im Stadtraum Innsbruck umgesetzt.

Konkretes Ziel dieser Förderschiene ist die kulturelle Belebung des städtischen Raumes mit interdisziplinären Projekten im öffentlichen Raum, die unmittelbar die StadtbewohnerInnen Innsbrucks miteinbeziehen und somit auch den Lebensraum „Stadt" mit seinen Menschen thematisieren.

Hinweis: Die öffentliche Jurysitzung kann ausschließlich als ZuhörerIn besucht werden. Eine Kommentierung/ Diskussion mit dem Publikum ist aufgrund der Gleichbehandlung aller Einreichenden nicht möglich.

TERMIN

Öffentliche Jurysitzung stadt_potenziale 2013 6. Februar 2013, ab 10 Uhr, Rathaus, Plenarsaal/6. Stock, Maria-Theresien-Straße 18

MyInnsbruck: Eine Kinonacht für Innsbrucks junge BürgerInnen

Auf dem Roten Teppich ins Erwachsenenleben – so fühlten sich rund 900 junge InnsbruckerInnen am 30. November bei der MyInnsbruck „Movie Night“ im Metropol Multiplex Kino.

Zum kostenlosen Kinoabend mit dem Finale der angesagten Twilight Saga „Breaking Dawn – Bis(s) zum Ende der Nacht (2)“ hatte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer im Namen der Stadt alle jungen BürgerInnen zwischen 16 und 18 Jahren eingeladen.

MyInnsbruck

Die veränderten Lebensbedingungen und Verhaltensweisen der jungen Leute von heute bedürfen neuer Ideen und Zielsetzungen, weshalb das Referat Kinder- und Jugendförderung letztes Jahr mit dem neuen Konzept „MyInnsbruck“ begonnen hat. „MyInnsbruck“ steht vor allem für Mitbestimmung und in diesem Sinne soll den jungen BürgerInnen in Innsbruck durch eine partizipative Methodik praxisnah unter anderem auch politische Bildung näher gebracht werden.

Erste Movie Night

Abseits des pädagogischen Projektes wurde heuer erstmals im Rahmen von „MyInnsbruck“ die „Movie Night“ veranstaltet: Das Echo war überaus positiv. „900 BesucherInnen beweisen, dass die Veranstaltung bei den jungen InnsbruckerInnen ankommt“, so Referentin Mag.ª Birgit Hofbauer.

Attraktive Preise

Im Rahmen der Kinonacht konnten die jungen BürgerInnen auch attraktive Preise gewinnen. Hauptgewinn waren ein Führerschein der Fahrschule Easy Drivers Harm Innsbruck und fünf Freizeittickets, zur Verfügung gestellt von der Innsbrucker Nordkettenbahnen Betriebs GmbH. RE

***Roter Teppich** für Innsbrucks Jugend*



***Popcorn und Filmvergnügen** bei der „Movie Night“.*



***Glückliche Gewinnerin des Führerscheins** der Fahrschule Easy Drivers Harm Innsbruck mit Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und GRin Sophia Reisecker*





***Vier gefüllte Kinosäle:** Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann freuten sich über rund 900 junge BesucherInnen.*

© E. RAMMER, B. HOFBAUER (3)

VEREINSPORTRÄT

30 Jahre „Frauen helfen Frauen“



© FRAUEN HELFEN FRAUEN

30-Jahr-Feier (v. l.): *Abt Raimund Schreiern, Bischof Manfred Scheuer, Obfrau Anneliese Junker; Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Thomas Müller und Caritas-Direktor Georg Schärmer*

Die Initiative feierte im Oktober 2012 das 30-Jahr-Bestandsjubiläum! – In dieser Zeit konnte für 20.000 Klientinnen, 250 Familien mit über 500 Kindern professionelle und frauenfreundliche Unterstützung erbracht werden.

Im Frauenzentrum als erste Anlaufstelle werden kostenlose Rechtsberatungen, psycho-soziale sowie finanzielle Beratungen angeboten.

Im Frauenhaus finden vor allem misshandelte Frauen und Kinder Zuflucht und Schutz. Unser Team steht den Frauen in Notsituationen bei allen Problemen zur Seite, wobei für Klientinnen und Helferinnen das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Vordergrund steht. Zusätzlich können wir obdachlos gewordenen Frauen mit Kindern in vier Übergangswohnungen eine Bleibe geben.

Die ambulante Familienbetreuung besteht als selbstständiges Projekt vor Ort und versteht sich als komplexe, alltagsbezogene Hilfestellung für Familien in schweren Lebenssituationen.

Die Obfrau, Bundesrätin Anneliese Junker: „Wir blicken auf ereignisreiche, jedoch auch viele schöne Jahre zurück. Über 1000 Klientinnen pro Jahr, ein ausgelastetes Frauenhaus sowie zufriedene, motivierte Familien – das sind unser Antrieb, auch in Zukunft individuelle und qualitätsvolle Hilfe anzubieten. CM

Frauen helfen Frauen, Museumstraße 10, Tel. 0512/58 09 77, info@fhf-tirol.at

DONNERSTAG, 24. JÄNNER 2013, 19 UHR
Anna Kim im Gespräch mit der Literaturkritikerin Brigitte Schwens-Harrant

Mit der 1977 in Südkorea geborenen Autorin Anna Kim hat der österreichische Literaturbetrieb eine bedeutende Stimme erhalten. Im Herbst 2012 erschien im Suhrkamp-Verlag der jüngste Roman „Anatomie einer Nacht“. Mit Brigitte Schwens-Harrant wird Anna Kim über ihre Werke, ihr Schreiben und ihre Poetik sprechen.



© SVEN PAUSTIAN

INNS' BRUCK

STADTBÜCHEREI INNSBRUCK
Colingasse 5a, Tel. 0512/56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14 – 19 Uhr, Di. bis Fr. 10 – 17 Uhr
www.innsbruck.bvoe.at

Stadtbücherei Innsbruck
www.innsbruck.bvoe.at

Innsbrucker Soziale Dienste

AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das November-Programm:

- **Donnerstag, 3. Jänner**
  Spaziergang auf der Hungerburg zur Theresienkirche: Einladung zum Spaziergang zur Theresienkirche Richtung Gramart, je nach Witterung; anschließend: Einkehr in ein gemütliches Café; Treffpunkt: 14 Uhr beim Kongresshaus Haupteingang; Kosten: hin- und retour Senioren, 6,10 €/mit gratis Stadtticket; Begleitung: Birgit Lainer-Falch vom SZ Hö-Au/Hö-West, Tel. 5331-7530

- **Donnerstag, 10. Jänner**
  Besuch des Tiroler Sozialmarktes Innsbruck: Treffpunkt: 14.30 Uhr beim Eingang (Adamgasse 13); Vorstellung des Konzeptes „Not lindern, Waren verwerten statt vernichten und Arbeitsplätze schaffen“ durch Geschäftsführerin Michaela Landauer. Anmeldung erforderlich unter 5331-7560

- **Donnerstag, 17. Jänner**
  Besuch in der Bibliothek des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum: 200 Jahre Tages- und Wochenzeitungen laden ein, in alten Zeitungen zu blättern und Erinnerungen auszutauschen. Treffpunkt: 14.30 Uhr vor dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; Anmeldung erforderlich unter 5331-7570; anschließend: Einkehr im hauseigenen Café

- **Donnerstag, 24. Jänner**
  Zu Gast in Hall's einstigen Wirtshäusern: Welche Gasthäuser gab es im Laufe der Jahrhunderte in Hall? Dieser Streifzug führt zu Halls ehemaligen Wirtshäusern. Abfahrt: 13.17 Uhr Meinhardstr., hin-retour mit ÖBB Vorteilscard Senior € 4, ohne € 6,40; Führungsbeginn: 14 Uhr vor dem Gasthof Goldener Engl am Unteren Stadtplatz; Führungsbeitrag: € 7 Danach: Einkehr in ein gemütliches Lokal; Tel. 5331-7580

- **Donnerstag, 31. Jänner**
  Leichte Schneeschuhwanderung in Tulfes mit Wanderführer Franz Lechner: Treffpunkt: 13 Uhr IBK Busbahnhof Steg D, Abfahrt: 13.20 Uhr; Rückfahrt: ca. 17 Uhr; Leihgebühr: 6 €; anschließend: Einkehr in ein nettes Lokal; Anmeldung erforderlich unter 5331-7560

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 0512/93 001–7560
Mo. bis Fr. 10 – 12 Uhr, www.isd.or.at

VERLOSUNG

Innsbruck informiert verlost

5 SAISONABOS

für die Heimspiele
der Swarco Raiders Tirol.

Rufen Sie am 8. Jänner um 10 Uhr in der Redaktion an, die ersten AnruferInnen gewinnen.
Tel. 0512/57 24 66



© SCHELLHORN

SPORT

20 Jahre Air & Style

Einen solchen Geburtstag kann man natürlich nicht irgendwie feiern, die Air & Style Company fährt dafür große Geschütze auf: zwei Tage Air & Style am Bergisel!

Am Freitag, 1. Februar, treffen sich 20 Jahre Air & Style Geschichte zu einer Session, wie man sie noch nie gesehen hat, der Burn Style Session. Hier dreht sich alles um Style und Spaß, Rotationen sind Nebensache. Größen wie Gigi Rüf, Nicolas Müller, Stefan Gimpl und viele mehr sind eingeladen und werden tief in die Trickkiste greifen, um diesen Abend unvergesslich zu machen. Musikalische Unterstützung gibt es von den Fantastischen Vier und dem Newcomer Left Boy.



© AIR & STYLE COMPANY

Am Samstag, 2. Februar, kommt dann die versammelte Weltelite rund um Titelverteidiger Peetu Piroiinen zum 6Star World Snowboard Tour Contest Billabong Air & Style Innsbruck-Tirol 2013 in den Bergisel. Die 24 Top-Rider werden im head-to-head-Duell eine Show abliefern, die dem Bühnenprogramm von US-Rapper Mac Miller und der deutschen Band Kraftklub in nichts nachstehen wird.

Das Snow Festival Innsbruck geht 2013 in die dritte Runde

Geboten wird vom 30. Jänner bis 3. Februar ein fünftägiges Mitmachprogramm für Jugendliche, Kinder, Familien und Schulklassen auf der Maria-Theresien-Straße mitten im Herzen von Innsbruck. Spaß und Unterhaltung stehen im Vordergrund. Genießen Sie mit Ihrer Familie einen abwechslungsreichen und unvergesslichen Tag auf dem Snow Festival im winterlichen Innsbruck.

- Snowboard Schnupperkurs: Die Burton Learn To Ride Snowboardschule hat Boots, Bretter und erfahrene Snowboarder vor Ort.
- Leckere Drinks und Infos vom Jugendschutz Mobil
- Kinder-Mitmach-Programm mit vielen lustigen Stationen (z. B. Schneemann-Kegeln, Schneeballzielwurf, Iglu-Werkstatt, Snowboardschuhmemory ...)
- Kinderflohmarkt am Sonntag

ÖFFNUNGSZEITEN – KINDERPROGRAMM UND SCHNEERAMPE
30. Jänner bis 1. Februar, 13–17 Uhr
(8.30–13 Uhr Schneerampe exklusiv für Schulklassen, danach für alle)
2. Februar, 11–17 Uhr • 3. Februar, 11–17 Uhr

SPORTTERMINE

EISSPORT — Angaben ohne Gewähr

Olympiaworld
- **1. Jänner, 17.30 Uhr**:
  HC TWK Innsbruck – EC VSV
- **11. Jänner, 19.15 Uhr**:
  HC TWK Innsbruck – EHC Liwest Linz
- **12. Jänner, 10 Uhr**:
  28. Kasermandl-Laufen
- **13. Jänner, 8 Uhr**:
  28. Kasermandl-Laufen
- **16. Jänner**:
  HC TWK Innsbruck – EHC Liwest Linz
- **18. Jänner, 19.15 Uhr**:
  HC TWK Innsbruck – Moser Medical Graz 99ers
- **19. Jänner, 14 Uhr**:
  Red Angels Innsbruck – Tornados Ice Cats Linz
- **26. Jänner**:
  HC TWK Innsbruck – Vienna Capitals Silver
- **27. Jänner**:
  HC TWK Innsbruck – HC Orli Znojmo

RODELN, BOB, SKELETON

Olympia Bob- und Rodelbahn Igls
- **5. Jänner, 9 Uhr**:
  Skeleton: 5. IIC der Frauen und Männer
- **5. Jänner, 17 Uhr**:
  Skeleton/2er-Bob: Tirol Cup
- **6. Jänner, 9 Uhr**:
  Skeleton: 6. IIC der Frauen und Männer
- **12. Jänner, 9 Uhr**:
  Skeleton: 6. EC der Frauen und Männer
- **13. Jänner, 9 Uhr**:
  Skeleton: 7. EC der Frauen und Männer
- **18. Jänner, 9 Uhr**:
  Skeleton/2er-Bob: Weltcup der Frauen
- **19. Jänner, 9 Uhr**:
  Skeleton/2er-Bob: Weltcup der Männer (Teambewerb)
- **20. Jänner, 10 Uhr**:
  Skeleton/4er-Bob: Weltcup der Männer
- **27. Jänner, 8 Uhr**:
  Skeleton/2er-Bob: Meisterschaften

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at
www.innsbruckinformiert.at



WUB-Halle feiert Geburtstag

Seit einem Jahr wird in der WUB-Halle in der Matthias-Schmid-Straße auf meterhohen Rampen „geskatet und gebikt“. Der Ansturm ist nach wie vor ungebrochen und auch 2013 verspricht Highlights für die Szene.





© OSVI (2)

Auch nach der anfänglichen Euphorie sind Skater, BMXer und Inliner nach wie vor begeistert von ihrem neuen Treffpunkt. Speziell in der kalten Jahreszeit entwickelt sich die Halle immer mehr zum „Meltingpot“ für die Trendsportszene.

Die SportlerInnen finden hier genau das vor, was von der Stadt versprochen wurde: Einen perfekten Trainingsplatz. Und nicht nur die heimische Szene erfreut sich daran. Es ist mittlerweile ein alltägliches Bild, dass die Halle von SportlerInnen aus Tschechien, Ungarn, Slowenien, Italien, Deutschland und der Schweiz besucht wird. Hunderte Videos von Amateuren und Semi-Profis, die in der Halle gedreht wurden, tragen zudem die Bilder und Eindrücke in die ganze Welt – allein die „Fan-Riege“ auf Facebook spricht eine deutliche Sprache: Die Anhänger kommen unter anderem aus den USA, Venezuela, Spanien, Großbritannien, Indien oder auch Australien.

„Als Betreiber der Halle können wir eine absolut positive Bilanz ziehen“, so Sebastian Saxer von der Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH (OSVI), zuständig für Fun- und Trendsporthallen. „Die Besucherfrequenz ist weit höher als angenommen: An Wochentagen zählen wir etwa 100 BesucherInnen, an Wochenenden ca. 300. Insgesamt konnten wir an die 43.000 Zutritte seit der Eröffnung verzeichnen.“ Events wie die Qualifikation zu den „BMX Worlds“ in Köln, „Element – make it count“ oder „Volcom – wild in the parks“ sowie zahlreiche Workshops der Sportunion in Kooperation mit „RIP BMX IBK“ und „ZIP 6020“ sorgten das ganze Jahr über für Stimmung.

„Gemeinsam mit der OSVI hat die Stadt Innsbruck die Vision eines Skate- & BMX-Mekkas bestens umsetzen können. Als Sportreferent gratuliere ich zum 1. Geburtstag und freue mich auf die Highlights, die uns 2013 erwarten.“

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

„Die Innsbrucker SkaterInnen konnten ihr Niveau derart steigern, dass es nur mehr so ‚tschindert‘“, ist Saxer stolz auf das Erfolgsprojekt. Und auch im neuen Jahr soll es ähnlich flott weiter gehen: Neben jährlichen Highlights wie der „20inch Trophy“ am 9. März 2013 und dem „WUB Open“ Ende März, wird es heuer kleinere „Jam-Sessions“ geben, bei denen sich die Innsbrucker Szene mit anderen „locals“ im familiären Rahmen messen kann. Laut OSVI steht jedoch nicht die Abhaltung möglichst vieler Events im Vordergrund, sondern dass die Szene optimale Bedingungen zur Ausübung des Sports vorfindet. „Eventanfragen von Firmen werden genauestens geprüft und nur durchgeführt, wenn ein nachhaltiger Nutzen für die Szene entstehen kann“, erklärt Saxer. ER

Infos zu Events, Ticketpreisen und Öffnungszeiten gibt’s online: www.wub-skatehalle-innsbruck.at bzw. facebook.com/wub.skatehalle.

Baxter PLASMAZENTRUM
€ 20,– pro Spende*
Wir sehen uns im ...
Plasmazentrum
Mitterweg 16, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/27 43 32
*Entschädigung für Ihren Zeitaufwand
www.plasmazentrum.at

STADTBLITZLICHTER



GEDANKENAUSTAUSCH IN DER GALERIE NOTHBURGA

Am 21. November stattete Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer der Galerie Nothburga einen Besuch ab. Auf Einladung der Vorsitzenden Sybille Saßmann-Hörmann nutzte die Bürgermeisterin die Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen sowie zur Besichtigung der neu renovierten und adaptierten Galerieräumlichkeiten. Beim anschließenden kulturellen Gedankenaustausch wurden die vielfältigen künstlerischen Tätigkeiten der Galerie und die kulturellen Schwerpunkte der Stadt im Jahr 2013 besprochen. CM

BULGARISCHE BOTSCHAFTERIN AUF ANTRITTSBESUCH IM RATHAUS

Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider begrüßte am 23. November die bulgarische Botschafterin Elena Shekerletova im Rathaus. Beim Gespräch standen aktuelle politische und wirtschaftliche Fragen im Vordergrund. Shekerletova war u. a. als Gesandte an der Bulgarischen Botschaft in Wien und Berlin tätig. Sie ist seit 1987 verheiratet und Mutter eines 24-jährigen Sohnes. ER



INNSBRUCKER MÄRCHENMUSEUM LUD ZUM STAUNEN

Im Advent entführte das Märchenmuseum der Künstlerin Margit Riedmann in der Altstadt in unerwartete Fantasiewelten. InnsbruckerSchülerInnen, SeniorInnen, die Berufsfeuerwehr sowie zahlreiche bekannte Persönlichkeiten steuerten Kunstwerke bei. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann betätigte sich gemeinsam mit einigen Kindern im Kreativraum der Erlebniswelt. Die Räumlichkeiten wurden von der Stadt Innsbruck zur Verfügung gestellt. ER





10 JAHRE FÜR KRANEBITTEN AKTIV

Ein rundes Jubiläum feierte vor kurzem die „Initiative Lebensraum Kranebitten“, die sich unter der Leitung von Hildegard Auer (Bild) seit 10 Jahren gemeinsam mit dem Kulturverein „Juniperus Communis“ um einen lebenswerten Stadtteil Kranebitten bemüht. Anlässlich des großen Festabends im Kranebitter Hof, zu dem neben Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer auch Stadtrat Gerhard Fritz erschienen war, ließ es sich selbst „Kaiser Maximilian“ (gespielt von Hansjörg Schiestl) nicht nehmen, Audienz zu halten. CM

© M. BONATO, E. REINISCH, C. MERGL, H. AUER

POLIZEILICHER ERFAHRUNGSAUSTAUSCH MIT ITALIEN

Traditionell lockt Innsbruck zur Weihnachtszeit viele Gäste aus Italien an. Um die Kommunikation mit den Behörden zu erleichtern, gingen auch heuer zwei Carabinieri für zwei Wochen gemeinsam mit Nordtiroler KollegInnen auf Streife. Brigadier Luigi Nobile und Brigadier Giovanni Biaggi besuchten mit Stadtpolizeikommandant Oberst Martin Kirchler Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer im Rathaus, die diese Aktion als „Bereicherung für die Tourismusstadt Innsbruck“ sieht. ER





VORHANG AUF!

Der Innsbrucker Kino-Schultag für Politische Bildung fand heuer bereits zum 6. Mal statt. In Kooperation mit dem „Polit-Film-Festival“ wurden für die SchülerInnen der 4. Klassen der städtischen Neuen Mittelschulen, der Daniel-Sailer-Schule sowie der Polytechnischen Schule im Metropol und im Leokino die Filme „More than Honey“ und „Blut muss fließen“ gezeigt. Jugendgemeinderätin Sophia Reisecker, Karin Zangerl (Amtsleiterin Familie, Bildung und Gesellschaft), Wolfgang Haslwanter (Bezirksschulinspektor Innsbruck), Josef Wolf (Polit-Film-Festival) und Christian Hofer (Metropol Kino) informierten über die Details. LB

WINTERKLEIDUNG FÜR VEREIN FÜR OBDACHLOSE

Durch eine Spendenaktion von Romana Lanthaler konnten 1300 Anorak, 500 Langarmpullover und 800 Skihosen im Rahmen der Kleiderausgabe des Vereins für Obdachlose an Bedürftige verteilt werden. Für den Verein für Obdachlose bedeutet eine solche Spende eine große Unterstützung: Neue Ware ist für die KlientInnen etwas ganz Besonderes. Vera Skalet und Eva Wankmüller (li.) freuten sich mit Bgm. Christine Oppitz-Plörer über Romana Lanthalers Initiative. KR





© E. REINISCH, L. BELLMANN, C. MERGL, K. RUDIG

EHRENMITGLIED DER SERBISCHEN GEMEINSCHAFT

Eine besondere Ehre wurde Vizebürgermeister Christoph Kaufmann am 10. Dezember zuteil: Die serbische Gemeinschaft in Tirol ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Obmann Gostimir Maric und Sekretär Aleksander Mihailovic überreichten ein Bild als Willkommensgeschenk und ein serbisches Filmteam des Studios Vial MP aus Belgrad bat den Vizebürgermeister zum Interview für die Sendung Serbien Online. CM

GOLDENE HOCHZEITEN

JUNI

Hannelore und Ing. Bruno **Gleissner** (8.6.)

JULI

Mag. Gerlinde und Univ.-Prof. DDr. Hans **Winkler** (13.7.)

AUGUST

Martina und Kurt **Gstrein** (3.8.)
Susanne und Helmuth **Hochleitner** (4.8.)
Irmgard und Karlheinz **Neuhäuser** (4.8.)
Wilhelmine und Viktor **Steinlechner** (4.8.)
Gerlinde und Alois **Nocker** (6.8.)
Hedwig und Engelbert **Laner** (11.8.)
Gertrud und Wilhelm **Liensberger** (11.8.)
Irma und Alois **Stadler** (11.8.)
Erika und Reinold **Unterberger** (17.8.)
Marianne und Helmut **Oberlechner** (18.8.)
Irmgard und Werner **Pletzer** (18.8.)
Annemarie und Gottlieb **Rosina** (18.8.)
Margaretha und Kurt **Petermichl** (22.8.)
Herta und Walter **Silbernagl** (25.8.)
Rosemarie und Franz **Weiler** (25.8.)
Ingrid und Simon **Horngacher** (29.8.)
Melitta und Karl **Reiter** (31.8.)

SEPTEMBER

Gertrude und Walter **Schönauer** (1.9.)
Waltraud und Josef **Wegscheider** (1.9.)
Flora und Ludwig **Andreatta** (5.9.)
Mag. Else und Dr. Nikolaus **Kogler** (7.9.)
Gertrud und Gunnar **Kroesen** (7.9.)
Annemarie und Helmut **Winkler** (7.9.)
Margit und Theodor **Geppert** (8.9.)
Maria und Siegfried **Gatt** (14.9.)
Margarete und Gerhard **Öttl** (15.9.)
Olga und Paul **Jüttner** (18.9.)
Gertrud und Josef **Kirchebner** (20.9.)
Maria-Luise und Walter **Schwamm** (20.9.)
Gerlinde und Josef **Gruber** (21.9.)
Barbara und Helmut **Moser** (21.9.)
Lieselotte und Egon **Büchele** (22.9.)
Liselotte und Dietmar **Leitner** (22.9.)
Sonja und Heinrich **Leitner** (22.9.)
Anneliese und Werner **Lener** (22.9.)
Waltraud und Heinz **Pomarolli** (22.9.)
Rosa und Fritz **Schwitzer** (22.9.)
Juliane und Walter **Grill** (28.9.)
Lotte und Josef **Zitterbart** (28.9.)
Ingeborg und Hermann **Brenner** (29.9.)
Hildegard und Burkhard **Haselwanter** (29.9.)
Inge und Gottfried **Kapferer** (29.9.)

OKTOBER

Hermine und Hubert **Kofler** (1.10.)
Elisabeth und Christof **Grassmayr** (3.10.)
Margareta und Hermann **Gspan** (5.10.)
Heidemarie und Walter **Mayrhofer** (6.10.)
Gertrude und Herbert **Pardeller** (9.10.)
Aloisia und Hans **Loos** (10.10.)
Christine und Josef **Norer** (12.10.)
Paula und Karl **Geiger** (13.10.)
Annelies und Georg **Schalli** (13.10.)
Anna und Karl **Svehla** (13.10.)
Elfriede und August **Plattner** (19.10.)
Rosamarie und Franz **Angerer** (20.10.)
Gertraud und Johann **Heckmann** (21.10.)
Antonia und Rudolf **Morianz** (25.10.)
Anna und Karl **Habel** (27.10.)
Ingeborg und Otto **Pellizzari** (27.10.)
Maria und Winfried **Sturm** (27.10.)

Vor 50 bzw. 60 Jahren gaben sie sich das „Ja-Wort“

Die Stadt Innsbruck ehrt traditionell diamantene und goldene Hochzeitspaare mit einer großen Feier in der Orangerie/Congress. Am 18. Dezember gratulierte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer insgesamt 75 glücklich verheirateten Paaren zu ihrer langjährigen Ehe und überreichte ihnen im Namen der Stadt Innsbruck einen Blumenstrauß sowie die Jubiläumsgabe des Landes Tirol. ER

DIAMANTENE HOCHZEITEN

AUGUST

Rosina und Stefan **Schwaiger** (9.8.)
Edith und Josef **Thomann** (9.8.)
Elfriede und Rudolf **Holzknecht** (16.8.)
Ingeborg und Johann **Gärtner** (23.8.)

SEPTEMBER

Albina und Josef **Hauser** (22.9.)

OKTOBER

Berta und Helmut **Thurner** (4.10.)
Josefine und Robert **Kogler** (14.10.)
Herma und Wilhelm **Mühlberger** (16.10.)
Juliana und Walter **Gogl** (20.10.)
Charlotte und Ignaz **Dissauer** (22.10.)















© DIE FOTOGRAFEN (7)



© L. BELLMANN

Bei der Übergabe: *GRin Angela Eberl, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Doris Wilflingseder, Verena Labi, Valentina Di Biase, Rektor Herbert Lochs und Landtagsabgeordnete Eva-Maria Posch (v. l.)*

Ausgezeichnete Innsbrucker Wissenschaft

Die Stadt Innsbruck ist nicht nur reich an exzellenten Hochschulen und Universitäten, sondern auch an qualifizierten WissenschaftlerInnen, die dort forschen.

Dies gehört gebührend gefördert: Der im Jahr 1979 ins Leben gerufene Preis der Landeshauptstadt Innsbruck für wissenschaftliche Forschung wird seit 2006 jeweils in einem Jahr an die Medizinische Universität Innsbruck sowie in den beiden darauf folgenden Jahren an die Leopold-Franzens-Universität vergeben.

Heuer war wieder die Medizinische Universität an der Reihe: Im Rahmen eines Festaktes im Maximiliansaal der Weiherburg am 7. Dezember überreichte Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer in Anwesenheit von Rektor Univ.-Prof. Dr. Herbert Lochs und dem Vizerektor für Forschung Univ.-Prof. Dr. Günther Sperk den Preis 2012 an Dr. Valentina Di Biase, Dr. Verena Labi und Ass.-Prof. Dr. Doris Wilflingseder.

Die Preisträgerinnen

Dr. Valentina Di Biase (Sektion für Physiologie) wurde 1975 in Chieti geboren und studierte in ihrer Heimatstadt zunächst Pharmazie. Anschließend wechselte sie an die Medizinische Universität Innsbruck, wo sie 2008 das Doktoratsstudium der „Molekularen Zellbiologie" absolvierte. Seither ist sie wissenschaftliche Assistentin in der Sektion für Physiologie an der Medizinischen Universität und hat bereits zahlreiche wissenschaftliche Publikationen verfasst. Publikation: „Oberflächenverkehr dendritischer CaV1.2-Kalzium-Kanäle in Hippocampus-Neuronen."

Dr. Verena Labi (Sektion für Entwicklungsimmunologie) wurde 1978 in Knittelfeld geboren und absolvierte nach ihrem Diplomstudium der Mikrobiologie an der Universität Innsbruck ab 2003 das Doktoratsstudium der Naturwissenschaften an der Medizinischen Universität Innsbruck. Anschließend startete sie dort ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Assistentin und widmete sich weiter der Rolle des Zelltodes in verschiedenen Zellsystemen und Erkrankungen. Seit 2010 befindet sie sich auf einem wissenschaftlichen Auslandsaufenthalt an der Harvard Medical School und am MDC Berlin in der Arbeitsgruppe von Prof. Klaus Rajewsky, wo sie ihre wissenschaftlichen Interessengebiete erweitert. Publikation: „Apoptosis of leukocytes triggered by acute DNA damage promotes lymphoma formation."

Ass.-Prof. Dr. Doris Wilflingseder (Sektion für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie) wurde 1971 in Innsbruck geboren, studierte Biologie, Studienrichtung Zoologie an der Leopold-Franzens Universität Innsbruck. Von 1998 bis 2000 arbeitete sie am Institut für Theoretische Chirurgie an ihrer Doktorarbeit, die sie mit Auszeichnung abschloss.

Seit Jänner 2001 arbeitet Doris Wilflingseder als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Hygiene, Mikrobiologie und Sozialmedizin/Sektion für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie und ist seit Jänner 2012 stellvertretende Direktorin der Sektion. 2009 habilitierte sie im Fach Immunologie an der Medizinischen Universität Innsbruck. Publikation: „Complement as an endogenous adjuvant for dendritic cell-mediated induction of retrovirus-specific CTLs." LB

Stadt vergibt Preis an bildende KünstlerInnen

Acht heimische KünstlerInnen dürfen sich über den „Preis der Landeshauptstadt für künstlerisches Schaffen“ im Bereich Bildende Kunst freuen: Am 30. November wurde der Preis im feierlichen Rahmen von Kulturreferentin Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer an die PreisträgerInnen verliehen.

Die Kunst zu fördern hat eine lange Tradition in Innsbruck – und das macht sich an allen Ecken und Enden der Stadt bemerkbar“, leitete Bürgermeisterin Oppitz-Plörer die Verleihung ein: „Damit dies auch so bleibt, ist es nötig, öffentliche Gelder in die Hand zu nehmen und Kulturschaffende zu fördern. 2012 sind wir wieder in der glücklichen Lage, mit insgesamt 28.000 Euro Nachwuchstalente und bereits bekanntere Künstlerinnen und Künstler gleichermaßen zu fördern.“

Die Jury bestand aus Stella Rollig (Leitung Lentos-Museum, Linz), Carola Dertnig (Künstlerin & Professorin an der Akademie der bildenden Künste, Wien), Veit Loers (Leitung „Kunstraum“, Innsbruck), Martin Gostner (Künstler & Professor an der Kunstakademie Düsseldorf) sowie Kulturamtsleiter Horst Burmann. Bei der Benennung der PreisträgerInnen achteten sie vor allem auf deren Lebenswerk, besondere Ausstellungen, Projekte und auf deren auffallendes Engagement, Innovation und Qualität.

Förderung seit 1952

Seit nunmehr 60 Jahren existiert ein Kunstförderpreis, durch den Kulturschaffende und KünstlerInnen von der Stadt Innsbruck gewürdigt werden. Im Jahr 1976 wechselte man schließlich den Modus und der „Preis für künstlerisches Schaffen“ wurde fortan alle zwei Jahre alternierend in den Sparten Musik, Literatur und Bildende Kunst vergeben.

Der „Preis der Landeshauptstadt Innsbruck für künstlerisches Schaffen“ im Bereich Bildende Kunst – mit einer Gesamtdotierung von 28.000 Euro – wird somit alle sechs Jahre vergeben und heuer war es wieder so weit: Eine Fachjury ermittelte Anfang Oktober insgesamt acht PreisträgerInnen. LB


© L. BELLMANN

Gratulation an die PreisträgerInnen: *Martin Gostner, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Veit Loers, Gemeinderat Franz Hitzl, Wolfgang Wirth, Sabine Groschup, Richard Hoeck, Katharina Cibulka, Siggi Hofer, Annelies Oberdanner, Kulturamtsleiter Horst Burmann, Annja Krautgasser und Gemeinderätin Patrizia Moser (v. l.)*

DIE PREISTRÄGERINNEN

- Sabine Groschup (Preisträgerin Malerei)
- Richard Hoeck (Preisträger Grafik)
- Annelies Oberdanner (Förderpreis Grafik)
- Siggi Hofer (Preisträger Bildhauerei)
- Sonia Leimer (Förderpreis Bildhauerei)
- Annja Krautgasser (Preisträgerin Neue Medien/Fotografie)
- Katharina Cibulka (Förderpreis Neue Medien/Fotografie)

Hör-Ratgeber

Ich möchte nicht, dass man meine Hörgeräte sieht. Gibt es eine Möglichkeit, diese zu verstecken?

Es gibt dank der modernen Technik sogenannte Im-Ohr-Hörgeräte. Diese werden direkt im Gehörgang getragen und sind so gut wie unsichtbar.

Kann jeder solche Im-Ohr-Hörgeräte tragen?

Leider ist das keine rein kosmetische Entscheidung. Es kann vorkommen, dass der Gehörgang besonders eng ist, oder es Probleme mit der Belüftung im Ohr gibt. In diesem Fall gibt es Hörgeräte, die hinter dem Ohr getragen werden. Diese sind ebenso sehr klein gefertigt und daher ähnlich unsichtbar, wie Hörgeräte im Ohr.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Gratis - Beratungstermin!



Hörakustik-Meister L. Seiferth (Maria-Theresien-Straße) beantwortet Ihre Fragen

NEUROTH INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 57
Tel. 0512/566 015

Museumsstraße 22
Tel. 0512/588 927

www.neuroth.at

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

SEPTEMBER 2012

Velazco Natanael Marco **Castro** (23.9.)

OKTOBER 2012

Berfin **Lorascan** (5.10.)
Yasam Naz Helin **Eren** (15.10.)
Vladimir **Vasil** (19.10.)
Benedikt Maximilian **Lehner** (23.10.)
Luis Léonard **Überlacher** (31.10.)

NOVEMBER 2012

Daniel Marco **Weber** (1.11.)
Džana Laura **Hadžiahmic** (2.11.)
Manuel **Heim** (2.11.)
Shuara **Oberschmid** (2.11.)
Nando Enrico **Pederzolli** (2.11.)
Katharina Lilly Monika Beate Antoinette **Schwaighofer** (3.11.)
Liam **Pierer** (4.11.)
Nino Moritz Siegfried **Wippernig** (4.11.)
Juliana Kathryn **Dutcher** (5.11.)
Dario **Kofler** (5.11.)
Nino Josef **Lener** (5.11.)
Marlon Nick **Schleinzer** (5.11.)
Zerrar Bilal **Qadir** (6.11.)
Eyas **Hamid** (6.11.)
Leon Matteo **Sailer** (6.11.)
Magdalena Johanna **Gapp** (7.11.)
Lena **Holzmann** (7.11.)
Sophia Johanna Simone **Butschek** (8.11.)
Thomas Johannes Christoph **Butschek** (8.11.)
Emilia **Jordan** (9.11.)
Jana **Jovanovic** (9.11.)
Usama **Kaipajewa** (9.11.)
Helene Anna **Hagele** (9.11.)
Elena **Savic** (9.11.)
Angelo **Stojanovic** (9.11.)
Tristan **Carevic** (10.11)
Lina **Haberzettl** (10.11.)
Emil Johannes **Huber** (10.11.)
Simon Helmut **Ladner** (10.11.)
Emilia Maria **Leitner** (10.11.)
Marie Margherita Ursula **Preyer** (10.11.)
Zeynep Ikra **Aksoy** (11.11.)
Julia **Engensteiner** (11.11.)
Marco Angelo Helmut Christian **Hermann** (11.11.)
Magdalena **Liepert** (11.11.)
David Marie Benoît Leo **Metzler** (11.11.)
Valentina Daniela **Gsenger** (12.11.)
Lea **Ledochowski** (12.11.)
Albert Johann **Lenz** (12.11.)
Lena **Söhngen** (12.11.)
Diego **Marchiori** (13.11.)
Jakob **Schöpf** (13.11.)
Bekir Eren **Calkan** (14.11.)
Magdalena **Dengg** (14.11.)
Magdalena Julia Maria **Giner** (14.11.)
Lena Rosa **Rieder** (14.11.)
Noelia Marie Suela **Todeschini** (14.11.)

NOVEMBER 2012

Isabella Josefine **Weiglhofer** (14.11.)
Yusuf **Akbas** (15.11.)
Maia Grazia **Gspan** (15.11.)
Max **Gspan** (15.11.)
Leonie **Haselwanter** (15.11.)
Emmanuel **Nuhu** (15.11.)
Nisa **Özcan** (15.11.)
Constantin Carl **Schmutzhard** (15.11.)
David Walter **Berger** (16.11.)
Anna-Lena **Friedl** (16.11.)
Moritz **Plattner** (16.11.)
Theresa Maria **Schirmer** (16.11.)
Alina Lora **Müller** (17.11.)
Vince **Schiestl** (17.11.)
Leo Luis **Gabl** (18.11.)
Philipp **Glatz** (18.11.)
Luzia Maria **Keuschnigg** (18.11.)
Gabriel **Lautsch** (18.11.)
Emma Marie **Pircher** (18.11.)
Jakob **Thöni** (18.11.)
Jonas **Thöni** (18.11.)
Enrico Andreas **Arnold** (19.11.)
Felix **Degenhart** (19.11.)
Rosa **Gomille** (19.11.)
Nele **Kapelari** (19.11.)
Melek **Kaya** (19.11.)
Paul Luca **Prantl** (19.11.)
Malia Erna Zoda **Bayala** (20.11.)
Ella Cosima **Burger** (20.11.)
Leonie Stella Loreen **Kaizler** (20.11.)
Mara Katarina Frieda **Schranz** (20.11.)
Aras **Tosun** (20.11.)
Lara-Sophie Claudia **Wilhelm** (20.11.)
Magdalena **Gastl** (21.11.)
Mathias **Gastl** (21.11.)
Larissa Denise **Neuner** (21.11.)
Julia Maria **Seebacher** (21.11.)
Laurin **Vogl-Fernheim** (21.11.)
Sophie Catherine **Steurer** (22.11.)
Adriano **Stijepic** (22.11.)
Moritz Paul **Zipperle** (22.11.)
Damian **Erger** (23.11.)
Stipo **Glavaš** (23.11.)
Thomas Luis Gabriel Eduard **Hirmann** (23.11.)
Aischa **Muftic** (23.11.)
Kilian Maximilian **Preisch** (23.11.)
Matilda **Raggl** (23.11.)
Palau Cecilia **Expósito** (24.11.)
Luis Sirks **Schubert** (24.11.)
Pedro Alfonso **Haider** (25.11.)
Emma Lisa Maria **Hiltpolt** (25.11.)
Timo **Kagelmann** (25.11.)
Momo **Orley** (25.11.)
Mira **Soysal** (25.11.)
Felix Mario **Wittmann** (25.11.)
Alessandro Christoph **Nairz** (26.11.)
Leif Lennard **Teufel** (26.11.)
Sarah Lena **Handle** (27.11.)
Linus Alexander **Muigg** (27.11.)

NOVEMBER 2012

Jonas Christoph **Schmölz** (27.11.)
Marie Elisabeth Elfriede **Schürz** (27.11.)
Matteo Manuel Anton **Waltl** (27.11.)
Johannes **Fiby** (28.11.)
Paula Ida Marianne **Junker** (28.11.)
Angelina Saphira Lisa **Strobl** (28.11.)
Daniel Martin **Vetter** (28.11.)
Emilia **Ploner** (29.11.)
Katharina **Schmidl** (29.11.)
Samuel Werner **Tiefenthaler** (29.11.)
Luisa **Weiss** (29.11.)
Amra **Fejzullahu** (30.11.)
Mats Jakob **Hacker** (30.11.)
Michael **Krapf** (30.11.)

DEZEMBER 2012

Louisa Alma **Giesen** (1.12.)
Elias **Staffler** (1.12.)
Hannah **Angermair** (2.12.)
Jonas **Unterwurzacher** (2.12.)
Jakob **Juen** (3.12.)
Matthäus **Juen** (3.12.)
Esma **Kayaönü** (3.12.)
Nina Anna **Kinzl** (3.12.)
Aaron **Ratheiser** (3.12.)
Elias **Tritthart** (3.12.)
Kilian **Geisler** (4.12.)
Leo Albert Philipp **Haupt** (5.12.)

MUTTER-ELTERN-BERATUNG

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43 • Tel. 26 01 35

Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff
Mo. von 9.30 – 11.30 Uhr (nicht während der Schulferien) Start: 7. Jänner 2013
Angergasse 18, Schule: Do. 14 – 16 Uhr
An-der-Lan-Straße 43: Fr. 9.30 – 11.30 Uhr
Dr.-Glatz-Straße 1: Do. 9.30 – 11.30 Uhr
Falkstraße 26, Jugendhaus:
Mo. 9.30 – 11.30 Uhr
Igls, Schule, Habichtstr. 9:
1. & 3. Mi. 14 – 16 Uhr
Schulgasse 2, Pfarrheim Hötting:
1. & 3. Mo. 9 – 10.30 Uhr
Sillpark, Familieninfo/2. Stock:
Di. 9.30 – 11.30 Uhr
Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim:
Di. 9.30 – 11.30 Uhr
Wörndlestraße 2: Di. 14 – 16 Uhr



EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

17. NOVEMBER 2012

Mirzel **Halilovic**, Innsbruck, und Mirela **Becirbašic**

Alexander **Heis**, Innsbruck, und Katarina **Lubas**

August **Konrad**, Steiermark/Gabersdorf, und Tatjana **Cekova**

Dr. rer. nat. Christian **Leidlmair**, Aldrans, und Dr. med. univ. Sarah Ulrike **Zehm**

22. NOVEMBER 2012

Gojko **Mitrovic**, Kramsach, und Dosta **Pavlovic**, Innsbruck

24. NOVEMBER 2012

Daniel Kurt **Pospisil**, Innsbruck, und Andrea Karin **Heiss**

30. NOVEMBER 2012

Werner **Löberbauer**, Götzens, und Gisela Barbara **Falkner**

Siniša **Sandulovic**, Innsbruck, und Cvijeta **Grbic**, Achenkirch

1. DEZEMBER 2012

Murat **Cara**, Rum, und Derya **Yilmaz**, Innsbruck

Thomas Franz **Frötscher**, Rum, und Sabrina Eva **Suppan**

Johann Peter **Pedroß**, Götzens, und Gabriele **Schwank**, Oberperfuss

Josef Hermann **Sladaschek**, Innsbruck, und Elisabeth Brigitte **Pescosta**

5. DEZEMBER 2012

Michael Martin **Steiner**, Innsbruck, und Brigitte **Altstätter**

„Wir wollen heiraten!“ – So bereiten Sie sich auf den schönsten Tag im Leben vor



© E. REINISCH

***Der Trauungssaal im Goldenen Dachl** ist sowohl bei Eheschließungen als auch bei Verpartnerungen stets hoch frequentiert.*

Die Stadt Innsbruck begleitet ihre BürgerInnen gut und gerne auch durch die schönen Seiten des Lebens. Wenn Sie sich entschlossen haben, in Innsbruck zu heiraten, führt der erste Weg zur Anmeldung ins Standesamt des Magistrats, um das „Aufgebot“ – die Niederschrift zur Ermittlung der Ehefähigkeit – zu bestellen. Die Anmeldung kann frühestens sechs Monate vor dem gewünschten Trauungstermin vorgenommen werden. Die durchschnittliche Wartezeit auf den Termin beträgt zwei bis sechs Wochen. Welche Unterlagen notwendig sind und mit welchen Kosten Sie zu rechnen haben, erfahren Sie bei einem ersten direkten Gespräch mit der Standesbeamtin/dem Standesbeamten oder online unter www.innsbruck.gv.at.

Seit Jänner 2010 gibt es außerdem die Möglichkeit der Eintragung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften. Erkundigen Sie sich in diesem Fall ebenfalls direkt beim Innsbrucker Standesamt. ER





BESTATTUNG · C. MÜLLER
6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a
24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51
www.bestattung-mueller.at

STERBEFÄLLE

OKTOBER 2012

Walter Romed **Thurnwalder**, 83 (12.10.)
Margit Albina **Leutgeb**, 83 (17.10.)
Sascha Friedrich **Bräuer**, 31 (22.10.)
Walter Josef **Henninger**, 85 (26.10.)
Günter Franz **Riedmann**, 82 (27.10.)
Helga **Preims**, 83 (28.10.)

NOVEMBER 2012

Dr. phil. Eva Maria **Irblich**, 69 (3.11.)
Herbert Peter **Stefl**, 73 (4.11.)
Herbert **Pedrini**, 83 (7.11.)
Margaretha Berta **Schifferegger**, 95 (7.11.)
Klara Anna **Flatscher**, 97 (9.11.)
Heidemarie-Helga **Tomaselli**, 68 (9.11.)
Gertrude Maria **Lippert**, 92 (10.11.)
Helmut Oskar Franz **Kohler**, 81 (11.11.)
Irmgard **Lutz**, 92 (11.11.)
Christine **Petö**, 70 (11.11.)
Charlotte Anna **Schack**, 85 (11.11.)
Alois **Spadinger**, 80 (11.11.)
Josip **Juric**, 49 (12.11.)
Christian Michael **Parson**, 49 (12.11.)
Johann Georg Pankraz **Ludwig**, 93 (13.11.)
Paula Aloisia **Pimmingstorfer**, 74 (13.11.)
Johanna **Carlin**, 92 (14.11.)

NOVEMBER 2012

Hugo Friedrich **Ebner**, 81 (14.11.)
Renate Annemarie **Gerstgrasser**, 65 (14.11.)
Anna **Neuner**, 87 (14.11.)
Dr. phil. Klaus Kurt Rudolf **Vielmetti**, 83 (14.11.)
Johann Jakob Karl Alois **Atzwanger**, 85 (15.11.)
Karl **Handl**, 91 (15.11.)
Wilhelm **Fischler**, 101 (16.11.)
Aloisia **Jager**, 90 (16.11.)
Franz Xaver **Seger**, 83 (16.11.)
Dr. jur. Robert Maria Viktor **Fiala**, 80 (17.11.)
Roland Christian **Kazelor**, 54 (17.11.)
Rosina **Hofer**, 85 (17.11.)
Ingeborg Anna Elisabeth **Neuner**, 83 (17.11.)
Gertrud Andrée **Wopfner**, 96 (17.11.)
Hildegard Paula Elisabeth **Moser**, 71 (18.11.)
Friedrich Marius Rupert **Ploder**, 92 (18.11.)
Erika Anna **Wartha**, 78 (18.11.)
Thomas **Winkler**, 48 (18.11.)
Hildegard Margarete **Andraschko**, 85 (20.11.)
Andreas Alois **Falkner**, 81 (20.11.)
Johann Leonhard **Mellitzer**, 77 (20.11.)
Elisabeth Hilda **Müller**, 93 (20.11.)
Gerold Bruno **Müller**, 58 (20.11.)

NOVEMBER 2012

Ernst **Schwitzer**, 69 (20.11.)
Dorothea Ursula **Koller**, 82 (21.11.)
Ferdinand **Lichtl**, 92 (21.11.)
Heinz Günther **Rippl**, 62 (21.11.)
Elfriede **Roth**, 87 (21.11.)
Anna Josefa **Uhl**, 75 (21.11.)
Herta **Wendler**, 81 (21.11.)
Biserka **Blagojevic**, 66 (23.11.)
Walter **Salesy**, 87 (23.11.)
Maria Augusta **Neurauter**, 77 (23.11.)
Robert **Kofler**, 77 (25.11.)
Margarethe Maria **Troger**, 81 (25.11.)
Helga **Flatz**, 56 (26.11.)
Rudolf Wilhelm Mario **Mössinger**, 47 (26.11.)
Elke **Philipp**, 71 (27.11.)
Herlinda Anna **Wurzer**, 85 (27.11.)
Oskar **Leitner**, 73 (28.11.)
Paul Walter Adolf **Ott**, 87 (28.11.)
Sighard **Amann**, 61 (29.11.)
Arthur Hieronymus **Kopp**, 72 (29.11.)
Erna **Hackl**, 88 (30.11.)
Arnold **Weichselbraun**, 78 (30.11.)

DEZEMBER 2012

Edith Ruth Lotte **Haisjackl**, 90 (2.12.)


erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 0512/53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701 • buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8 – 17.30 Uhr sowie Fr. von 8 – 12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel. 0512/53 60-2360 • igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 9 – 12 Uhr sowie Mi. 14 – 18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel. 0512/53 60-2362 • arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. 14 – 18 Uhr, Mi. und Fr. 9 – 12 Uhr

FUNDSERVICE • www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 0512/53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015 • post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8 – 13 Uhr

Im Zeitraum vom 13. November bis 9. Dezember 2012 wurden keine Fundgegenstände mit einem Wert über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben.



WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Neuer Leiter im Referat Medienservice



© E. REINISCH

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer verlieh *im Beisein von Personalamtsleiter Ferdinand Neu (r.) dem Finanzdirektor Thomas Pühringer (2. v. r.), der Büroleiterin des Bürgermeisterbüros Elisabeth Rammer (m.) und dem Referatsleiter des Medienservice Christof Mergl (l.) die Dekrete.*

Mit Jänner 2013 steht das Team des Referates Medienservice unter neuer Führung: Mag. Christof Mergl wurde mit 1. Jänner 2013 mit der Referatsleitung betraut. Als Chefredakteur von Innsbruck informiert ist er zudem für die Arbeit des Referats Medienservice verantwortlich und koordiniert damit die Pressearbeit. Nach 2,5 Jahren im Referat übernimmt er die Agenden von Mag.ª Elisabeth Rammer, die mit 1. Jänner mit der Leitung des Büros der Bürgermeisterin betraut wurde. Ihr Vorgänger Dr. Thomas Pühringer wurde zum neuen Finanzdirektor des Stadtmagistrats bestellt.

83 verdiente MitarbeiterInnen geehrt

Im Plenarsaal des Rathauses wurden am 10. Jänner noch 83 weiteren verdienten MitarbeiterInnen des Magistrats Dekrete verliehen: Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas und der Leiter des Personalamtes Mag. Ferdinand Neu gratulierten zu Beförderungen, Überstellungen, Bestellungen, Pensionierungen sowie zu 25- bzw. 40-jährigen Dienstjubiläen.

Personalreferentin Bürgermeisterin Oppitz-Plörer nahm die Feier zum Anlass, den MitarbeiterInnen für die geleistete Arbeit zu danken: „Als Aushängeschilder unserer Verwaltung gestalten bzw. gestalteten Sie alle das städtische Miteinander und trugen dazu bei, das städtische Umfeld zu verbessern. Jede/r Einzelne von Ihnen ist wichtig und dafür gebührt Ihnen aufrichtiger Dank.“ ER

Marken-Gleitsichtgläser bis zu 40 % günstiger!

Spitzenqualität. Ihre Augen sind es wert. RODENSTOCK VARILUX® ZEISS SEIKO



NUR DAS BESTE FÜR IHRE AUGEN – UND DAS ZUM TOP-PREIS:

Kauf ohne Risiko – zufrieden oder Geld zurück!

Und das zum garantierten MILLER UNITED OPTICS Sensationspreis. Die einzigartigen Preisvorteile durch den gemeinsamen Einkauf in einem großen Netzwerk geben wir direkt an unsere Kunden weiter!

- Scharf sehen in allen Distanzen!
- Nur beste und hochwertigste Markengläser!

Besuchen Sie uns zu einem ausführlichen Beratungsgespräch! Wir freuen uns auf Sie!

10 x in Tirol

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

Neue Mitarbeiter-Seminare mit Top-Referenten

Wo sich Kunden gut beraten und zuvorkommend behandelt fühlen, dorthin kehren sie immer wieder gerne zurück. Eine neue Kooperation zwischen SPAR und den Tourismusschulen Villa Blanka soll die Servicequalität von SPAR weiter verbessern.



© SPAR

SPAR-Geschäftsführer Dr. Christof Rissbacher (links) und Direktor der Villa Blanka Dr. Peter Kreinig (rechts) *freuen sich über die exklusive Kooperation. Im Bild mit den beiden Villa-Blanka-Schülern Markus Cammerlander und Theresa Gabl.*

Ausgezeichnete Umgangsformen, hervorragende inhaltliche Beratung und interkulturelle Kommunikation zählen zu den Lehrinhalten einer neuen Seminarreihe, die gemeinsam von SPAR und den Tourismusschulen Villa Blanka durchgeführt wird. Die Themen-Workshops wurden speziell für die Anforderungen in den SPAR- und EUROSPAR-Märkten in Innsbruck konzipiert.

Denn die Anforderungen an einen Supermarkt im städtischen Umfeld unterscheiden sich wesentlich von jenen auf dem Land. „Es ist unser Ziel, Top-Gastgeberqualitäten für alle unsere Kundinnen und Kunden zu entwickeln", betont Dr. Christof Rissbacher, Geschäftsführer von SPAR Tirol und Salzburg. Für ihn war diese Zusammenarbeit eine echte Herzensangelegenheit. „Die Workshops wurden speziell für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SPAR- und EUROSPAR-Märkte in Innsbruck und in enger Zusammenarbeit mit der Villa Blanka entwickelt."

Erfahrene Referenten mit Praxisbezug

Die Villa Blanka zeichnet sich durch ihr hohes Ausbildungsniveau aus, sie zählt zu den Top-Kaderschmieden in der Tourismusausbildung im Alpenraum. Eine Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelhandel ist jedoch neu. „Es ist eine Auszeichnung für uns, von einem so renommierten Unternehmen wie SPAR mit ganz starken Tiroler Wurzeln für eine Kooperation angefragt zu werden", bestätigt Dr. Peter Kreinig, Direktor der Villa Blanka. „Das zeigt, dass uns großes Vertrauen entgegengebracht wird. Für diese Workshops konnten wir Referenten gewinnen, die allesamt über einen großen Erfahrungsschatz aus der Wirtschaftspraxis verfügen."

Erfolgreicher Wissenstransfer hat Zukunft

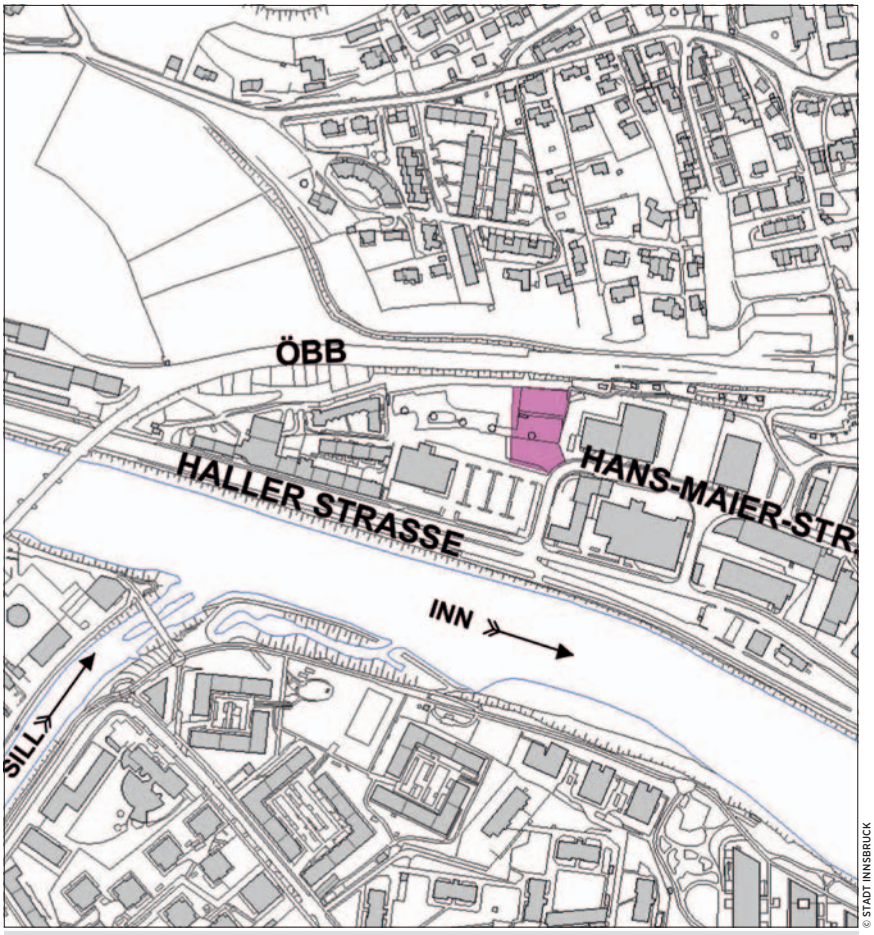
„SPAR steht als heimisches Unternehmen für höchste Qualität. Dieser Anspruch an Qualität beschränkt sich aber nicht auf die Produkte, sondern wird ganzheitlich und umfassend gelebt", so Dr. Christof Rissbacher. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen ganz wesentlich zu unserer Außenwahrnehmung bei. Sie stehen im Mittelpunkt und können mit dem neu erworbenen Wissen bei Kundinnen und Kunden sicherlich punkten."

Hintergrundwissen und Praxis

Die Workshops dauern zwischen einem halben Tag und zwei Tagen und finden in der Villa Blanka statt, spezielle Workshops wie etwa für Bistro-MitarbeiterInnen werden direkt vor Ort in den SPAR-Supermärkten abgehalten. „Die Seminare bieten uns die Möglichkeit, noch mehr auf die täglichen Anforderungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzugehen", sagt Dr. Christof Rissbacher. „Die Kooperation ist langfristig angelegt. Weitere Workshopthemen werden je nach Absprache und Bedarf entwickelt."

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 13.12.2012 die Auflage des folgenden Entwurfes beschlossen.



MÜ-B13 und MÜ-F14

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. MÜ-F14, Bereich Hans-Maier-Straße 3 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. MÜ-F10) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2011 und Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. MÜ-B13, Bereich Hans-Maier-Straße 3 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. MÜ-B10 und MÜ-B10/1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): Anstelle eines geplanten Hotel- und Boardinghauses soll ein Wohn- und Bürohaus errichtet werden. Dafür wird der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan geringfügig adaptiert.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung einsehbar. Die Auflegung erfolgt vom 27.12.2012 bis einschließlich 24.1.2013.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8 bis 10 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Beschlossen wurde zudem:
Bebauungsplan Nr. HA-B19

Für den Gemeinderat:
Dipl.-Ing. Maizner e.h. (Baudirektor)

KUNDMACHUNG ÜBER DIE ANORDNUNG DER VOLKSBEFRAGUNG

Gemäß Art. 49b B-VG und § 2 Abs. 1 und 3 des Volksbefragungsgesetzes 1989, BGBl. Nr. 356/1989, zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 12/2012, wird hiermit die Verordnung des Bundespräsidenten, BGBl. II Nr. 377/2012, über die Anordnung einer Volksbefragung mit folgender Fragestellung bekannt gemacht:

a) Sind Sie für die Einführung eines Berufsheeres und eines bezahlten freiwilligen Sozialjahres
oder
b) sind Sie für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes?

Im Sinne des § 2 Abs. 2 des Volksbefragungsgesetzes 1989 wurde von der Bundesregierung einem Beschluss des Nationalrates vom 16. Oktober 2012 entsprechend als Tag der Volksbefragung der

20. Jänner 2013

festgesetzt und der 28. November 2012 als Stichtag bestimmt.

Für die Bürgermeisterin:
Mag.ª Edith Margreiter



Gebühren
für das Jahr 2013

1. Abfallgebühren

Bedingt durch die seit dem 1.1.2011 in Betrieb gegangene mechanische Abfallsortieranlage Ahrental ist es möglich, die Abfallgebühren 2013 nicht zu erhöhen. Aufbauend auf die bisherigen Daten kann dabei festgehalten werden, dass die leichten Anstiege der Sammel- und Entsorgungskosten durch das stetige Wachstum der Gebühreneinnahmen, besonders bedingt durch den Anschluss neuer Wohngebiete in den letzten Jahren, getragen werden.

Antrag: Die Gebührensätze für die Müllabfuhr werden ab dem 1.1.2013 wie folgt festgesetzt:

1. ABFALLGEBÜHREN	EURO
Grundgebühr pro Wohnraum- und Nutzflächeneinheit, je Woche	0,1960
Weitere Gebühr, je Liter (Einheitssatz)	0,0298
Müllsack (60 l/je Abfuhr) im Sinne des § 6 Abs. 1	2,66

Zu diesem Tarif tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß.

2. Gehwegreinigungsgebühren

Der Antrag für die Gehwegreinigungsgebühren sieht in Anlehnung an den Transportkostenindex (maschinelle Reinigung und maschineller Winterdienst) sowie den Gehaltssteigerungen im öffentlichen Dienst für 2013 eine Erhöhung zwischen 4,0 % und 5,48 % vor.

Antrag: Die Gebührensätze für die Erhebung der Gehwegreinigungsgebühren werden ab dem Haushaltsjahr 2013 wie folgt festgesetzt:

2. GEHWEGREINIGUNGSGEBÜHREN	EURO
für bebaute Grundstücke je m²	
Klasse I	10,80
Klasse II	7,70
Klasse III	6,20
für unbebaute Grundstücke je m²	
Klasse I	4,20
Klasse II	3,20
Klasse III	2,60

3. Friedhofsgebühren

Der Antrag für die Friedhofsgebühren sieht für das Jahr 2013 eine geringfügige Anhebung der Gebühren vor. Dies ist vor allem mit der seit der letzten Anhebung (2010) feststellbaren Geldentwertung (Inflation seit 2010: 5,8 %) begründet. Entsprechend dem Hinweis der Fachdienststelle, dass die Friedhofsgebühren in Innsbruck im Vergleich bereits im oberen Bereich liegen, wird vorgeschlagen, um die Hälfte der tatsächlichen Inflation seit 2010 zu erhöhen.

Antrag: Die Friedhofsgebühren werden ab 1.1.2013 wie folgt festgelegt:

3. FRIEDHOFSGEBÜHREN		EURO
1.0.0 GRABBENÜTZUNGSGEBÜHREN		
1.1.0	Erdgräber (10 Jahre)	
1.1.1	Reihengrab - normal	296,00
1.1.2	Reihengrab - Kinder (inkl. Sammelgrab)	192,00
1.1.3	Wandgrab	444,00
1.1.4	Arkadengrab	518,10
1.1.5	Urnengrab	261,10
1.1.6	Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster sowie Armengräber	Keine
1.2.0	Urnennischen (10 Jahre)	
1.2.1	Nische für 2 Urnen	353,50
1.2.2	Nische für 3 Urnen	441,40
1.2.3	Nische für 4 Urnen	530,00
1.2.4	Nische für 6 Urnen	617,40
1.3.0	Kombinierte Urnengräber (10 Jahre)	
1.3.1	Urnenerdgrab und Urnennische	617,40
1.4.0	Grüfte (25 Jahre)	
1.4.1	Familiengruft	4.461,00
1.4.2	Sammelgruft, je Gruftnische	446,20
1.4.3	Sonstige Gruft	4.461,00
1.5.0	Urnensammelgrab (einmalig)	
1.5.1	Grab der Einsamen	116,10
1.6.0	Notgruft	
1.6.1	Benützungsgebühr je angefangenen Monat	43,90
1.6.2	Sicherstellungsgebühr	592,10
1.7.0	Erneuerungsgebühr für Grabbenützungsrechte, die vor dem Inkrafttreten der Gemeindesanitätsdienstgesetznovelle (LGBL. Nr. 13/1968) auf Friedhofdauer eingeräumt wurden	
1.7.1	... bei Grüften juristischer Personen nach jeweils 50 Jahren	439,90
1.7.2	... bei Grüften natürlicher Personen nach jeweils 50 Jahren	219,80
1.7.3	... bei sonstigen Benützungsrechten nach jeweils 10 Jahren anteilig von der betreffenden Grabbenützungsgebühr	10 %
1.8.0	Benützungsrechtsbezogene Zusatzgebühr	
1.8.1	Änderungsgebühr für die Übertragung des Grabbenützungsrechtes unter Lebenden	89,20
2.0.0 FRIEDHOFSBENÜTZUNGSGEBÜHREN (10 J.)		
2.1.0	Einfachgräber, Urnengräber	138,60
2.2.0	Mehrfachgräber und Grüfte	207,80
2.3.0	Kinder- und Anatomiegräber	69,35
2.4.0	Armengräber, Urnensammelgräber, Notgruft und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	0,00
3.0.0 ADMINISTRATIONSGEBÜHREN		
3.1.0	Beisetzungsanmeldung	
3.1.1	... für Erdgräber, Urnennischen und Grüfte	89,20
3.1.2	... für Armengräber und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	8,80
3.1.3	... für Anatomiegräber	17,70
3.1.4	... für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben (gilt nicht für Kindersammelbeisetzungen)	44,60
3.1.5	... für Beisetzungen auf nichtstädtischen Friedhöfen bei Inanspruchnahme der städt. Friedhofsverwaltung	44,60
3.1.6	... für Urnensammelgräber	44,60
3.2.0	Enterdigungsanmeldung	
3.2.1	Exhumierung	89,20
3.2.2	Gebeineenterdigung und Urnenentnahme	59,30
3.3.0	Beisetzungszuschläge für Verabschiedungen und Urnenbeisetzungen	
3.3.1	... an Samstagen	89,20
3.3.2	... an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	178,40
	Beisetzungszuschläge für Körperbestattungen aus sanitätspolizeilichen Gründen	
3.3.3	... an Samstagen	173,40
3.3.4	... an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	356,80
	Beisetzungszuschläge für sonderbewilligte Körperbestattungen	
3.3.5	... an Samstagen	267,50
3.3.6	... an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	535,00
3.4.0	Bewilligungsgebühren	
3.4.1	Nachbelegung	44,50
3.4.2	Aufstellung einer Urne	22,30
3.4.3	Umlegung	44,50
3.4.4	Temporäre Einstellung einer Leiche	22,30
3.4.5	Gruftartiger Ausbau eines Erdgrabes	89,20
4.0.0 GEBÜHREN AUFBAHRUNGSHALLE		
4.1.0	Hallenbenützung	43,50
4.2.0	Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	60,70
4.3.0	Mithilfe und Beaufsichtigung	133,30
4.4.1	Gebühren gesamt (4.1.0, 4.2.0, 4.3.0)	237,70
4.4.2	Sozialtarif	23,70
4.4.3	Tarif für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	119,00
4.5.0	Beistellung von Topfblumen (16/12/8/4) je Stück	6,20
5.0.0 GEBÜHREN EINSEGNUNGSHALLE		
5.1.0	Hallenbenützung	8,60
5.2.0	Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	13,00
5.3.0	Mithilfe und Beaufsichtigung	17,70
5.4.1	Gebühren gesamt (5.1.0, 5.2.0, 5.3.0)	39,40
5.4.2	Sozialtarif, Anatomie u. Sammelgräber für Priester, Pfarreien u. Klöster	4,00
5.4.3	Tarif für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	19,90
6.0.0 GRABÖFFNUNGSGEBÜHREN		
6.1.0	Körperbestattungen und Enterdigungen	
6.1.1	Erdgräber: normale Tiefe (1,80 m)	290,80
6.1.2	Erdgräber: Tieferlegung (2,20 m)	395,40
6.1.3	Erdgräber: doppelte Tieferlegung (2,60 m)	552,30
6.1.4	Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	232,70

6.1.5	Nachlass auf 6.1.1–6.1.4 bei Armengräbern, Anatomiegräbern, bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben, und Sammelgräbern für Priester, Pfarreien und Klöster	50 %
6.2.0	Urnenbeisetzungen und Entnahmen	
6.2.1	Urnennischen und Urnensammelgräber	33,80
6.2.2	Erdgräber	72,60
6.2.3	Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	232,70
6.2.4	Nachlass auf 6.2.1–6.2.3 bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	50 %
6.3.0	Dringliche Nebenarbeiten	
6.3.1	Beseitigung von Fundamenten, Grabeinrichtungen, Bepflanzungen je angefangene halbe Stunde und Arbeiter	16,90
7.0.0	SPEZIELLE ENTERDIGUNGSGEBÜHREN	
7.1.0	Gebeineenterdigung (Entnahme)	
7.1.1	Einsatz eines Grabarbeiters	67,80
7.2.0	Exhumierung	
7.2.1	1 Organ der Sanitätsbehörde (Amtsarzt)	33,90
7.2.2	1 Organ der Friedhofsbehörde	33,90
7.2.3	Mithilfe durch Friedhofsarbeiter	290,80
7.2.4	Mithilfe (7.2.3) zwecks Tieferlegung	261,70
8.0.0	SONSTIGE GEBÜHREN	
8.1.0	Dauerfundament je Einzelgrab	197,50
8.2.0	Beistellung von Grabtrittplatten inkl. Verlegung	
8.2.1	Einzelerdgrab	287,50
8.2.2	Doppelerdgrab	383,60
8.2.3	Urnenerdgrab	143,90
8.2.4	kombiniertes Urnenerdgrab	71,80
8.3.0	Beisetzungsbedingte Nachverlegung der Grabtrittplatten	
8.3.1	Einzelerdgrab	101,60
8.3.2	Doppelerdgrab	118,50
8.4.0	Beistellung einer Urnennischenplatte	
8.4.1	Größe 1	248,50
8.4.2	Größe 2	294,70
8.5.0	Behältnis für Urnenerdbestattung	84,60
8.6.0	sonstige Arbeitseinsätze je angefangene halbe Stunde und Arbeiter	16,90
8.7.0	Leihgebühr für Grünstöcke	
8.7.1	... bei Aufbahrungen (8/6/4/2) je Stück	6,80
8.7.2	... bei Verabschiedungen und Einsegnungen (8/6/4/2) je Stück	2,50
9.0.0	NICHTGEMEINDEBÜRGERZUSCHLÄGE	
9.1.0	... auf die Grabgebühren	
9.1.1	... bei der Grabbenützungsgebühr 1.1.0 bis 1.5.0	50 %
9.1.2	... bei der Friedhofbenützungsgebühr 2.1.0 bis 2.2.0	50 %
9.2.0	... auf die Beerdigungsgebühren	
9.2.1	... bei der Administrationsgebühr 3.1.0 (= Beisetzungsanmeldung), ausgenommen 3.1.2 und 3.1.3	50 %

Hinweis: Gem. GR-Beschluss v. 13.12.2007 (I-Präs. 609e/2007)
„Im Falle einer Verlängerung des Benützungsrechtes (§13) um 5 Jahre fallen die Grabbenützungsgebühr (1.0.0) und die Friedhofsbenützungsgebühr (2.0.0) jeweils zu 50 % der oben angeführten Beträge an."

4. Marktgebühren

Entsprechend der erfolgten Änderung der Innsbrucker Marktordnung ist nur mehr eine Kategorie festzusetzen (bisher 3).

Antrag: Die Gebühren werden für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt festgesetzt:

4. MARKTGEBÜHREN	EURO
Überlassung von Marktflächen gem. § 8 Abs. 1 Ziffer 3, 4, 5 und 8 der Innsbrucker Marktordnung, je angefangenen lfm. Verkaufsfläche	3,95

5. Gehsteigbeitrag

Der für die Bemessung des Gehsteigbeitrages maßgebliche Gehsteigbeitragssatz ist gem. § 13 Abs. 4 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz vom Gemeinderat für das gesamte Stadtgebiet einheitlich festzusetzen. Der Gehsteigbeitragssatz darf höchstens 1/100 der Durchschnittskosten für die Herstellung von 1 m² zeitgemäßer Gehsteigfläche betragen.

Antrag: Unter Zugrundelegung der derzeitigen Kalkulation mit Bezug „Gehsteigneuerrichtung" haben sich die Herstellkosten gegenüber dem Vorjahr nicht verteuert, so dass eine Beibehaltung des Gehsteigbeitragsatz von EUR 2,88/m² für 2013 beantragt wird.

6. Erschließungsbeitrag

Gemäß § 7 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz werden die Gemeinden ermächtigt, im Falle eines Neubaus eines Gebäudes oder der Änderung eines Gebäudes, durch die seine Baumasse vergrößert wird, einen Erschließungsbeitrag zu erheben. Die Höhe des Erschließungsbeitragssatzes richtet sich nach der von der Gemeinde zu tragenden Straßenbaulast und darf 5 % des Erschließungskostenfaktors nicht übersteigen.

Antrag: Der Erschließungsbeitragssatz für die Bemessung des Erschließungsbeitrages wird gem. § 7 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz für das Jahr 2013 – wie bisher – mit 5 % des jeweils vom Land Tirol veröffentlichten Erschließungskostenfaktors festgesetzt. Das sind – so sich der Erschließungskostenfaktor für 2013 nicht ändert – EUR 5,78.

7. Hundesteuer

Aufgrund der Hundesteuerordnung 2001 wird die Hundesteuer weiterhin mittels Jahresbescheid vorgeschrieben, die Tarife können aber auch unterjährig auf monatlicher Basis abgerechnet werden. Der Vorschlag sieht für den (Normal-)Jahrestarif eine Erhöhung um rd. 1,9 % vor. Weiters wird vorgeschlagen, den Steuersatz für den Wachhund darüber hinausgehend zu erhöhen, um sukzessive eine Angleichung der Ermäßigung für Wachhunde und von Hunden, die von Mindesteinkommensbeziehern gehalten werden, zu erreichen.

Antrag: Die Hundesteuer wird ab 1.1.2013 wie folgt festgesetzt:

7. HUNDESTEUER	EURO
Pro Hund (Jahrestarif)	84,00
Für Wachhunde und Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Gewerbes gehalten werden (§3 Abs. 1 der Hundesteuerordnung), je Hund	39,60
Ermäßigter Steuersatz gem. § 3 Abs. 2 der Hundesteuerordnung, je Hund	46,80
Ersatzhundemarke (inkl. Porto)	2,00

8. Wasenmeistereigebühren

Der Antrag für die Wasenmeistereigebühren sieht für 2013 eine Erhöhung um rd. 2,5 % vor.

Antrag: Die Gebühren für die Wasenmeisterei werden ab 1.1.2013 wie folgt festgesetzt:

	8. WASENMEISTEREIGEBÜHREN	EURO
1.	Beseitigung eines Tierkadavers: • Wasenmeistereigrundgebühr • zzgl. gewichtsabhängige Beseitigungsgebühr • Bei Abholung zusätzlich Fuhrgebühr – Tarif lt. Fuhrpark	 10,60 10,60
2.	Beseitigung verdorbener Nahrungsmittel oder sonstiger Abfälle aus der Nahrungsmittelindustrie und dem Nahrungsmittelgewerbe je kg wie in Pkt. 1.	
3.	Vorbereitung, Öffnung eines Kadavers zur Untersuchung (Sektion)	10,60
4.	Aufladen eines Großtierkadavers auf das Transportfahrzeug	15,40
5.	Fuhrgebühr bei Benützung eines LKWs je Kilometer Fahrstrecke: Tarif lt. Fuhrpark	
6.	Dienstgang zu einer Partei	10,60
7.	Fütterung und Pflege eines in Quarantäne befindlichen oder nach § 13 Abs. 2 der Wasenmeisterordnung in Verwahrung genommenen Tieres, je Tag und Tier: a) bei einem Hund b) bei Reptilien, Amphibien, Fischen, Vögeln, Katzen, Frettchen, anderen Kleinsäugern	 10,60 6,50
8.	Auslösen eines abgenommenen, eingefangenen oder geborgenen und in Verwahrung genommenen Tieres durch dessen Eigentümer	15,40
9.	Abhäuten eines Kadavers und Ausfolgung der Haut (Fell) an den Eigentümer	24,30
10.	Tötung eines Tieres auf Verlangen des Eigentümers	31,40
11.	Bergung eines Tieres (außerhalb der normalen Dienstzeit Zuschlag von 50 % Fuhrgebühr lt. Tarif Fuhrpark)	10,60

Zu den Entgeltsätzen der Punkte 1 bis 11 tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß (derzeit +20 %) ausgenommen hievon ist die Abrechnung der gewichtsabhängigen Tierkadaverbeseitigung je kg welche mit 10 % USt zu belegen ist.

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Und oben ist der Himmel

Und unten der Berg. Und vor ihm die Verstummte mit wachem Blick auf ihre Stadt. Mit den Gedanken bei ihren Menschen. Aber: oben ist der Himmel schon sichtbar. Gotthard Bonells überzeugendes Porträt von Hilde Zach im Bürgersaal des Historischen Rathauses vergegenwärtigt die engagierte Innsbrucker Bürgermeisterin – ihr Todestag jährt sich am 15. Jänner 2013 zum zweiten Mal. Dr. Helmuth Oehler sprach mit Gotthard Bonell über die Entstehung des von ihm geschaffenen Menschenbildes.

VON DR. HELMUTH OEHLER, INNSBRUCK-PRADL



Verwoben mit Innsbrucks Bergwelt: *Verbunden ist die Hilde Zach mit der Nordkette durch die vom Maler in ihre Züge gelegten Strukturen. Der Himmel leuchtet schmal ganz oben. Trotzdem berührt das Haupt der Dargestellten das lichte Blau.*



Mensch und Gebirge, privates und öffentliches Sein verschmelzen: *Gotthard Bonell stellt in seinem meisterhaften Bildnis Hilde Zach als Mensch vor.*



© H. OEHLER (5)

Hilde Zach, 1942 geboren, leitete zwischen 2002 und 2010 die Geschicke der Stadt Innsbruck als Bürgermeisterin, war die erste Frau an der Spitze einer österreichischen Landeshauptstadt. 2010 zog sie sich aus gesundheitlichen Gründen aus der Politik zurück: Hilde Zach starb am 15. Jänner 2011.

Vergegenwärtigung

Hilde Zach ist nach wie vor gegenwärtig in der Stadt. Besonders präsent ist die Bürgermeisterin im Porträt, das der Südtiroler Maler Gotthard Bonell von ihr schuf. In Truden (Bezirk Überetsch-Unterland) 1953 geboren, studierte Bonell an den Kunstakademien von Venedig und Mailand. Er bespielt zahlreiche Ausstellungen, lebt und arbeitet in Bozen, Truden und Wien und setzt sich intensiv mit der klassischen Bildgattung Porträt auseinander.

Kultivierte Menschenmalerei

Inspiriert von figuralen Darstellungen alter Meister entwickelte er eine unverwechselbare Bildsprache, die sich vor allem durch ein visuelles Abtasten der „Haut“ der Modelle auszeichnet. Am Bildnis von Hilde Zach arbeitete Bonell ungefähr ein Jahr, 2005 war es vollendet und wurde bereits am Beginn der zweiten Amtsperiode (2006) als Erinnerungsbild in die Bürgermeistergalerie eingereiht. „Wahrscheinlich hat Frau Zach geahnt, dass sie die zweite Amtszeit nicht mehr zu Ende bringen wird können“, vermutet Gotthard Bonell. Der Kampf gegen die Krankheit hatte bereits begonnen.

Mit der Nordkette verwoben

Das Bildnis zeigt Hilde Zach vor der Nordkette bzw. in diese verwoben: Über den hoch hinaufgezogenen, prominenten Felsenwänden ist ein schmaler, blau-weißer Himmelstreifen sichtbar. Die kantigen Grate der Gipfel werden vom organisch geschwungenen Haar unterbrochen. Die gelandschaftete Frisur berührt beinahe den oberen Bildrand.

Gebirgslandschaft, Gesichtslandschaft

Kräftiges Licht leuchtet die leicht in Untersicht wiedergegebene Dargestellte stark aus: Das Helle kann so in die Epidermis felsenartige Strukturen zeichnen: Wenn auch durch eine Kontur getrennt, scheint sich so das Gebirge mit dem Gesicht zu verbinden – und umkehrt. Hat dieser schonungslose Blick des Malers das Modell nicht gestört? „Wer mich kennt, weiß, dass ich nicht schmeichle. Falten im Gesicht sind Ausdruck des Lebens“, antwortet Gotthard Bonell.

Beheimatung

Der Gebirgszug schafft eine starke geographische Verortung der Porträtierten: Jeder Innsbrucker weiß, wo die Engagierte sich im Bild befindet, wem ihr Blick gilt: Der Stadt und ihren Menschen. Bonell bringt so die Identifizierung der Bürgermeisterin mit der Tiroler Landeshauptstadt exzellent zum Ausdruck.

Vorbereitung, Gespräche, Skizzen

Bei der Entstehung des Porträts war Innsbrucks Bürgermeisterin 63 Jahre alt – sechs Jahre Lebenszeit blieben ihr noch: Frau Zach sprach mit dem Maler über ihre Erkrankung. „Trotzdem war sie immer guter Laune und äußerst zuvorkommend“, erinnert sich Bonell. Er traf sich zur Vorbereitung des Gemäldes einige Male mit Frau Zach, zeichnete sie: „Für mich ist es auch wichtig, mit dem Menschen zu sprechen“. Und weiter: „Hilde Zach interessierte mich als Mensch. Bei der Gestaltung ihres Bildnisses ließ sie mich vollkommen frei arbeiten.“ Das ist nicht selbstverständlich, denn: „Jeder, der sich porträtieren lässt, hat geheime Wünsche. Wichtig ist es aber, dass diese dem Künstler nicht aufgedrängt werden“.



Ganz nahe am Betrachter

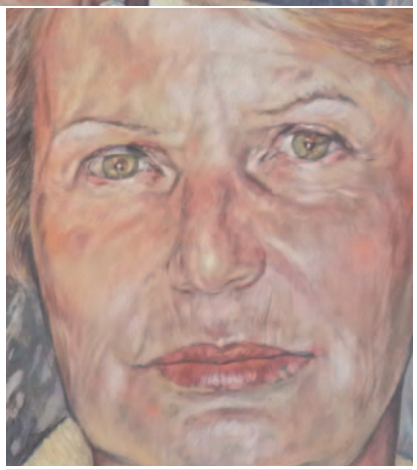
Die erweiterte, überlebensgroße Büste der Porträtierten füllt die Bildfläche, erzeugt dadurch eine starke Präsenz. Bonell zog die sehr volksnahe Protagonistin extrem dicht an den Betrachter heran. „Wichtig waren Hilde Zach die Natur und die Berge. Und diese Elemente habe ich ins Bild eingebaut“, erzählt Bonell. Das Porträt ist so kein „Amtsbild“ – die Bürgermeisterkette, das Stadtwappen fehlen, Hilde Zach trägt eine Halskette aus Perlen in Naturform – sondern ein Bild des Menschen Hilde Zach. Bonell bekennt: „Das Wissen um ihre Krankheit hat mich natürlich beeinflusst. Das Porträt ist dadurch intimer, menschlicher geworden.“

Innsbruck im Blick

Hilde Zach scheint nachzudenken, ist einen Augenblick entspannt. Die Gedanken um die Stadt und ihre Bewohner laufen weiter, „sprechen“ aus den Augen. Die Augen weichen dem Betrachter nicht aus, konfrontieren ihn mit den Bemühungen der Charismatischen. Der Mund ist geschlossen – doch hat es den Anschein, dass bald Worte zu hören sein werden.

Modell und Maler im Dialog

War Hilde Zach mit dem fertigen Bildnis einverstanden? Gotthard Bonell dazu: „Bei meinen Arbeiten handelt es sich ja nicht um das reine Abmalen der äußeren Erscheinung einer Person. Es sind zwei Menschen im Spiel: Maler und Modell. Gemalt wird eigentlich der Dialog, der zwischen beiden entsteht, der auch die künstlerische Form bedingt. Das Modell kennt diesen aber nicht



Innsbruck im Blick: *Der Blick Hilde Zachs in ihrem Bildnis geht nach vorne, gilt der geliebten Stadt und den ihr anvertrauten Menschen.*

und muss ihn erst herausfinden. Dazu braucht es eine bestimmte Zeit der Auseinandersetzung mit dem Bild.“

Der Himmel ist oben

Im Bildnis ist Hilde Zach für immer verbunden mit Innsbruck. Der Himmel leuchtet schmal ganz oben. Trotzdem berührt das Haupt der Dargestellten das lichte Blau. Hilde Zachs Blick geht jedoch nach vorne. Der Blick bleibt fragend. Denn: Der Himmel ist oben.

Vor Ort

Ab Februar 2013 wird der Verfasser in Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Stadtarchiv/Stadtmuseum interessierten InnsbruckerInnen das Porträt von Hilde Zach im Bürgersaal des Alten Rathauses vorstellen und es in Beziehung zu den dort vorhandenen Bildnissen ihrer Amtsvorgänger setzen.
Termine und Anmeldung auf www.helmuth-oehler.at.

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON MAG.A RENATE MAIROSER

4. JÄNNER 1913

Nächtlicher Unfug. In der Höttingergasse wurden im Hause des Universitätsprofessors Dr. Juffinger während der Nacht die Fensterläden der Parterrewohnung ausgehängt und in das Stamserfeld getragen. Von verschiedenen Wohnparteien in der Höttingergasse hört man auch Klagen über nächtliche Ruhestörung durch boshaftes Läuten der Hausglocken und durch Straßenskandale. Ein ständiger Nachtposten der Höttinger Polizeiwache an der Kreuzung der Höttingergasse mit der Ried- und Schneeburggasse dürfte diesem Gemeindeviertel etwas mehr Ruhe verschaffen.

7. JÄNNER 1913

Unglücklicher Sturz. Ein älterer Mann hatte vorgestern das Unglück im Abort auszugleiten. Er schlug mit solcher Wucht mit dem Kopf auf die Klosettschale, daß diese zerbrach. Der Sturz hatte scheinbar keine üblen Folgen. Der Mann verrichtete noch den ganzen Sonntag trotz der auftretenden Kopfschmerzen seinen Dienst. Gestern früh fand man ihn jedoch bewußtlos im Bette. Die erlittene Gehirnerschütterung bringt das Leben des Mannes, der schon im Alter von 19 Jahren durch Überfahrenwerden bei der Bahn eine Hand und einen Fuß verloren hatte, in Gefahr.

10. JÄNNER 1913

Unvorsichtige „Schützen". Gegen 9 Uhr abends spielte ein in Wilten wohnhafter stellenloser junger Friseurgehilfe mit einem geladenen Revolver. Das Ende der Spielerei war ein tiefer Treffer in den linken Oberschenkel.

11. JÄNNER 1913

Der Alkohol und seine Folgen. Zwei bezechte Studenten machten heute nachts der Polizei zu schaffen. Einer der beiden Hochschüler war durch den Alkoholgenuß in nicht gelinde Raserei versetzt worden und benahm sich insbesondere auf dem Hauptwachzimmer im Rathause wie ein Tollwütiger. Er brach aus dem Arreste aus und wollte flüchten, lief aber auf der Straße einem Polizisten in die Hände. Dieser erhielt vom Studenten mit einem Fuße einen Stoß ins Gesicht. Da sich der junge Mann nicht beruhigen wollte, mußte



Innrain – Fleischbankgebäude und Marktgeschehen. *Dieses Foto zeigt neben dem voll besetzten Marktplatz das 1842/44 erbaute Fleischbankgebäude, das ehemalige städtische Schlachthaus. Zur Zeit der Aufnahme beherbergte es neben den Metzgern auch noch die städtische Pfandleihanstalt sowie die städtische Volksküche. Bis 1920 hat sich im 1. Stockwerk dieses Gebäudes auch das städtische Marktamt befunden. (Orig. Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Signatur Ph-32219)*



Blick von Hötting in Richtung Patscherkofel. *Im Vordergrund befindet sich die alte Höttinger Pfarrkirche mit einem Zaun davor. Hinter dem Kirchturm erkennt man links den Dom und rechts den Stadtturm. Hier blicken wir von der Steinbruchstraße auf Hötting herab und sehen noch recht deutlich bis nach Mariahilf und die Altstadt. In der Bildmitte tut sich eine tiefe Baugrube auf, die auf die 1910/12 errichteten Häuser der Stamserfeld-Siedlung hinweist. (Orig. Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Signatur Kreuzsammlung KR/PL-156).*

man ihn im Arreste anhängen. Gegen ihn wird die Anklage wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit erhoben werden.

18. JÄNNER 1913

Blutvergiftung. Der im Ferrarihofe am Berg Isel bedienstete Knecht Georg A. hat sich vor einigen Tagen mit der Mistgabel am Fuße verletzt. Die entzündete Wunde zwang ihn, das Spital aufzusuchen, wo er heute nachts starb. A. ist 48 Jahre alt und aus Matsch im Vinschgau.

20. JÄNNER 1913

In der städt. Leihanstalt. Im Fleischbankgebäude, 1. Stock, werden Montag den 20., Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. Jänner 1913 von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 Uhr nachmittags an u[nd] am ersten Tage hauptsächlich die aus verschiedenen Schmuckgegenständen, goldenen und silbernen Uhren, Uhrketten, Ringen usw.; am zweiten und dritten Tage die aus Kleidern, Kleiderstoffen, Wäsche- und Schuhwaren usw. bestehenden Pfänder der verfallenen Pfandscheine gegen sogleiche Barzahlung versteigert.

24. JÄNNER 1913

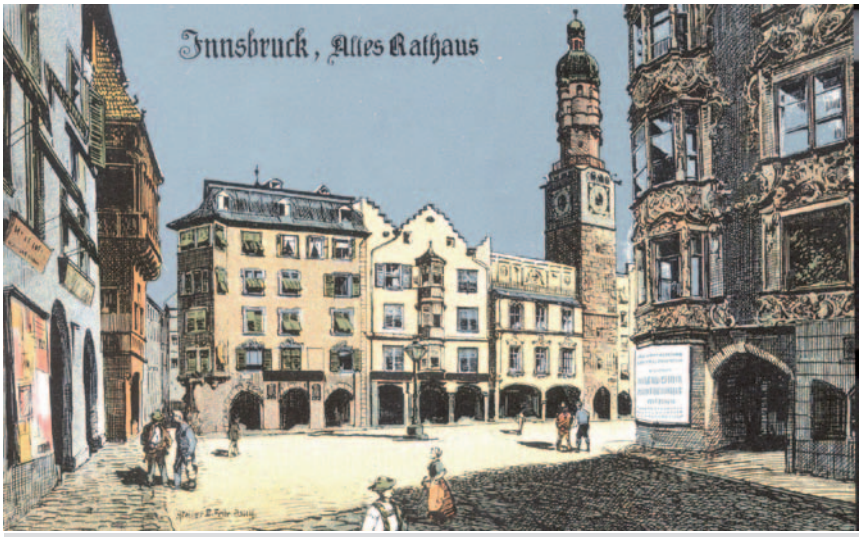
Ein ausgiebiger Schneefall ist gestern in Berg und Tal eingetreten, so ausgiebig, daß man schon befürchtete, es werde zu viel werden. Der Abschluß des lieblichen Flockentanzes war ein abscheulicher warmer Regen. Der Schneefall hat auch schon Störungen verursacht. Die Straßenbahn vermochte nur mit Aufwand großer Mühen den Verkehr aufrecht zu erhalten, die Bahnzüge haben durchwegs Verspätungen bis zu 30 Minuten, die Telephonleitungen nach Vorarlberg sind unterbrochen.

25. JÄNNER 1913

Dacheinsturz. Gestern nachmittags ist ein Teil des Daches des alten, baufälligen Objektes an der Ecke der Viadukt- und Kapuzinergasse, welches einst als Militärstallung diente, unter dem Drucke des schweren, nassen Schnees zusammengebrochen und eingestürzt. Das alte Gebäude, das kürzlich sogar wieder gefärbelt und herabgeputzt worden ist, steht schon geraume Zeit leer.



Innsbruck, Kapuzinergasse. *Von der Kapuzinergasse marschieren Soldaten in die Kaiserjägerstraße (Saggengasse); im Hintergrund erkennt man die Viaduktbögen; rechts die Außenfassade des Kapuzinerklosters; links die Kaserne der Landesschützen; um 1910 (Orig. Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Signatur Kreuzsammlung KR/PL-648)*



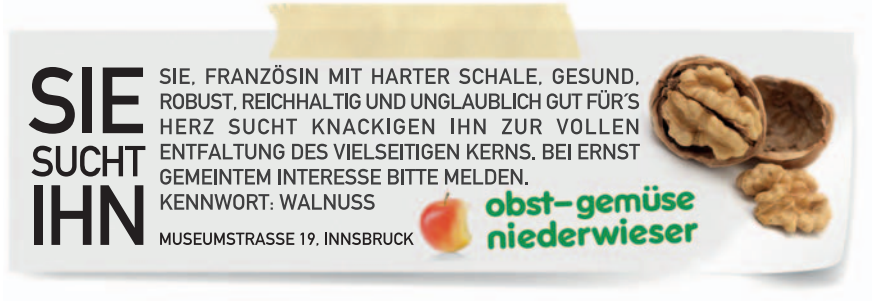
Innsbruck, Altes Rathaus *– Blick von Westen um 1910. Postkarte.*

29. JÄNNER 1913

Die Geschäftsstelle der Alpenvereins-Sektion Innsbruck, Meinhardstraße 14, ersten Stock rechts, ist fortan täglich Sonn- und Feiertage ausgenommen, von 2 bis 6 Uhr nachmittags (Freitag bis 7 Uhr nachmittags) geöffnet. Dort werden An- und Abmeldungen entgegengenommen und Auskünfte in Vereinsangelegenheiten erteilt. Jeden Freitag, mit Ausnahme der Feiertage, ist von ½ 7 bis ½ 8 Uhr abends Büchereistunde.

30. JÄNNER 1913

Perfektionskurs für die feine Küche. Der Beginn des sechswöchigen Perfektionskurses für feine Küche, der im Schulgebäude des Tiroler Hausfrauen-Vereins Templstraße Nr. 10, Mittwoch und Donnerstag nachmittags von 3 bis 5 Uhr stattfindet, wurde auf den 5. Februar verlegt.



FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKEN Hotline: 1455

DI. 1. JÄNNER

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 0512/58 23 87

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 0512/34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 0512/28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/33 50

SA. 5. JÄNNER

Apotheke zur Triumphpforte
Leopoldstraße 12–14, Tel. 0512/72 71 20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 0512/34 15 02

Apotheke zur Mariahilf
Innstraße 5, Tel. 0512/28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 8 55

SO. 6. JÄNNER

Apotheke zur Universität
Innrain 47, Tel. 0512/57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 0512/34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Rum, Tel. 0512/26 03 10

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel. 05234/68 800

SA. 12. JÄNNER

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 0512/58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 0512/34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 0512/30 20 25

SO. 13. JÄNNER

Apotheke zum Tiroler Adler
Museumstraße 18, Tel. 0512/72 271

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 0512/58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. 0512/26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Innsbruck/Igls,
Tel. 0512/37 71 17

SA. 19. JÄNNER

Apotheke zum Andreas Hofer
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 0512/58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 0512/29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. 0512/34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 0512/26 34 79

SO. 20. JÄNNER

Apotheke am Mitterweg
Mitterweg 58a, Tel. 0512/29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 0512/58 80 92

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. 0512/58 93 88

SA. 26. JÄNNER

Apotheke zur Universität
Innrain 47, Tel. 0512/57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 0512/34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Rum, Tel. 0512/26 03 10

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel. 05234/68 800

SO. 27. JÄNNER

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7, Tel. 0512/58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 0512/26 70 58

Cyta-Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 0512/30 21 30

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 0512/89 00 05

ZAHNÄRZTE
Samstag/Sonntag jeweils 9 – 11 Uhr

DI. 1. JÄNNER

Zahnärztin Dr. Elfriede Zemann
Brunecker Straße 2e, Tel. 0512/56 10 56

MI. 2. JÄNNER

Zahnarzt Dr. med. dent. Christoph Aichholzer
Schneeburggasse 39, Tel. 0512/27 58 77

DO. 3. JÄNNER

Zahnarzt Dr. med. dent. Christoph Aichholzer
Schneeburggasse 39, Tel. 0512/27 58 77

FR. 4. JÄNNER

Zahnarzt DDr. Markus Alber
Meinhardstraße 3/IV, Tel. 0512/57 12 83

SA. 5. JÄNNER

Zahnarzt Dr. med. dent. Christoph Aichholzer
Schneeburggasse 39, Tel. 0512/27 58 77

SO. 6. JÄNNER

Zahnarzt Dr. med. dent. Christoph Aichholzer
Schneeburggasse 39, Tel. 0512/27 58 77

SA. 12. JÄNNER

Zahnärztin Dr. Franziska Vescoli-Toifl
Museumstraße 32, Tel. 0512/56 20 22

SO. 13. JÄNNER

Zahnärztin Dr. Franziska Vescoli-Toifl
Museumstraße 32, Tel. 0512/56 20 22

SA. 19. JÄNNER

Zahnarzt DDr. Norbert Völkl
Innrain 23, Tel. 0512/56 44 65

SO. 20. JÄNNER

Zahnarzt DDr. Norbert Völkl
Innrain 23, Tel. 0512/56 44 65

SA. 26. JÄNNER

Zahnarzt Dr. Otto Weigerstorfer
Innrain 11A / Top B1, Tel. 0512/56 51 00

SO. 27. JÄNNER

Zahnarzt Dr. Otto Weigerstorfer
Innrain 11A / Top B1, Tel. 0512/56 51 00

TIERÄRZTE nur nach tel. Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

DI. 1. JÄNNER

Tierärztin Dr. Ingrid Koller
Fischnalerstraße 14, Tel. 0512/28 55 17

SO. 6. JÄNNER

Tierärztin Dr. Sonja Bayer
Bürgerstraße 13, Tel. 0699/12 03 34 58

SO. 13. JÄNNER

Tierarzt Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstraße 8, Tel. 0512/34 44 21

SO. 20. JÄNNER

Tierarzt Dr. Wilfried Stadler
Technikerstraße 1, Tel. 0512/28 34 40

SO. 27. JÄNNER

Tierarzt Marcus Egger
Tiergartenstraße 43, Tel. 0512/28 11 46

RAUCHFANGKEHRER

DI. 1. JÄNNER

Rauchfangkehrer Michael Steinbacher
Andreas-Hofer-Straße 25, Tel. 0676/317 65 21

SA. 5. JÄNNER

Rauchfangkehrer Franz Reitter
Weingartenstraße 93, Tel. 0660/467 82 67

SO. 6. JÄNNER

Rauchfangkehrer Franz Reitter
Weingartenstraße 93, Tel. 0660/467 82 67

SA. 12. JÄNNER

Rauchfangkehrer Markus Riha
Bürgerstraße 19, Tel. 0664/200 49 86

SO. 13. JÄNNER

Rauchfangkehrer Markus Riha
Bürgerstraße 19, Tel. 0664/200 49 86

SA. 19. JÄNNER

Rauchfangkehrer Martin Windbichler
Andechsstraße 20, Tel. 0512/57 98 92

SO. 20. JÄNNER

Rauchfangkehrer Martin Windbichler
Andechsstraße 20, Tel. 0512/57 98 92

SA. 26. JÄNNER

Rauchfangkehrer Anton Spielmann
Stamser Feld 4, Tel. 0512/28 53 74

SO. 27. JÄNNER

Rauchfangkehrer Anton Spielmann
Stamser Feld 4, Tel. 0512/28 53 74

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 31. JÄNNER 2013

Redaktions- & Anzeigenschluss:
Mittwoch, 16. Jänner 2013

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 0512/57 24 66, Fax 53 60–1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at oder redaktion@innsbruckinformiert.at
www.innsbruckinformiert.at

Stromsparen mit IKB-Beleuchtungstipps



© IKB

Viele Christbäume in Innsbruck werden von der IKB mit LED-Lichterketten und -Lampen bestückt. Diese sparen bis zu 80 Prozent an Stromkosten ein.

Die richtige Beleuchtung und stromsparende Leuchtmittel sparen bis zu 80 Prozent Strom und damit auch ganz schön viel Geld. Dies gilt insbesondere im Winter, wenn es früh dunkel wird. Hier einige nützliche Tipps der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB):

Licht ausschalten, wenn es nicht genutzt wird, hat das meiste Stromsparpotenzial – ganz ohne Hilfsmittel und ohne weitere Investitionen. Allerdings ist eine gute Beleuchtung fürs Wohlbefinden und die Sicherheit notwendig. Beim Lesen etwa ist eine spezielle, gerichtete Leselampe von Vorteil. Wählen Sie daher die richtige Beleuchtungsart: Geringe Allgemeinbeleuchtung und direkte, kräftige Arbeitsplatzbeleuchtung.

Das EU-Label als schnelle Entscheidungshilfe beim Lampenkauf: Über die Energieeffizienz einer Lampe informiert das EU-einheitliche Energieverbrauchsetikett (EU-Label), das Sie auf der Produktpackung finden. Dieses Label weist die Energieeffizienzklassen aus. A bedeutet einen niedrigen Energieverbrauch. Bei Energieeffizienzklasse G ist der Energieverbrauch sehr hoch. Energiesparlampen erreichen meist Klasse A. Dasselbe gilt aufgrund ihrer hohen Energieeffizienz für Leuchtdioden (LEDs = Light Emitting Diodes).

Eine LED-Beleuchtung ist gerade auch im Außenbereich eine kosten- und stromsparende Alternative. Meist ist es leicht, nachts die Außenbeleuchtung einfach abzuschalten. Wenn dies nicht möglich ist, kann die Beleuchtung durch Zeitschaltuhren, Dämmerungsschalter oder Bewegungsmelder bedarfsgerecht eingesetzt werden. ◂

So wird die Stromrechnung niedriger

- Grundsätzlich gilt: Nicht benötigte Lichtquellen abschalten (Glühlampen, Energiesparlampen moderner Bauart, Leuchtstofflampen mit elektronischem Vorschaltgerät). Eine Ausnahme von dieser Regel bilden Leuchtstofflampen mit konventionellem Vorschaltgerät. Da zu häufiges Ein- und Ausschalten die Lebensdauer dieser Lampen verringert, sollten sie nur ausgeschaltet werden, wenn sie länger als zwanzig Minuten nicht benötigt werden.
- Sollten Sie eine herkömmliche Glühlampe gegen eine Energiesparlampe austauschen, dann achten Sie darauf, dass die vorhandene Leuchte für die Abmessungen dieser Lampe geeignet ist.
- Das Licht soll von der Leuchte weder „verschluckt" werden, noch soll es so in den Raum strahlen, dass Sie geblendet werden.
- Verwenden Sie reflektierende Lampenschirme. Das gibt mehr Licht und benötigt weniger Strom.
- Außenbeleuchtungen sollten durch Zeitschaltuhren, Bewegungsmelder oder Dämmerungssensoren bedarfsgerecht geschaltet werden.

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe
Gut versorgt. Tag für Tag!
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at



ZEIG, WAS DU KANNST.

ALS LEHRLING BEI SPAR.

Wir zeigen dir, was wir dir bieten können:

- 15 spannende Lehrberufe
- Tolle Ausbildung
- Lehre und Matura
- Attraktive Leistungsprämien* (mehr als € 4.500,- während der Lehrzeit)
- Gratis B-Führerschein

u.v.m.

Alle Infos zur Lehre:
www.zeigwasdukannst.at

SPAR

EUROSPAR

INTERSPAR

*Dein Gehalt beträgt im ersten Lehrjahr € 490,- (gilt für alle Bundesländer außer Vorarlberg und Salzburg) / € 506,- (gilt für Vorarlberg und Salzburg) brutto pro Monat. Während der drei Jahre Lehrzeit kannst du dir durch Prämien zusätzlich mehr als 4.500 Euro dazu verdienen. Sehr guten Lehrlingen winkt nach erfolgreichem Lehrabschluss obendrein der Gratis-B-Führerschein.